Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 703

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 3

ACTA

betreffend:

Ordentliche Mitgl[illegible]

1901 - 1904.

2. Abthlg. No. 8.

Vol. II

705

Blatt.	Datum.	No. fremde	No. diesseitige.	
	1901.			
1	9. 1.		61	Schmidt, Prof. Königsberg. Vorlage betr. Tod (8. 1. 1901).
2.	9. 1.		78	Schmidt, Fanny - " " Zahlungsfrist - ev. Teilzahlg.
3.	9. 1.		87	Schmidt, Familie - " "
4.	11. 1.		97	Beckerfest. ev. Auftrag d. Ministers wegen Fest. d. Kollegen zu den P. A. L.
5.	17. 1.		125.	Brockhaus - Florenz. Widerklage für Böcklin niederlegen.
6.	18. 1.		126.	" " " Hilgers bespr. Krone für Böcklin.
7 - 9.	14. 1.	1.	12 129.	Genossenschaft, S. f. d. Mitgliederverzeichnis.
10.	19. 1.		134.	Schmidt, Fanny - Königsberg. Dankschreiben.
11 - 17.	16. 1.	1.	13 153.	Genossenschaft, S. f. d. d. K. Mitgliederverzeichnis. ev. Frist an das Ministe...
18.	25. 1.		184.	Böcklin, Carlo - San Domenico. Dankschreiben.
19 - 20.	2. 2.	2.	279 219.	Minister bewilligt für das Beckerfest Kunst V. f. D. 250 M. s. 504
				der Akademie ev. Antrag d. Vorst., Vorschuß aus den P. A. L.
21.	12. 2.		289.	Hertel, Alb. postal. Personalbogen mit Photogramm.
22 - 23.	11. 2.		290.	Scharwenka, Xav. Dankschreiben für Mitgliedschaft
24 - 26.	15. 2.		305.	de Vigne, Anna - Brüssel. Paul de Vigne † (13.2. 1901) ev. Teilzahlung.
27.	17. 2.		320.	Grimm, Marie - Münster i. W. Prof. Grimm dankt für Mitgliedschaft.
28 - 29.	- 2.		326.	Meunier - Brüssel. de Vigne soll die Kranzspenden erbeten.
30.	21. 2.		342.	Verein Berliner Künstler dankt für Zusendung zum Beckerfest.
31 - 32.	1. 3.		392.	Mitglieder. ev. Vorlage wegen der gelieferten Mitgliederverzeichnisse. Übersendung derselben an die neuen Mitglieder.
33.	11. 3.		471.	Grimm, Marie - Münster i. W. bestätigt Mitgliederverzeichnis f. Prof. Grimm.
34.	28. 2.		484.	Melchers - Chicago. Dankschreiben f. Mitgliedschaft.
35.	28. 3.		577.	Grimm, F. C. - Münster i. W. sendet Personalbogen mit Photogramm.
36 - 37.	30. 3.		594.	Scharwenka, Xav. " " " "
38.	10. 4.		606.	Meunier. Vorlage wegen dem M. Geburtstag. Glückwunschtelegramm.
39.	30. 4.		724.	Schöne. ev. Mitgl. Frau Schöne zum Ehrenmitglied ernannt.
40 - 41.	12. 5.		815.	Orth, Alb. - Berlin. Ernennung Orths ist am 11. 5. 1901 erfolgt.
				ev. Teilzahlung.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
42-43	3. 6.		934	Vierling. cr. Vorlage betr. Test (1.6.1901) cr. Weiterschreiben.
44-45	4. 6.		936.	Magistrat Frankenthal Weiterbelegr. wegen Vierling, cr. Rückschr. cr. Prof. Urban z. Magistrat Frankenthal.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.

Blatt.	Datum.	No.	
		fortde.	diesseitige.

Acten,

I № 61.

Rues. endem.

betreffend:

Mitglieder

1 3

werden zur weiteren Veranlassung mit der nachfolgenden Zeitungsnotiz vom 8. Januar 1901 gefl. vorgelegt.

Königsberg, 8. Januar. (Eig. Drahtber.) Der Landschaftsmaler Professor Max Schmidt ist heute nach langem Krankenlager gestorben.

Vos. Zeitung vom 8. Januar Abendblatt.

B. 9/1 1901.

1. Bericht zu bestellen und mir Rgsbg. zu senden
2. Ihn notiren in den Akten.
3. Ihn Mittheilung in den nächsten Sitzungen.

H. Ernst

Zst. 9/1. 1901

Ist in den Sitzungen Januar II/I vorgelegen.

H. Kruppke

Berlin, den 9 ten Januar 1901.

H. Kruppke

2. 8.

I. 78.

D. 11/1. 1901.

Der Königlichen Akademie der Künste

zu Berlin.

Gefällige H. Ends.
Unterschreiben!

Der Königlichen Akademie der Künste
mache ich hiermit die schmerzliche Mitteilung
von dem Ableben meines Gatten, des
Mitgliedes der Akademie der Künste, Professor
Dr. Max Schmidt.

Mit besonderer Hochachtung

ergebenst

Jenny Schmidt.

Königsberg, den 9. Januar 1901.

D. 11/1. 1901.
1. zu notieren
in den Listen.
2. zur Mitteilung zu bringen
in den nächsten Sitzungen.

2. 8.

3

Z. d. Akten

Berlin 11. 1. 1901.

an Frl. Jenny Schmidt
Hochwohlgeboren
Königsberg Pr.

Hochverehrtes Fräulein!

Im Namen der Königlichen Akademie der Künste, die Ihr Herr Professor Dr. Schmidt länger als drei Jahrzehnte als ihr Mitglied angehört hat, spreche ich Ihnen unser Beileid zu dem Verluste aus, der Sie betroffen hat.

Als wir Anfang 1899 den geschätzten Künstler zu seinem 70. Geburtstage begrüßen durften, wünschten wir uns alle, recht lange Jahre hindurch seine Arbeiten hier weiter einer langen Lebensbahn freudig zu genießen. Diese Hoffnung sollte sich nicht erfüllen, und so legen wir Ihm zum Abschied von abgeschlossener Lebensarbeit noch Lorbeer auf das Grab.

Sein Andenken aber wird über das Grab hinaus bei uns in Ehren bleiben.

Der Präsident

H. Ende

Kd.

Mitt. d. 12. 1. 1901
d. d. A. Pr.

B. 24/1 1901.
Ist der Sitzung des Senatsausschusses vom 23. Januar 1901 mitgeteilt.

H. Ende. Kd.

Gutvorgelegen in der Sitzung des Gesamtsenats (d. d.)
am 15. 2. 1901

Engels 15/2.

I. 87.

Br. 14/1 1901
Z. d. A.

Gestern Morgen 4 Uhr entschlief nach längerem Leiden im 83sten Lebensjahre unser innigst geliebter und verehrter Vater, Grossvater und Schwiegervater

der stellvertretende Director
der Königl. Kunst-Academie a. D.
Ritter hoher Orden

Professor Dr. Max Schmidt.

Königsberg d. 9. Januar 1901.

Dies zeigen tiefbetrübt an

B. 14/1 1900
Z. d. Akten.
N. Ende Kd.

Käthe Rellstab, geb. Schmidt.
Helene Ziegler, geb. Schmidt
verwittwete Frau Oberstabsarzt.
Cilly Balthorn, geb. Schmidt.
Jenny Schmidt.
Professor Dr. Rellstab, Kiel.
Amtsgerichtsrat Balthorn, Stettin.
und 9 Enkel.

Die Beerdigung findet am Sonnabend d. 12. ds. Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Königsstr. 38a aus, auf dem Altrossgärter Kirchhof, vor dem Königsthore, statt.

L. 8.

15. 1.

I. 97.

Pr. 14/1 1901
4/1

4 6

An Seine Exzellenz den Herrn Kultusminister

Berlin, den 11. Jan. 1901

Euere Exzellenz

1871 10/1 90
1891 10/1 901

beehrte ich gehorsamst, dass der Vorstand der Festcommission des Vereins Berliner Künstler mir mitgetheilt hat, die Vorbereitungen für das auf den 19. Februar geplante Carl Becker-Fest seien vor dem Tode des Jubilars schon so vorgeschritten gewesen, dass grosse Dekorationsstücke, die nun nicht mehr zu verwenden sind, fertig dalägen. Diese Arbeiten haben einen Kostenaufwand von 600 Mk beansprucht und bei der Beschränktheit der vorhandenen Mittel ersucht der Vorstand dringend, dass die Akademie, die für das Fest einen Beitrag von 1000 Mk gezeichnet hatte, einen Beitrag von 200 Mk. zu diesen verlorenen Kosten gebe. In der Erwägung, dass dieser Wunsch nicht unbillig erscheint, bitte ich Euere Exzellenz gehorsamst, die Summe von 200 Mk für den genannten Zweck anzuweisen. †x

Der Präsident.

H. Ende.

†x Ausserdem beehre ich mich mitzutheilen, dass die Akademie auf besonderen Wunsch des Jubilars demselben am Morgen seines Geburtstages ein Ständchen durch eine Militärkapelle hat darbringen lassen, der einen Aufwand von 150 Mk verursacht hat. Da Dispositionsfonds, aus denen diese Ausgabe allein gedeckt werden könnte, hat sich aber als fast völlig gelaufen erwiesen, und so bitte ich E.E. gehorsamst, auch den Betrag von 150 Mk für das Ständchen genehmigen zu wollen.

d. 8.

Journ.-No. I 115.

Praes. eodem
4/1

Acten,

betreffend: Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit dem ergebensten.
Den Ausschnitt d. Zeitung betr. das Able-
ben Böcklins

J. Klimsch
17/1 1901

Zu schreiben an Frau Prof. Böcklin, Florenz:

Berlin, den 18. Januar 1901.

Acta
Vorgelegt
am 21/1. 1901

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin

hat an dem Sarge Arnold Böcklins als eine letzte Huldigung für den grossen, unvergesslichen Künstler einen Kranz niederlegen lassen. Die Blätter des Lorbeers werden welken und vergehen, aber unverändert werden die Dankbarkeit und die Ehrerbietung bleiben, die die Welt dem Verschiedenen zollt. Er war es, ein kraftvoller Neuerer, die Phantasie auf unbetretenen Bahnen, indem er Gebilde von wunderbarem Reiz aus den Tiefen seiner Seele zur Erscheinung brachte; er lehrte die Natur mit der Freiheit des Dichters erfassen und entzückte das Auge durch die Kühnheit und Anmuth ihrer in duftenden Farben enthüllten Farbenpracht.

Le P.

Mit ihm verliert die Kunst einen Meister von denen, die nicht zum zweiten Male geboren werden; mit vielen andern Akademien beklagt die unsrige in ihm ein Mitglied, das ihr Stolz war; aber den tiefsten Schmerz leiden die Seinigen, denen der Gatte, der Vater entrissen wurde. Mögen die Trauernden einen Trost finden in dem Gedanken, dass Arnold Böcklins Genius gepriesen werden wird, so lange die Menschen der Kunst huldigen und ihre Herzen dem Schönen sehnsüchtig öffnen.

Der Präsident.

H. Ende. KO.

Berlin, den 24. Januar 1901.

1. Mitgetheilt in der Sitzung der Gesammtsitzung vom 23. Januar 1901.
2. Herr Professor Hilgers, der im Auftrage der Akademie einen Kranz und den Herrn Präsidenten vertreten hat, ist am Dienstag für den Kranz etc. zu Gesamten 55 Lire [illegible] Lire Franco Genua zu überweisen sein.

H. Ende KO.

Hartig

Blatt Nr. 38.
Leitung Nr. 38
Telegramm Nr.

I. 126.

von oettingen kurfuerstendamm
235 berlin

Aufgenommen von
den 18/1 um 12 Uhr 57 M.
durch

Telegraphie des Deutschen Reiches.
Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

um
durch

Telegram de firenze 938 9 18 11/20 m = W. 190 den tes um

= hilgers besorgt kranz = brocklaus .+

Blatt Nr. 9.
Leitung Nr. 38
Telegramm Nr.

I. 125.

professor oettingen
kurfuerstendamm 235 berlin =

Aufgenommen von
den 19/1 um 6 Uhr 59 M.
durch

Telegraphie des Deutschen Reiches.
Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt
um Uhr M.
durch

Telegra berlin fr firenze 274 19 17 5 15 sr = 3. 190 den tes um Uhr Min.

beerdigung boecklins morgen vier uhr werde kranz namens koeniglicher akademie der kuenste niederlegen = brockhaus =

Der Telegramm ist 5.15 aufgegeben — sollte das nach Empfang des 2ten Depesche nicht? Nämlich im Fall, dass Prof. Brockhaus etwa wäre, dass Hilgers nicht in Florenz ist — was ja voll möglich wäre.

Ich schicke morgen früh an Prof. Br.

KO.

I. 129.

2 b

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

B. 14/1 1901
Senatz.

Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste.

BERLIN, den 14 ten Januar 1901.

Vom Senat beehre ich mich unter Bezugnahme auf S. 37 des Statuts der Akademie der Künste die ergebene Mitteilung zu machen, daß die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Akademie, Sektion für Musik, in ihrer statutenmäßig abgehaltenen Wahlversammlungen übereinstimmend die in beglaubigter Form beigefügten Wahlprotokolle vom 4. und 12. d. Mts. die Komponisten

1., Professor Philipp Scharwenka,
2., Professor Friedrich E. Koch
beide in Berlin,

sowie

3., Königlichen Musikdirektor, Professor Dr. phil. Julius Otto Grimm zu Meiningen

zu Ordentlichen Mitgliedern der Akademie der Künste gewählt hat.

Der stellvertretende
Vorsitzende der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder,
Sektion für Musik.
Kadecke

B. 22/1 1901

An den Senat
der Königlichen Akademie der Künste

Zur Nitzung vom Ge-
nehmigung.

Zur Wo 153 H. Senat.

I a 12. L 8.

Nachgesandte Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Abteilung für Tonkunst, der Generalversammlung der ordentlichen Mitglieder, welche heute

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Professor

Radecke die Herren:
Dr. Joachim
Dietrich
Gernsheim
Dr. Bruch
Fr. Kiel
Fr. Kiefer
H. Scharwenka.

Berlin, den 4. Januar 1901.

Der Vorsitzende eröffnet die Abstimmung über
6/4 Uhr abends.
Auf der Tagesordnung steht die Vornahme
einer Wahl zweier ordentlicher Mitglieder
Nach Verlesung der auf die Wahl bezüglichen
Bestimmungen der §§ 34 des Statuts
werden die zur Aufnahme vorgeschlagenen
Kandidaten den anwesenden Mitgliedern
mittels Listen bekannt gegeben.

Es folgt eine Besprechung über die einzelnen Kandidaten, worauf zur geheimen (Zettel-) Abstimmung geschritten wird. Zu Stimmzählern werden ernannt die Herren Bruch, Joachim, Kiefer.

Die Herren Berger, Koch und Grimm jedes 7 Scharwenka 6, Strauß 3 Stimmen.

Absolute Majorität 7 Stimmen.

Radecke. Fr. Gernsheim.

---

stimmt mit dem Original überein.

Berlin, den 12. Januar 1901.

Inspektion.

Vorläufige Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Gesamtsektion der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 12. Januar 1901.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Professor Radecke die Herren:
Dr. Joachim
Dr. Klemmer
Kopfmann
Friedrich
Gernsheim
Dr. Bruch
Ph. Rüfer
H. Scharwenka

Tagesordnung:
Wahl neuer Mitglieder.
da die erforderliche 2/3 Majorität der Ordentlichen Mitglieder (die Ges. umfassende besteht aus 12 Mitgliedern) anwesend ist, so kann gültig eine Wahl vollzogen werden.
Gewählt wurden:
Ph. Scharwenka mit 6,
Koch mit 7 Stimmen,
F. O. Grimm einstimmig.
Schluß der Sitzung 6½ Uhr.
Radecke. H. Klemmer. H. Gernsheim.

T. 9. 11.

stimmt mit dem Original überein.
Berlin, den 12. Januar 1901.

Klopp
Inspektor

I. 134

K. 27/11 1901 13

An

die Königliche Akademie der Künste

zu Berlin.

zu Händen des Präsidenten Herrn
Geheimen Oberbaurat, Professor H. Ende.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Für die schönen Beweise der Teilnahme aus Anlass des Hinscheidens unseres unvergesslichen Vaters, des Professors Dr. M. Schmidt, welche uns auszusprechen Sie gestern die Güte hatten, sprechen wir der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin unseren tiefempfundenen Dank aus!

Im Namen der Hinterbliebenen

P. 22/1 1901

Zur Mitteilung in der nächsten Sitzungen.

H. Ende.

Königsberg i/Pr. d. 19. Januar 1901.

Ergebenst

Jenny Schmidt

I. 153.

11 14

Königliche
Akademie der Künste
Berlin.

2 a

J. N. I a 13.

Berlin, den 16 ten Januar 1901

Pr. 23/1 1901
Curtius.

24. 1. 01. Zu den Akten.
ARD

Vom Senat der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich in Verfolg der Bestimmungen des § 37 des Statuts der Akademie der Künste unterm Überreichung der betreffenden Protokollabschrift vom 4 ten d. Januar 1901 in ergebenster Weise die ergebene Mitteilung zu machen, daß seitens der Gesamtheit der Ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektionen für die bildenden Künste, die Maler

Professor Albert Herkel,
Arthur Kampf,
beide in Berlin,

und

der Maler Gari Melchers in Paris

zu Ordentlichen Mitgliedern der Akademie der Künste gewählt worden sind.

Der Vorsitzende
der Gesamtheit der Ordentlichen Mitglieder,
Sektionen für die bildenden Künste.

A. v. Werner

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
Hier

2. 1

Vorstehende Akademie

Verhandelt in der Sitzung der Gesamtsektion der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 11 Januar 1901.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Professors
v. Werner
die Herren:

Paul Meyerheim, Schwechten
Ende, Scheurenberg
Jacoby, Friedrich
Dr. Siemering, Koepping
Hildebrand, Flickel
Schaper, Vogel
v. Gropheim, Meyer
Calandrelli, Manzel
Otzen, Herrmann
Ludwig, Baumbach
Bassini, Janensch.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 6¼ Uhr abends und gedenkt der verstorbenen Mitglieder Becker, Leibl.

Auf der Tagesordnung steht die Vorversammlung zur Wahl neuer ordentlicher Mitglieder.

Nach Verlesung der auf die Wahl bezüglichen Bestimmungen der Statuten und Verhalt werden die zur Aufnahme vorgeschlagenen Kandidaten den anwesenden Mitgliedern mittels Listen bekannt gegeben.

Es folgt eine Besprechung über die einzelnen Kandidaten, worauf zur geheimen Zettel-Abstimmung geschritten wird.

Zu Stimmgästern werden ernannt die Herren:
Manzel, Janensch, W. Friedrich, W. Meyer.

Das Kapitel ist in der anliegenden Liste angegeben.

Dann erhalten mindestens 10 Stimmen (es sind 23 Stimmzettel abgegeben): L. Dettmann, C. Frenzel, A. Herdt, A. Kampf, C. Röchling, L. Hoffmann, Kessel, F. Skarbina, Krüger, G. Kuhl, Melchers, Zorn, Ziegel, Raden.

Schluß der Sitzung: 7 Uhr.

I a 3

H. Ende. v. Gropheim A. v. Werner
Vorsitzender

Verhandelt in der Sitzung der Hauptversammlung der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 11. Januar 1901.

Gegenwärtig
anderen Vorsitz des Herrn von

Werner die Herren: Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um

Knaus Schrewelius 7 Uhr abends.
Paul Meyerheim Schmieden Alleiniger Gegenstand der Tagesordnung ist
Adler Friedrich die Wahl neuer Mitglieder.
Ende Koeppiny Zunächst gelangen die einzufügenden Bestim-
Rauchdorff Brausewetter mungen der §§ 34, 35 und 37 der Wahlordnung
Jacoby Fichtel Verlesung.
Friese Friese Die Zahl der wahlberechtigten, in Berlin woh-
G. Bermann Vogel haften Mitglieder beträgt 61. Zur Teilnahme
Dr. Fleuring Meyer fähigkeit der Klassenversammlung ist mind-
Hildebrand Karbina die Anwesenheit von mindestens 41 Mitglie-
Thumann Hauzel derforderlich. Es wird die Anwesenheit von 41
Schaper Herrmann Mitgliedern festgestellt, die Versammlung ist
v. Graphein Koch somit beschlußfähig.
Calandrelli Eggert Die erste Aufgabe des Ergebnisses der Vor-
Kayser Baumbach versammlung aufgestellte Liste der für die
Otzen Seeling Wahl in Betracht kommenden Künstlerin
Eilers Janensch wird den Stimmzetteln mit den bemerkten wenig
Bracht Liebermann stellt, daß Verbindungsmitglieder seitens jeder
Ludwig Breuer Klasse mit, je 'aber, mehr 'als Stimmen ab-
Lessing Passini sind daß also gewählt diejenige Künstlerin,
welcher mindestens 28 Stimmen erhalten hat.
Zu Stimmzählern sind ernannt worden
die Herren Friese, Herrmann, Meyer und
Brausewetter, welche das Ergebnis der

Abstimmung

I a 10.

Abstimmung festgestellt.
Dasselbe ist auf den Anlagen vermerkt.
Gewählt sind zu Mitgliedern der Akademie gewählt:
A. Herkel 28 Stimmen,
A. Kampf 34 "
G. Melchers 29 "

A. v. Werner W. Ende E. von Graphein

2 Anlagen

stimmt mit der Originalen überein.
Berlin, den 16 Januar 1901.

Stumpf
Sekretär.

14. 77

Ja No 153.

Berlin, den 23. Januar 1907

1. Vorlegung des Protokolls über die Sitzung des Gesamtvorstands vom heutigen Tage;
2. Geschäftliches

Ihre
Ihrer Exzellenz des Herrn Kultusministers Dr. Studt
Exzellenz

Hier

Betreffs
die Anlage neuer Ordentlicher Mitglieder.

für 25/1 vier Jh.
für 26/1 vier Jh.

Exzellenz!

Die unter den Bestimmungen des § 34 der Statuten alljährlich im Monat Januar stattfindende Gesamtsitzung zur Wahl neuer Ordentlicher Mitglieder der Akademie der Künste haben hier bei Ihnen am 11. und 11 bei den Akten für [illegible]

2. 8.

bildenden Künste und am 4. ~~bzw~~ und 12. Januar bei der Sektion für Musik statt gefunden.

Die betreffenden Protokolle wurden in beglaubigter Form übersandt.

Auszüglich derselben sind zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie gewählt worden:

a. seitens der Sektion für die bildenden Künste:

1., der Landschaftsmaler Professor Albert Herkel
2. der Landschaftsmaler Professor Arthur Kampf
beide in Berlin
3., der Landschaftsmaler Carl Melchers z. Z. in Paris,

b. seitens der Sektion für Musik:

4., der Komponist Professor Philipp Scharwenka,
5., der Komponist Professor Friedrich E. Koch
beide in Berlin,
6., der Komponist Professor

Dr. phil. Julius Otto Grimm in Münster.

Nachdem wir das Ergebnis dieser Wahlen in unserer Sitzung vom gestrigen Tage zur Kenntnis genommen haben, nehmen wir wahr und,

die Bestätigung der Wahl. [illegible]

bei Ihrer Allerhöchsten Genehmigung gehorsamst nachgesuchen.

Der Präsident.

H. Curtius 26

Nachstehende Abschrift

16. 79

1901.

I. Einheimische.

A. Maler.

Dettmann, L.	14
Fechner, Hans	3
Frenzel, Oskar	10
Hausmann, Ernst	7
Hertel, Albert	11
Hampf, Arthur	21
Müsslenbruch, Max	8
Röhsling, Karl	14
Schäfer, Maximilian	3

B. Bildhauer.

Gomanski	2
Hartzer, Ferdinand, Dr.	7
Haverkamp	8
Lepelie, Ferdinand	9

C. Architekten.

Cremer, W.	7
Hoffmann, L.	15
Höger, J.	4
Messel	16
Volmer, J.	13
Wolff, Fritz	5
Wolffenstein	8
Saar, Karl	4

D. Kupferstecher und Radierer.

Krüger, Albert	10

II. Auswärtige.

A. Maler.

Firle, Walter, München	9
Kühl, G., Dresden	13
Melchers, G., Paris	19
Wenglein, Josef, München	8
Zorn, Anders, Mora	11
Zügel, Heinrich, München	15

B. Bildhauer.

von Hopf, Josef, Rom	7
Rodin, Auguste, Paris	11

C. Architekten.

Kraume, H., Köln a. Rh.	4

L. 8

W. Friedrich. Hans Meyer

stimmt mit dem Original im Rückzuge überein.
Berlin, den 16. Januar 1901
Rupprich
Inspektor

Voraussichtliche Abschrift

17.20

1901.

I. Einheimische.

A. Maler.

14) Dettmann, L. 23
10) Frenzel, Oskar 25
11) Hertel, Albert 28
21) Hampf, Arthur 34
14) Röchling, Karl 23

B. Architekten.

15) Hoffmann, L. 25
16) Messel 23
13) Vollmer, J. 15

C. Kupferstecher und Radierer.

10) Krüger, Albert 26

II. Auswärtige.

A. Maler.

13) Kühl, G., Dresden 21
19) Melchers, G., Paris 29
11) Zorn, Anders, Mora 20
15) Zügel, Heinrich, München 19

B. Bildhauer.

11) Rodin, Auguste, Paris 22

Berlin, den 11. Januar 1901.
Hans Herrmann Lauxel F. Skarbina Koepping

stimmt mit dem Original im Rückzuge überein.
Berlin, den 16. Januar 1901.
Rupprich
Inspektor

P. 25/1 1901

I 184.

P. 25/1 1901.

An den Königl.

H. Secr.

P. 16/2. 1901.

1. Zur vorgelegen in der Sitzung der Gesammt-Gesellschaft am 15. 2. 1901

2. Zu den Akten.

H. Secr. KB

2. 8.

San Domenico 18 27

25. Jan 1901

An die Königl. Academie der Künste

zu Berlin

Hochgeehrter Herr Präsident!

Gestatten Sie, dass ich im Namen der Familie Böcklin den wärmsten Dank aussprache für die Beileidsbezeugung der Königl. Academie der Künste bei Anlass des Todes meines Vaters, Prof. Dr. Arnold Böcklin.

Hochachtungsvoll ergebenst

Carlo Böcklin

1 C

I. 218.

Gr. 3/2 1901

22

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin den 1. Februar 1901.
-W. 64-.

U IV. Nr. 389.

6.2.01. i. Mitteilung an Hrn. Dir. v. Bonnet. 2. R. d. Sitzg.
H. Ernst 20.

In Erwiderung auf den Bericht vom 23. Januar d.J.- I.153- bestätige ich hierdurch die in den Sitzungen der ordentlichen Mitglieder der Sektionen der Königlichen Akademie der Künste am 11. und 12. Januar d.J. erfolgten Wahlen:

I. für die Sektion für die bildenden Künste:

1.) des Landschaftsmalers Professors Albert Hertel in Berlin,

2.) des Geschichtsmalers Professors Arthur Kampf in Berlin,

3.) des Geschichtsmalers Carl Melchers zur Zeit in Paris,

II. Für die Sektion für Musik:

4.) des Komponisten Philipp Scharwenka in Berlin,

5.) des Komponisten Professor Friedrich E. Koch in Berlin,

6.) des Komponisten Professors Dr. phil. Julius Otto Grimm in Münster

zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie.

Hat vorgelegen in der Sitzung der Gesamtgenossenschaft am 15. d. M. Bayerl 1/2.

Berl. 28. März 1901. Die Mitteilung ist in den beiden Sektionssitzungen am 26 und 27. Februar d. erfolgt. 2. Zu den Akten.

H. Ernst. KB

Im Auftrage.

Schwartzkopff

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
hier.

L. f.

Berlin, den 7. Februar 1901.

1. Ausgefertigt am nächstfolgenden Tage Urkunde:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Die Generalversammlung der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste hat in der statutenmäßig im Januar vollzogenen Wahl

1, den Landschaftsmaler Professor Albert Herrel in Berlin,
2, den Historienmaler Professor Arthur Kampf in Berlin,
3, den Historienmaler Paul Melchers z. Z. in Paris
4, den Bildhauer Philipp Scharwenka
5, den Bildhauer Professor Friedrich E. Koch in Berlin,
6, den Bildhauer Professor Dr. phil. Julius Otto Grimm in Münster

zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie der Künste

gewählt.

Wir ersuchen Sie, die statutenmäßig vorgeschriebene Bestätigung des Herrn Cultusministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten erholen zu wollen.

Berlin, den 7. Februar 1901.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.

2. Diese Bekanntmachung ist durch den Reichsanzeiger zur Veröffentlichung und ist es diesem überlassen über die Veröffentlichung mitzubestimmen, ob Gari Melchers Amerikaner sei. —

3. Die Schreiben

An

die Herren Vorsitzenden der Ordentlichen Mitglieder Sektion für die bildenden Künste,

sind

die wegen der Ergänzung der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, im Januar d. J. vollzogene Wahl von Ordentlichen Mitgliedern der Akademie sind durch Verfügung vom 1. Februar bestätigt worden.

Die neu der Sektion zugetretenen Mitglieder sind hiervon in Kenntnis gesetzt und die in Berlin wohnenden Herren Herkel und Kampf zu ihrer Einführung und Verpflichtung durch Abnahme der Diensteid ersucht

Freitag, den 15. Februar 1901.
nachmittags 5½ Uhr

eingeladen.

Der Präsident.

4. Abgeschrieben, mit der Sektion für Musik.

Mtb. notirt:
Philipp Scharwenka und Friedrich E. Koch

5. Die Schreiben

An

die Herren:

a., Landschaftsmaler Professor Albert Herkel, Berlin
b., Geschichtsmaler " Arthur Kampf, Berlin
c., " Gari Melchers in Paris, Rue Vièle 3

d., den Komponisten Philipp Scharwenka, in Berlin

e., den Komponisten Professor Friedrich E. Koch in Berlin

f., den Komponisten Professor Dr. phil. Julius Otto Grimm in Münster

sind in lateinischer Schrift.

Hochgeehrter Herr

Es gereicht mir zum besonderen Vergnügen, Ihnen die Mittheilung machen zu können, daß die Königliche Akademie der Künste Sie zu einem Ordentlichen Mitgliede gewählt und daß diese Wahl die vorgeschriebene Bestätigung des Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten gefunden hat.

und das Präsidium der Akademie gefunden hat.

In der Anlage beehre ich mich, das Präsidium der Akademie zu übersenden und bemerke, daß das über Ihre Wahl und Bestätigung vollzogene Diplom demnächst nachfolgen wird.

Für das Archiv der Akademie ersuche ich um baldige Rückgabe Ihrer vorläufig hierunterschriebenen Empfangsbescheinigung.

Ihrer Aufnahme in die Akademie sehe ich mit Interesse entgegen und bitte Sie, mir gefälligst Ihre Adresse für die Zustellung des Diplomes mitteilen zu wollen.

Hochachtungsvoll

ergebenst

Präsidium
der Königlichen Akademie der Künste.

6. Anbei folgen unterstehende Mitgliedsdiplome:

Die Hauptversammlung der Ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste hat in ihrer Sitzung vom 11. Januar 1901 den Kunstmaler

Herrn Professor Albert Herkel in Berlin

zum Ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste ernannt.

Nachdem dieser Akt die statutarische nötige Bestätigung erhalten hat, wird gegenwärtiges mit dem grossen Siegel der Akademie versehen vollzogen ausgefertigt.

Berlin, den 2ten Februar 1901

L. S. Königliche Akademie der Künste

Der Präsident. Der Erste Ständige Sekretär

b., desgleichen für den Historienmaler

Herrn Professor Arthur Kampf in Berlin,

c. desgl. den Historienmaler

Paris Melchers zu Paris,
II vom 12 Januar 1901

d, desgl den Komponisten

Herrn Philipp Scharwenka in Berlin,

e., desgl den Musiker

Herrn Professor Friedrich E. Koch in Berlin

f, desgl. den Landschafter

Herrn Professor Dr. phil Julius Otto Grimm
in Münster

bei den Mitglie-
dern per 1. 2. 01

Die Hauptversammlung der Ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste wird in ihrer Sitzung

Freitag, den 15. Februar 1901
mittags 5½ Uhr

wofelbst, sie der ihr mir Gelegenheit, Ihre Empfangsbescheinigung unter Beifügung der betreffenden Legitimation vorgelegt wird, zu beehren.

Mit vorzüglichster Hochachtung verbleibe ich

Ihr ergebenster

Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.

7. Diese Diplome sind, wie in den früheren Jahren, durch Herrn A. Schrappmeyer auszufertigen.
8. Exemplar für die Diplome event. zu bestellen
9. Liste den Diplomen.
10. Laut 3 Akten, wegen der Personalnachrichten, beginnen den bezügl. Akten.
11. Zu notiren in den Listen.

Der Präsident.

H. Lueb. KO.

I. 219.

19 26

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin den 2. Februar 1901.
- W. 64. -

U II. Nr. 279.

Ber. 6/2 1901
Gehen.
H. Ems.

Auf den Bericht vom 11. Januar dieses Jahres - I. 97 - stelle ich Ihrer Hochwohlgeboren zur Bestreitung von Kosten, welche durch die Ehrung des heimgegangenen Präsidenten der Akademie der Künste, Geschichtsmalers Prof. Carl Becker aus Anlass seines achtzigsten Geburtstages, sowie durch die Überführung der in Folge des Todes Becker's aufgebahrten Carl Becker-Büste entstanden sind, die Summe von

380 M.,

dreihundert und achtzig Mark, zur Verfügung. Die General-Staatskasse ist angewiesen, nach der Disposition Ihrer Hochwohlgeboren bis zur Höhe dieses Betrages im Etatsjahre 1900 aus dem Titel „Zuschuss" des Etats der Akademie der Künste die Zahlung zu leisten.

Berlin, den 11 Februar 1901.

Abschrift Anl
die Königliche General-Staatskasse

Jns.

Der heimgegangene Präsident, Geschichtsmaler Professor Carl Becker wurde am 18. Dezember 1900 im achtzigsten Lebensjahre.
Den Büsten für den Berliner Künstlerverein und für den Verein Berliner Künstler und der Vereinigung der Berliner Architekten Künstler und Akademie der Künste ist ein ehrender Gedenkstein [illegible] Geburtstag.

Den

Ihren Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste

hier.

L. 8.

Laut Erlass (Verfügung vom 26. Oktober v. Js. - U II 3919 - für das Karl Becker'sche Fest eröffnete Kredit von Fünfhundert Mark habe ich zurückgezogen.

Im Auftrage.

Schwartzkopff

~~Titel der Akademie~~

~~Wenn falsche unmittelbare Ausgaben angewiesen werden, ohne Belegung bis der Ausgaben selbst~~ und zwar baldmöglichst ~~von~~ der Akademie der Künste ~~eine Aufstellung~~ über die gemachten Ausgaben ~~vorgelegt wird~~ vorgelegt werden, ~~bitten~~. —

Die Arbeiten für dieses Bankett hatte der Verein Berliner Künstler übernommen, die Akademie der Künste hatte sich mit Genehmigung des Herrn Ministers zur Zahlung angewiesenen Zahlungen verpflichtet, die Arbeiten für das Festessen und [illegible] dem Stabilimento Bronitzki zu übertragen, [illegible] für [illegible] einen Kostenzuschuss von . . . . . 690 M.

zu wünschen, da einer anderweiten Verwendung derjenigen Dekorationen, welche vollständig mitgeliefert sind, seit die Königl. Akademie der Künste sich bereit erklärt, ein Drittel der [illegible] entstandenen Kosten mit . . . . . 230 M. —

dem Vorstande des Vereins Berliner Künstler zu erstatten. —

Der Zweck des Gabriel-Abend ist [illegible] Künstler [illegible] durchgeführt worden, sodass nur die anliegende Quittung vom 15. Januar d. Js. hiermit als [illegible] beschränkt wird, einen Kostenzuschuss von . . 690 M. —

Der Maler Carl Becker ist am 20. December 1900 [illegible]

Latus 380 M.

(abgedruckt, [illegible] Bd. [illegible] Nr. [illegible])

(Verhandlungen im Einvernehmen mit dem Herrn Minister,)

(Acta [illegible] betr. [illegible])

Transport 380 M. —

einen Kostenzuschuss, [illegible] der Verein der Berliner Künstler der Akademie der Künste [illegible] hat.

Unter Bezugnahme auf die der Königlichen Generalstaatskasse gleichfalls zugegangene Ministerialverfügung vom 2. Februar 1901 – U II 279 – ersuche ich die Generalstaatskasse ergebenst, diese Zahlungsanweisung mit . . . . . 380 M. —

dreihundert und achtzig Mark

a. mit 230 M. [illegible] Vorstande des Vereins Berliner Künstler gegen Quittung zu zahlen

b. mit 150 M. der Buchhandlung der Akademie der Künste gegen Quittung zu erstatten

und die gezahlten Beträge bei Titel 3 Fragment des Akademiestats in der Rechnung für 1900 in Ausgabe nachzuweisen.

Berlin, wie oben.

Der Präsident.

2. Ges. [illegible]

An

den Vorstand des Vereins Berliner Künstler

Hier

Dem Vorstande des Vereins Berliner Künstler beehre ich mich die ergebene Mitteilung zu machen zu können, dass die Königliche Akademie der Künste zu den Kosten für die Vorbereitungen und im Folge des Todes [illegible] Berkets [illegible] Berkerfestes gestern mit mit 690 M. eingegangen wurden, ein Drittel mit

230 M.

beträgt: zweihundert und dreissig Mark mit ihrer gefl. Ermächtigung.

Ihre

Ihrem Wunsche gemäß habe ich die Königliche Generaldirektion mit Ermächtigung versehen, dem Künstler Herrn Professor Paul Meyerheim hierselbst die ihm verliehene Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft zu überreichen.

Der Präsident.

Anzeige an die Generalkasse wegen Abführung von 150 M.

H. Ende. KB.

Gal. Kluppel
16/II 1901.

I. 289. Pr. 14/II 1901 Berlin 12 Febr. 1901.
Einl.

Festmedaillen zum Ausgeben gegeben. S. 16/5. 1901

An den Herrn Präsidenten.

Mit ergebenstem Dank für Ihre freundl. Mitteilung der mir zu Teil gewordenen ehrenvollen Auszeichnung erlaube ich mir hierfolgend meinen selbstgeschriebenen Lebenslauf etc. und beifolgende neue Photographie für das Archiv der K. Akademie der Künste ergebenst zu überreichen und den Hinzufügen, daß ich 15 Febr. 5½ Uhrm. zu meiner Einführung in die Akademie Genossenschaft mich pünktlich einstellen werde.

In verehrungsvoller Ergebenheit

Prof. Alb. Hertel.

2. 8.

Charlottenburg, den 13/II 1901.
Fasanenstr. 22 II.

J. No. 490. P. 13/II 1901.
Vorsteh. H. Euer 11/2 1901. 221.
13/II LB.

Hochwürdigster Herr
Geheimrath,

für die mir übersandte Mittheilung sprache ich Ihnen hierdurch meinen verbindlichsten Dank aus & gebe gleichzeitig meinen gehorsamen Antrag wieder Kenntniß, daß mir es sehr erwünscht sein würde Mitglied dieser hoch. Akademie der Künste zu Theil zu werden.

Meinen Lebenslauf und mein Bild werde ich in den allernächsten Tagen

8.

23. 30

gb 1843 Gen. I. 305.
+13 Florian

Mitgeteilt mit 1893

Pr. 18/11 1907.
1 Anl.

244
31

Monsieur le Secrétaire éternel

J'ai l'honneur de porter à votre connaissance le décès de mon mari Monsieur Paul de Vigne.

Veuillez, je vous en prie, informer de ce douloureux événement Messieurs les Membres de l'Académie des Beaux Arts de Berlin dont mon regretté mari avait l'honneur de faire partie.

Agréez, Monsieur le

2. 8.

Secrétaire perpétuel de l'Académie
de Belgique

Bruxelles 15 février 1901.

A Monsieur le Secrétaire perpétuel
de l'Académie des Beaux-Arts,
à Berlin.

25-32

M

Madame Paul de VIGNE;
Monsieur et Madame COPPIETERS et leur fils;
Monsieur Albéric COPPIETERS;
Madame de NAYERE;
Monsieur VAN DER LINDEN, Madame VAN DER LINDEN, née de VIGNE;
Monsieur Jules de VIGNE;
Monsieur Herman VAN DER LINDEN, Mademoiselle Clara VAN DER LINDEN;
ont l'honneur de vous faire part de la perte cruelle et irréparable qu'ils viennent d'éprouver en la personne de

MONSIEUR

PAUL DE VIGNE

STATUAIRE

MEMBRE DE L'ACADÉMIE ROYALE DE BELGIQUE;
MEMBRE DE L'ACADÉMIE ROYALE DES BEAUX ARTS D'ANVERS;
MEMBRE CORRESPONDANT DE L'INSTITUT DE FRANCE;
MEMBRE DE L'ACADÉMIE DES BEAUX ARTS DE BERLIN;
OFFICIER DE L'ORDRE DE LEOPOLD;
OFFICIER DE L'ORDRE DE ST-MICHEL DE BAVIÈRE
CHEVALIER DE LA LÉGION D'HONNEUR; CHEVALIER DE LA COURONNE DE CHÊNE.

leur bien aimé époux, beau-père, gendre, frère, beau-frère et oncle, né à Gand le 26 Avril 1843, décédé à Schaerbeek-Bruxelles le 13 Février 1901, après une longue et pénible maladie, muni des secours de la Religion.

Le service funèbre suivi de l'inhumation au cimetière de Laeken sera célebré en l'Église des Saints Jean et Nicolas rue de Brabant, le lundi 18 Février, à 11 heures.

Vous êtes prié d'y assister.

On se réunira à la Maison mortuaire, rue du Progrès, 76, à 10 1/4 heures.

SOUVENEZ-VOUS DE LUI.

Schaerbeek-Bruxelles le 13 février 1901.

PRIÈRE DE N'ENVOYER NI FLEURS NI COURONNES.

Frank, Montagne de la Cour.

Jn. I. 305.

26 33

An Mme Paul de Vigne, Brüssel, Schaerbeek
rue de Progrès 76.

Berlin, den 23. Februar 1901

Gnädige Frau!

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin hat mit aufrichtiger Theilnahme von dem Tode Paul de Vigne's, ihres [hoch]verehrten Mitgliedes, Kenntniss genommen. Sie betrauert mit Ihnen und Ihrer Familie, mit seinem Vaterland und allen Freunden der Kunst den Verlust des ausgezeichneten Künstlers, dessen Hand so manche anmuthige, manche grossartige Gestalten in Marmor und in Erz zu bilden wusste. Es war uns nicht vergönnt, einen Ehrenkranz auf seinem Grabe niederzulegen: deshalb bitte ich Sie, gnädige Frau, diesen [Zuschrift] Blatt anzunehmen als ein Zeichen dafür, dass das Andenken des Verstorbenen unter uns fortlebt.

Der Präsident

A. Ernst KB.

Professor Dr. J. G. Grimm.

I. 320.

Münster, i. W. d. 17. Feb. 1904.

27 34

Für nächste Sitzung!
H. Exam.
18/II

Hat in der Vorsitzende Sitzung am 25. Febr. mündlich berichtet.
2/3

Hochgeehrte Herren

bitte ich um Überlassung meines
verstorbenen Vaters, des Professors seines
ganzen wissenschaftlichen Nachlasses für Ihre gütige Mitteilung seiner in Ihrer geschätzten Zeitschrift
erschienenen Arbeiten und der Kgl. Akademie
der Künste gemeinschaftlich entgegenzusehen.
Sobald seine Besprechungen abgeschlossen, wird es
das Nächste sein.

Hochgeehrte Herren
in Danziger Hochachtung
ergebenst
Marie Grimm.

2. 8.
2. 0.

I. 325.

Berlin, den 20. Februar 1901.

Kr. 2 II 1901
II. 35

1) Photogramm.
2. die nächste Adresse zu notieren.
3. Ist der nächste Eisenbahnzug

H. Leut. Monsieur le président
d. gesch. zu Bd. 305.

Zur heute Sitzung am 27. Februar mitgetheilt
zu den Akten.

H. Leut. J'ai bien reçu votre
télegramme, mais
vers midi – trop tard
donc car cérémonie
avait lieu a 11 heures.
à laquelle du reste j'avais
fait assister fortement
engagé.
Du reste la couronne
était mise car la
famille conformément
sans doute au désir du
défunt, avait prié

2. 8.

que l'on s'abstient d'env.
oyer ni couronnes ni
fleurs —

Je communique en
même temps que je
vous écris, votre délég.
amme à la veuve
du regretté artiste Paul
Devigne — —

qui connaîtra ainsi
vos sentiments à
l'égard du défunt

Comme il est probable et même certain qu'il sera élevé un monument à la mémoire du défunt ce serait peut-être alors le moment de faire cette démonstration à l'égard d'un des membres distingués de notre corporation —

Veuillez agréer
en attendant Mr
le président l'assurance
de mes sentiments
les plus distingués

Meunier
statuaire peintre

rue de l'Abbaye 29 ma
nouvelle adresse.

B. & 1901

I. 342. R. 22/II 1901. 3037

VEREIN BERLINER KÜNSTLER.

Fernsprecher: Amt VI, No. 1718.
Telegramm-Adresse:
Künstlerhaus Berlin, Bellevuestr.

BERLIN W., den 21. Februar 1901.
„Künstlerhaus", Bellevuestr. 3.

Euer Hochwohlgeboren,

beehrt sich der Vorstand des Vereins Berliner Künstler den angelegten Entwurf zur Erlangung einer Bildnerei-Plakette nebst Ausschreiben für die Bildnerei-Preisbewerbung zum Preise von M. 230 zu dem Denkstein der Beckerfestes.

Mit vorzüglichster Hochachtung
der Vorstand

Walser
I. Vorsitzender.

Müller-Kurzwelly
I. Schriftführer

Euer Hochwohlgeboren
dem Geheimen Regierungsrath
Vorsitzenden der Königl. Akademie der Künste
Herrn Professor Hermann Ende.

R. 23/II 1901
Ist den Akten.
H. Ende R.B.

Berlin.

2. 8.

Journ.-No. I 392.

Acten,

betreffend: Mitglieder

Berlin, den 7. März 1901.

Geschrieben

An

die neu ernannten Mitglieder

a Hertel, Kampffmeyer, Koch.

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen mitzutheilen, daß Sie zum ordentlichen Mitgliede der Akademie der Künste ernannt worden sind.

Der Präsident.

b, Gari Melchers, Thiel. Skarbina und Simon.

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen mitzutheilen, daß Sie zum ordentlichen Mitgliede der Akademie der Künste ernannt worden sind.

Der Präsident.

H. Ende.

Binnen 6 Wochen

31 38

Binnen 2 Monaten!

werden zur weiteren Veranlassung gek. vorgelegt mit dem sechs vorh. Ausgar Schwippmeyer gez. verfertigten Mitgliederdiplomen.

Mengelberg
1/3 1901

2. 8.

32

Zu 1 Mitgliederverzeichniss erbeten

Berlin, den 8 März 1901.

Prof. Alb. Hertel.

Frau Prof. Koch.

Marlene Scharwenka.
9. 3. 1901.

Adolf Kampf.
9. 3. 1901.

I 471 8

33. 40

Professor Dr. J. G. Grimm.

Meiningen i. Th. d. 11. März 1904.

Pr. 14/3 1904

Bz

Berlin, den 14. März 1901.
Kurf. 6 Motenbau.
H. Eccl. DO

Hochwohlgeboren

beehre ich mich eine Beschwerde meines langjährigen Verlegers gegen Sie zu übermitteln, welche über Ihnen heute zugekommen ist. Ich bitte Sie, sich mit meinem Verleger sofort direkt in Verbindung zu setzen und sich über den Sachverhalt zu äußern. Ich bemerke noch, daß mir selbst nur mangelhaft bekannt ist, worüber sich eigentlich Beschwerde führt. - Indem Ihnen Hochwohlgeboren anheim gegeben bleibt, mir gefälligst Ihre gütigen Mitteilungen -

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Max Grimm

An
den Präsidenten der Kgl. Akademie der Künste
Herrn
Geh. Regierungsrat Bartsch
H. Ende.
Hochwohlgeboren.
Berlin.

2 B.

I 484 Geh. Cab. 31 41

Chicago. Ill. den 28 Februar. 1901

B. 17/3 1901

Zur nächsten Sitzung der Gesellschaft der Kön. Akademie der Künste.

H. Ende.

B. 30/3 1901 die Angelegenheit ist in der Gesellschaft Sitzung bei. des Präsidenten mitgetheilt worden. Anlage zum Act. sie genommen. Schuppli

Hochgeehrter Herr Präsident!

In Folge meiner momentanen Aufenthaltes in America, empfange ich erst heute Ihr sehr geehrtes Schreiben vom 7ten Februar, worin Sie mir die freudige Nachricht mittheilen, daß ich zum ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste ernannt worden bin, und daß diese Wahl die vorgeschriebene Bestätigung des Ministers der geistlichen, Unterrichts, und Medicinal Angelegenheiten, als der Kurator der Akademie, gefunden hat.

Für diese mir große Ehre bin ich ganz besonders stolz und auf das tiefste dankbar, und ich möchte Sie ergebenst bitten Hochgeehrter Herr Präsident, meinen innigsten Dank entgegen zu nehmen. und denselben an den Minister der geistlichen, Unterrichts und Medicinal Angelegenheiten, und an die Herren Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, übersprechen zu wollen.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung verbleibe ich Euer Hochwohlgeboren

ergebenster

Gari Melchers.

an Herrn Präsident H. Ende.
Hochwohlgeboren.
Präsident der Königlichen Akademie
der Künste Berlin.

L. S.

Prof. Dr. Julius P. Grimm.

I 577

Münster i. W. 23. März 1901.

P. 393 1901
Zand (mit Brief)

P. 393 1901.
1. Antwort zum Archiv.
2. Zur Mittheilung in der Mitgl.-Verzeichnungen.
Jul.

Euer Hochwohlgeboren

Ergebenst

Julius P. Grimm.

darf ich jetzt endlich meinen herzlichen Dank ausdrücken für die grosse, innige Freude, die Sie mir durch die gütige Mittheilung meiner Erwählung zum Ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste, sowie durch die Uebersendung des Statuts und des Diploms bereitet haben. — Mein Arzt litt nicht, dass ich früher an die Ausfüllung der Personalnachrichten ging. —
Mein Bild lege ich bei.

Mit ausgezeichneter Hochachtung
Euer Hochwohlgeboren
ganz gehorsamer
Julius P. Grimm.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste,
Geheimen Regierungs- u. Baurath, Herrn Professor
Hermann Ende
Hochwohlgeboren
Berlin.

2. 8.

I 594. Charlottenburg 36 43
Jasmundstraße 22
31/3 1901.

B. 2/4 1901
Schulzen zum Vorst.
2. St. vtl. comm.
J. A.

J. Schulten
Oberlehrer

Pr. 2/3 1901
Ekel (Lbz)
Kappeln 3/3

Hochwürdigster Herr Bischof,

Indem ich mir ergebenst
Bericht über Aussetzung meiner
Anstellung als ordentliches Mit-
glied der hiesigen Akademie
gütigst bestätige, beehre ich mich
gleichzeitig, meine Personal-
Papiere sowie meine Photo-
graphie für das Archiv der
Akademie ergebenst einzu-
reichen. Die eingeforderte Ver-
pflichtung wollen Sie gütigst
Ihrer meiner Ihnen Ehrer-
bietung entgegensehen, welche

2. 8.

mich während eines Zeitraums
von mehr als 6 Wochen nur sog-
liche Beschäftigung ausübte.

Ihr
ergebener
Dr. Hugo Lauenstein

Acten,

betreffend: Mitglieder

2. 8.

I №. 626.

38 45

Rom. ordin.

8

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 27ten November 1900 – I. 7 No. 1898 – vorgelegt. Bildhauer Meunier wird am 12. d. M. sein 70. Lebensjahr vollenden.

Berlin, den 10ten April 1901.

B. 11/4 1901.

1. Zur Beantwortung

Dem Bildhauer Konstantin Meunier

Brüssel

Rue de l'Abbaye 9

Sagesse.

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin sendet ihrem hochverehrten Mitgliede aus Anlass der Vollendung des siebzigsten Lebensjahres herzlichen Gruss und Glückwunsch

Der Präsident

Joachim

2. Rückgabe zu Akten des Präsidiums.

Geschehen d. 12. April

2. 8.

I. 724.

3946

Verfügung
in den Akten betreffend
„Ehrenmitglieder"
2. 9.
I. 604.

Zu den Akten „Ehrenmitglieder" ergeht die Vorschrift, daß die Genehmigung der ordentlichen Mitglieder in der Versammlung vom 20. März der Generaldirektion der Königlichen Museen, Wirklichen Geheimen Rath Dr. Richard Schöne, die zum Ehrenmitgliede der Kgl. Akademie der Künste gemäß ~~unter~~ des Erlasses vom 1. April 1900 - B 3000 - die Funktionen gemäßer Verfügung gehören soll.

B. 27. 4. 1901.

Der Präsident
gez. H. Ende

Zu den Akten
Ord. Mitglieder
2. 8.

Berlin S.W. Alexandrinenstraße 13
Den 12 Mai 1901

Ihrem gefl. Auftrage
entsprechend
W. Königin Augustastraße 3

Hochgeehrter Herr Professor!

Leider muß ich Ihnen die traurige Nachricht zukommen lassen, daß mein lieber Gatte, Professor Albert Orth, gestern Abend in Folge einer Operation sanft entschlafen ist, und bitte ich auch Sie und den übrigen Mitgliedern der Akademie freundlichst mich Ihrer Teilnahme versichern zu wollen. Die Beerdigung findet statt

Ihr ergebenst

P. 13/5-1901 (I 815) 407
am Mittwoch, den 15 Mai
d. J. von der Leichenhalle
des Kirchhofs der Dreifaltigkeits-
Gemeinde aus der Bergmann-
straße aus gehen Nach-
mittags 4 Uhr.
In tiefer Trauer
Die trauernden
Albert Orth

wo 14/5 1901
gez

P. 14/5 1901.
Die Trauerkarten sind in
üblicher Weise zu erledigen.
Es anzuordnen.
Trauerkranz zu besorgen.
H. Ende

R.

Am 11. d. Mts. starb zu Berlin der Architekt

Geheime Baurat August Orth

Ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Mittwoch, den 15. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr

von der Leichenhalle des Kirchhofs der Dreifaltigkeits-Gemeinde an der Bergmann-Strasse aus statt.

Berlin, den 13. Mai 1901.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto v. Holten, Berlin C

Zu 815.

41 48

15/5.01 Zu schreiben an Herrn Prof. Orth, hier:

Berlin, den 15.5.01

Euer Hochwohlgeboren!

Als die Königliche Akademie der Künste vor [illegible] Jahren ihren hochverdienten Mitglied, den Geh. Baurath August Orth, einen Glückwunsch zum 70. Geburtstage sandte, da glaubte sie ihm, als Zeichen eines langen und arbeitsreichen Lebens, ein ruhiges und gesegnetes Alter voraussagen zu dürfen. Es ist nun anders gekommen! Bis in die letzten Tage hat der Unermüdliche geschafft und all' sein Denken der Arbeit zugewandt, die er liebte, und mit aber als er die Stunde des Feierabends anstehen wollte, endigte der Tod seine Thätigkeit. So ist der vielseitige Künstler, der bewährte Baumeister unerwartet von uns geschieden, und wir verloren an ihm einen Freund, der mit fast einem Viertel-jahrhundert unserer Akademie gar treue gedient hat. Seine Verdienste werden an ihm bei uns lebendig erhalten, dem trauernden Hinterbliebenen aber können wir Trost in den Gedanken, dass die Palmen, die seinen Grabhügel decken, den Entschlafenen ewigen Frieden bedeuten.

Der Präsident

H. Ende

KB.

L. 8.

Berlin, S.W. Ritterstr. 13, den 20. Mai 1901
Z.f. 25/5 1901
M.

An
die Akademie der Künste zu
Herrn Präsident Ende

Berlin W

Zur gefl. Kenntn. u. Benachrichtigung
H. Lesk.
21. V

K B

Durch gestrigen Tag den treuesorgenden Gatten, welcher als letzten Zeichen der Liebe und Anerkennung dem Verewigten,

Geh. Baurath August Orth,

auf seinem letzten Wege von Ihnen Theil genommen ist, beehren sich die Hinterbliebenen ihren tiefgefühlten ergebensten Dank auszusprechen mit dem Bemerken, daß denselben Ihre freundliche Theilnahme unvergeßlich bleiben wird.

In tiefer Trauer
für die Hinterbliebenen
Albert Orth

B. 18/5 1901
Von Mittheilung in den betreffenden Sektionen der Akademie zu den Akten.
Pl.
Joachim

2. 8.

I. 932

Berlin, den 1. Juni 1907.

Glückwünsche zum 70. Geburtstage.

1. Glückwunschschreiben an Herrn Prof. Dr Joachim:

Die Königliche Akademie der Künste

sendet ihrem hochverehrten Mitgliede

Professor Dr Joseph Joachim

zu seinem 70. Geburtstage Gruss und Glückwunsch.

Mit tiefer und freudiger Bewegung begrüssen wir Sie, lieber Meister und College, an diesem ~~Festtage~~ festlichen Stunde. Wir denken zurück an das, was die Tonkunst Ihnen, dem Schützling eines Felix Mendelssohn, dem Freunde eines Schumann und Brahms, verdankt: an die edlen Genüsse, die Ihr den Höchsten gegenwärtig in der ~~Darstellung~~ Wiedergabe classischer Musik der andächtig staunenden Welt seit vielen Jahrzehnten bereitet, und an die fruchtreiche Thätigkeit, die Sie als Leiter der akademischen Hochschule, als Lehrer und als Tonsetzer entfaltet haben. Aus vollem Herzen rufen wir Ihnen ein Glückauf! zu mit dem Wunsche, dass Ihre unermüdliche Jugendlichkeit Ihnen noch lange erhalten bleibe, zum Segen der Kunst und ihrer Jünger! Berlin, den 28 Juni 1907.

Der Präsident.
H. Ernst.

1 Urkunde von Herrn A. Schoppmeyer auf 1 Pergamentbogen mit gemalten Initialen Kalligraphiren zu lesen. 100 Mk. Gut.
1 Lederrolle von Voigt. 25 Mk. Gut.

2. 8.

Journ.-No. I 934

42 51

Praes. 9dem

Acten,

betreffend: Mitglieder

2. 8.

B. 76 1901.

1. Kenntnahme von einem Passus der Berliner Volksblattnotiz in der Voss. Zeitg. vom heutigen Tage betreffend Ableben des Professor Georg Vierling am 1. Juni cr. daselbst.
2. Zur Mittheilung, ob hiesige Gesangsvereine bei der Beerdigung des Professor Vierling Betheiligung beabsichtigen.
3. Mitt. für die Akten.
4. Verfügung zu bestätigen bezw. erforderlichenfalls einleitende Anordnung.
5. Gegen Inspektion z. w. Benachrichtigung

Der Präsident.

In Vertr.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit nachfolgendem Ausschnitt a. dem Lokal-Anzeiger vom 3. Juni cr. abends.

Professor Dr. Georg Vierling ist, wie uns ein Telegramm unseres r.-Correspondenten meldet, gestern in Wiesbaden, wo er zum Kurgebrauch weilte, im Alter von 81 Jahren verstorben. Professor Vierling hat sich als Componist einen Namen gemacht und war viele Jahre hindurch Leiter des Berliner Bachvereins.

Ich habe durch den Redakteur Näheres wegen der Details feststellen lassen. Es wurde ermittelt, dass die Leiche nach Berlin übergeführt werden würde.

3/6

Laut Bekanntmachung in der Vossischen Zeitung vom heutigen Tage wird die Beerdigung am

Sonnabend den 8 Juni 1901
nachmittags 4 Uhr

stattfinden.

L. 8.

von der Leichenhalle des alten St. Jacobi Kirch-
hofes in Rixdorf und Rollkrug, stattfinden.
Die Trauerkarten sind nach den üblichen
Mustern bestellt.

J. Kleppel
6/6 1901.

Otto v. Kolten

Empfehle 100 Trauerkarten

J. Kleppel

Am 1. d. Mts. starb zu Wiesbaden der Musiker

Professor Georg Vierling

Ordentliches Mitglied und Senator
der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Sonnabend, den 8. Juni d. J., nachmittags 6 Uhr

vom Leichenhause des alten St. Jacobi-Kirchhofes in Rixdorf, am Rollkrug, aus statt.

Berlin, den 6. Juni 1901.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto v. Heinen, Berlin C

Berlin, den 6. Juni 1901
Zur gefälligen Kenntnahme
Ihrer Senatoren der Akademie.

8.6.01. Reskribiren an Frau Obrist von Stark, hier:

Berlin, den 10. Juni 1901.

Gnädige Frau!

Durch den Tod Georg Vierlings, des verdienten Altmeisters der Tonkunst und unseres hochverehrten Mitgliedes, hat die Kgl. Akademie der Künste einen beklagenswerthen Verlust erlitten. Wir haben dem dahingeschiedenen Senior unserer Musiksection vor seinem Sarge einen Nachruf gehalten und auf sein Grab den Lorbeerkranz, den letzten Lohn des Künstlers, niedergelegt, aber wir unterlassen auch nicht, Ihnen, gnädige Frau, und den übrigen Hinterbliebenen unser Beileid auszusprechen und Sie zu versichern, dass das Andenken des Verstorbenen dauernd bei uns in hohen Ehren bleiben wird.

Der Präsident.

H. Ernst.

Blatt Nr. 86.
Leitung Nr. 4116
Telegramm Nr. 7

T. 936

R. 96 1401. 44

53

kgl akademie der kuenste section fuer musik berlin universitaetsstrasze 6 =

BERLIN NW
-4.6.01 8 VM
7

aufgenommen den 4/6 um 7 Uhr 43 M.
durch Bre Sch

Telegraphie des Deutschen Reiches.
Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt
um ____ Uhr ____ M.
durch ____

Telegramm aus frankenthal 141 72 4 6 50+ n = M. 190 den ten um Uhr Min.

it dem unerwarteten hinscheiden des altam n des altmeisters der tonkunst ,
s kgl musikdirektors professor georg vierling , erleidet die kgl akademi
nen schweren verlust der auch unsere stadt aufs engste beruehrt da sie mit desze
imgang einen sohn und hochgeachteten ehrenbuerger betrauert . im namen der
adt frankenthal spreche ich kgl akademie der kuenste aus diesem anlass mein
eileid aus = kgl hofrat mahla buergermeister +

B 4/6 1901
1. Herr ... Trauerfeier
2. Die diesjährige Sitzung hat
Gesamtsenat wird
Professor Dr. Krebs mit

C. 187. Rohrpos

2.

44

Herzen Beyrath Hoerschelmann.
3 Bei dem Herrn Prof. Urban, Gleditschstr. 19, vorgestellt zum
Besuch gefallten Relief Viebings ist abzuholen und mit Urban
kurz mitzugeben was seine Absicht, entsprechend, die Schenkung
zu dokumentiren ist.
4. St. Sekretariat z. w. V.

Der Präsident.
H. Ende.

Hoerschelmann

45 – 54

zu I 936

8.6.01.1. Tel. schreiben an Herrn Prof. Urban, hier:

Berlin, den 8. Juni 1901

Euer Hochwohlgeboren

haben den Senat der Kgl. Akademie der Künste zu einer Trauerversammlung für Georg Viebing in Anlaß des Ablebens unseres Mitgliedes freundlichst geladen. Die Feier hat gestern in der Sitzung der Gesammtsenates stattgefunden, und indem ich Ihnen den Kunstrat gemäß berichte, erfülle ich die mir obliegende Pflicht, Ihnen für Ihr gütiges Entgegenkommen unseren verbindlichen Dank auszusprechen.

Der Präsident
H. Ende.

2. Tel. schreiben an den Kgl. Hofrath Mehla,
Bürgermeister der Stadt Frankenthal.

Euer Hochwohlgeboren Berlin, den 8. Juni 1901

haben im Namen der Stadt Frankenthal der hiesigen Akademie Ihr Beileid zu dem Tode unseres Mitgliedes, des Professors Georg Viebing ausgesprochen. Wir danken Ihnen für diese Theilnahme und bitten Sie, Sich versichert zu halten, daß wir mit Ihnen der Trauer des Meisters, der in Ihrer Stadt und deren Umgebung so Vieles hinterließ, uns gern anschließen.

Der Präsident.
H. Ende

2. 8.

I. 1022.

A. 20/6 1901 55

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Journ. No. II 239.

BERLIN, den 17ten Juni 1901.

Euerer Hochwohlgeboren

beehre ich mich unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben der Akademie der Künste die ergebene Mitteilung zu machen, daß die Künstler-Partien der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder in ihrer Sitzung am 15. Juni cr. einstimmig der in anliegender Abschrift beigefügten Vereinbarung ihren bisherigen Vertretern, den ergebenst Unterzeichneten und als seinem Vertreter dem Professor Dr. Max Brueck auf das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1901 bis dahin 1902 mitübergeordnet hat. Die Annahme der Wahl wurde ausgesprochen.

Der Vorsitzende
der Künstlerpartien der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der
Kgl. Akademie der Künste
Kadelburg

Berl. 21/6 1901.
1.) Ihre Mitteilung in der heutigen Sitzung
2 Mit dem Abstimmungsergebnis der Partien
ges. d. bild. Künste.

Hr.
dem Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Herr.

Hr. Loachim Dr.

2. 8.

Extraktives Protokoll.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 15ten Juni 1904 abends 6 Uhr.

Gegenwärtig unter dem Vorsitz des
Herrn Professor Radecke
Herr Dr. Joachim
" ~~Dr. Bellermann~~
" ~~Bruchs~~
" ~~Kiel~~
" Hofmann
" Rudorff
" Dietrich
" Gernsheim
" Dr. Bruch
" ~~v. Herzogenberg~~
" Ph. Rüfer
" H. Scharwenka
" Ph. Scharwenka
" F. X. Lach.

88.

Tagesordnung:

1. Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1 Oktober 1904 bis Ende 1905.

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder besteht aus 13 Mitgliedern, absolute Majorität ist demnach 7. Anwesend sind 11 Mitglieder. Von den 11 Stimmzetteln tragen 10 den Namen Radecke. Ein Zettel ist unbeschrieben. Herr Professor Radecke erklärt die Wahl anzunehmen.

Von den 11 Stimmzetteln für den Stellvertreter tragen 10 Zettel den Namen Bruch, während ein Zettel unbeschrieben ist. Herr Professor Bruch erklärt, die Wahl anzunehmen. 88.

Schluß: 6½ Uhr.

Radecke. F. Gernsheim
Rudorff

I. 1027. Pr. 21/6 1901

19.6.01. Zu schreiben an Prof. R. Begas, hier, auf grossem Kupferbogen mit schöner Schrift:

Berlin, den 15. Juli 1901

Die Königliche Akademie der Künste

sendet ihrem Mitgliede und Senator

Herrn Professor Reinhold Begas

zu seinem 70. Geburtstage Gruss und Glückwunsch.

R

Sie erreichen, hochgeachteter Meister und College, heute das Lebensjahr, das gemeiniglich den Menschen als Grenze des Lebensalters gesetzt ist. Aber von Ihnen, dessen bewundernswerthe Schöpferkraft sich erst jüngst von Neuem in einem gewaltigen Werke offenbart hat, möchte menschliches Ermessen voraussetzen, dass Sie noch lange in eigenem Schaffen und durch das Vorbild, das Sie andern geben, der Bildhauerkunst Deutschlands Ihre Kräfte zusprechen werden. Mehr freilich als Prophezeiung ziemt uns das Wünschen: und so rufen

Wird heute 3. 7. 1901 abgesandt 15. 7. 1901

für Ihnen ge: mögen Ihre Phantasie fruchtbringend,
mögen Auge und Hand Ihnen treu und stark bleiben,
bis Sie Selbst, mit Ihrer Lebensarbeit zufrieden, den
Meissel zur Seite legen und Sich in Ruhe de Erfolge
Ihres reichen Lebens freuen sollen.

Der Präsident.

H. Ende. K.

Fr. 1080.

58

Fr. 4/7 1901
Pl. Berlg.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Genossenschaft der Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.
Wr. I a 46.

BERLIN, den 27ten Juni 1901.

Euerer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Verfolg der Bestimmungen des § 30 des Statuts der Akademie der Künste die ergebene Mitteilung zu machen, daß die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste in ihrer Sitzung vom 26. Juni nächstlich der in nachstehender Abschrift beigefügten Niederschrift ihren bisherigen Vorsitzenden, den ergebenst Unterzeichneten, für das Geschäftsjahr vom 1. October 1901 bis Ende September 1902 wiedergewählt hat, und zu dessen Vertreter den Architekten, Baurath Karl von Großheim bestimmt.

Die Annahme dieser Wahlen wird ergebenst anheimgestellt.

Der Vorsitzende.

A Wagner

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Hier.

Berlin, den 4. Juli 1901

1. Das Ergebnis der Wahlen ist in den Mitgliederversammlungen bekannt mitzuteilen.
2. Zu notiren.

2. 8.

3. Ges[chäftsstelle]:

An
den Königlichen Kultusminister
und Minister der geistlichen, Unterrichts-
und Medizinalangelegenheiten

Herrn

Betrifft
die Zusammensetzung der Prüfungskommissionen.

Ges. Verfügung

Indem ich mir die Genehmigung der Festsetzung gemäß des § 20 des Statuts der Akademie der Künste gehorsamst anzuzeigen, daß beide Sektionen der Zusammensetzung der Prüfungskommissionen während des Monats Juni den Festsetzungen des Statuts entsprechend ihre Vorsitzenden und deren Stellvertreter für die Zeit vom 1. Oktober 1901 bis ultimo September 1902 gewählt haben, und zwar

I. die Sektion für die bildenden Künste
in ihrer Versammlung vom 26 Juni cr., auf
deren die Versammlung vom 21. Juni zu
Ergebnis verlaufen war,

a., den Geheimen Regierungs- Direktor Professor
A. v. Werner,
zum Vorsitzenden,

b., den Architekten, Landrat Karl von Gross,
hier
zum Stellvertreter.

II. die Sektion für Musik
in ihrer Versammlung vom 13. Juni
d.J.

a. den Komponisten, Direktor Professor
Robert Radecke
zum Vorsitzenden,

b, den Komponisten, Professor Dr. Max
Bruch
zum Stellvertreter.

Die genannten Herren haben die Wahl zu
gefälligen Kenntnis genommen.

3. Berlin Mai 1902.

Der Präsident-
In Vertretung
Schmidt

Berlin, den 16. Juli 1901
Mitgetheilt in der Sitzung der Senats.
Senats vom 13. Juli 1901.

H. Senf

~~Extraktliche Abschrift.~~

Verhandelt in der Sitzung ~~beider Sektionen~~ der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, ~~Sektion für die bildenden Künste~~.

Berlin, den 26 ten Juni 1901.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Direktors A. v. Werner.

die Herren:

~~Dr. v. Menzel~~	~~Koepping~~
~~Pape~~	Brausewetter
~~Becker~~	Flickel
~~Cretius~~	~~Friese~~
Knaus	~~Kiesel~~
~~Paul Meyerheim~~	~~Saltzmann~~
~~R. Begas~~	~~Vogel~~
~~Graf v. Harrach~~	~~Brütt~~
~~v. Werner~~	~~Hundrieser~~
~~Adler~~	Meyer
~~Ende~~	~~Koner~~
Raschdorff	~~Skarbina~~
~~Jacoby~~	~~Jacobsthal~~
~~Gude~~	~~Schmitz~~
~~G. Biermann~~	~~Mansel~~
~~Dr. Siemering~~	Herrmann
Hildebrand	~~Jacob~~
~~Orth~~	~~Koch~~
~~Heyden~~	~~Eggert~~
Thumann	~~Baumbach~~
~~P. Werner~~	~~Seeling~~
~~Schaper~~	Janensch
v. Grossheim	~~Liebermann~~
Calandrelli	~~Breuer~~
~~Kayser~~	~~Dr. Joachim~~
~~Otzen~~	~~Dr. Bellermann~~
Eilers	~~Dr. Blumner~~
Bracht	~~Radecke~~
~~Ludwig~~	~~Vierling~~
~~Lessing~~	~~Hofmann~~
~~Herter~~	~~Rudorff~~
~~Schwechten~~	~~Dietrich~~
~~Eberlein~~	~~Gerneheim~~
~~Schmieden~~	~~Bruch~~
~~Grisebach~~	~~v. Herzogenberg~~
Scheurenberg	~~Rüfer~~
Friedrich	~~X. Scharwenka~~

Passini.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 6/4 Uhr. Anwesend 17 Mitglieder. Die Versammlung ist beschlußfähig.

Zu 1 der Tagesordnung - Wahl des Vorsitzenden der Sektion - sind 17 Stimmzettel abgegeben. Zu Führern bestimmt der Vorsitzende Janensch und Herrmann. 16 Stimmen fallen auf v. Werner. Derselbe nimmt die Wahl an. Für Wahl des Stellvertreters sind 17 Stimmzettel abgegeben. 11 Stimmen fallen auf v. Grossheim, der die Wahl annimmt etc.

A. v. Werner. v. Grossheim. Ote Brausewetter.

I. 45.

800.

Journ.-No. 1160.

Kurs. cod.

Acten,

betreffend:

Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

B. 22. 7. 1901.

Traueranzeigen zu bestellen. Dennie

Krug niederzulegen. Historienmaler Professor

Zu notiren für die Granite. Johann Franz Constantin

Cretius

H. Ernst. jetzt.

am 6. Januar 1814 zu Brig

geboren, Mitglied unserer

Akademie seit dem Jahre

1860 war

Freitag, den 26. Juli

abends 6 Uhr

in seiner Wohnung, AW.

Schiffbauerdamm 26

verstorben ist.

Beerdigung: am Montag, den

29. Juli 1901 nachm. 4 Uhr

nach dem Alten Marien Kirch

hofe

vor dem Prenzlauer Thor

von der Leichenhalle aus.

Thuppli.

24/7 1901

L. 8.

623

Am 26. d. Mts. starb zu Berlin der Geschichtsmaler

Professor Constantin Cretius

Ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Montag, den 29. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr

vom Leichenhause des alten Marien-Kirchhofes, vor dem Prenzlauer Thore hierselbst, aus statt.

Berlin, den 27. Juli 1901.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto v. Holten, Berlin O.

Journ.-No. 1189.

Präs. eadem
15.

Aden,

betreffend:

B. 2/8 1907

Lediglich zu den Akten.

H. Emde.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Herr v. Werner hat ein Telegramm mit nachstehendem Inhalte Baumwollproben übersandt:

„Professor Dr. Volkens Adresse von Werner Kohlstrasse 113. Ihnen, hochverehrter Freund und Meister, sowie der ganzen Akademie sage ich meinen tiefgefühlten wärmsten Dank.

Reinhold Begas."

Das Telegramm ist gestern gegeben worden.

J. Kuppli.
2/8 1907.

I. 1196.

Dr. 9/8 1901
[illegible]

Der Hochlöblichen Königlichen Akademie
der Künste, zeige ich hiermit ergebenst an,
daß ich Anfang August 1901 meine Wohnung
nach Potsdam, Handwerk Nr. 3 verlegt
habe.

Professor Dr. Heinrich Wallraumann
früher Berlin C, Schloßfreiheit 7/8.

Mitglied, [illegible] [illegible] Berl. 8. August 1901
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
H. Ecke

Zu den Akten.
H. Ecke.

2. 8.

5 a

I. 1334

Pr. 19/9 1901

65

An das Secretariat der kgl. Akademie der Künste,

Berlin

Hierdurch habe Ihnen die traurige Anzeige zu machen, daß mein lieber Bruder, Prof. Carl Ludwig gestern, am 17. d. M. Abends nach 7 Uhr nach schwerem Leiden verschieden ist. Die Beerdigung findet am Dienstag d. 21. d. M. Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Dorotheenstädt. Kirchhofs (Collonnenstraße) aus statt.

Berlin d. 18 Sept. 1901
Merseburgerstr. No. 28

Hochachtungsvoll

Auguste Ludwig

B. 19/9 1901

gel. 1/3 erledigt 1/4

1. Trauerkarten zu bestellen u. s.
2. Kranz niederzulegen in nächster Zeit.
3. Zu notiren für die Chronik der Akademie
4. Zur nächsten Mitgliederversammlung etc.

H. Lenz.

K O

2. 8.

2. 8.

B. 25/12 1901
Zur Mittheilung in der Sitzungen
vom 18. December 1901
Für den Aeltes.
H. Lentz. KB

Journ.-No. I. 1517.

Raes. eodem

Aden,

betreffend: Mitglieder

B. 14/10 1901
1. Zur notiren - statt
2. Zur nächsten Mitgliederversammlung.
Ja.
Kleschatta KB

Ist in der Mitgliederversammlung, V. d. D. C. V. vorgelegen.
Berlin, 6. November 1901
Viehl Vorsitzender
Kocher nicht eingegangen.
A Werner

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.
Zeitungsnachrichten gefolge soll
der jüdische Generalconsul
Louis Alvarez
am 4. Oktober 1901 zu Madrid verstorben sein.
Klugkist
14/10 1901

L. S.

46 I. 1620. R. 30/10.1901 67

Berlin d. 22. September 1901

Herrn Geh. Reg. Rath H. Ende, Präsident der kaiserl. Akademie
des Bauwesens

Hochgeehrter Herr!

Hdschr. 30/X 01

Zu I 1334/1620 betreffend Mitgliedschaft in der Akademie des Bauwesens.

Ihrer gefl. Aufforderung meines Herrn Vorgängers folgend, beehre ich mich, Ihnen meinen Lebenslauf nebst Photographie ergebenst einzureichen und bitte ich Sie, denselben gefl. den anderen Herren der Akademie und des Senats für die persönliche Kenntnisnahme gütigst übermitteln zu wollen. In einigen Tagen werde ich Ihnen ein besseres Portrait meiner Person nachsenden.

Gefl. Mitteilung vom 6. November 1901.

A. Wernekke

v. 16/11. 1901

1. Mitgetheilt in Abschrift mit der Aufforderung, die Photographie bis zum 15. d. M. einzureichen.

2. Zu den Akten.

H. E. 22.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
Auguste Ludwig

2. 8.

Acten,
betreffend: Mitglieder

I № 1690

Pars eadem.

2. 8.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 27ten November 1900 — J. I No. 1898 — vorgelegt. Rudolf Stang in Amsterdam wird am 26. d.M. sein 70. Lebensjahr vollenden.
Berlin, den 11ten November 1901.

12. 11. 01
Zu schreiben an Prof. R. Stang,
Amsterdam
Sagaert.

Kopfbogen mit Akademischer Kalligraphie!

Berlin, den 24. November 1901

Hochverehrter Meister und College!

Unsere Akademie, die Sie seit 27 Jahren mit Stolz zu ihren Mitgliedern zählt, darf im Kreise der Gleichstrebenden nicht fehlen, um Ihnen zu Ihrem 70ten Geburtstage Grüße und Ehrungen darzubringen. Ihre künstlerische Hand verdanken wir vor allem die Nachbildungen, die man auch einer Auslegeordnung nennen dürfte, das so schmähliche misshandelten „Abendmahl" von Leonardo, aber nicht minder auch Raffaels edle Formenwelt und, im Gegensatz zu dieser, die derbere Technik eines Frans Hals, eines van Dyck und Jan Steen die neuerer Künstler haben Sie mit feingeschultem Auge erfasst und schöpferisch nachempfunden. Ihre Meisterwerke bilden einen wertvollen Schmuck des deutschen Kaisers; möge Ihnen vergönnt sein, noch lange in Gesundheit und Frische Ihrer künstlerischen Thätigkeit und Ihres so erfolgreichen Lehramtes zu walten!

Ihr sehr

H. Gros.

Journ.-No. I. 1729.

Prass. eodem

Acten,

betreffend: Mitglieder

Traueurkunde in üblicher Form
verwendet und verfügt.
Krug mit weiterer Besorgung
bestellt.
Schuppli.

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt.
Zeitungsberichten gefolge
ist
Prof. Dr. Max Blumner
am heutigen Tage
zu Berlin verstorben.

B. 29/11 1201
1. Zur nächsten Mitgliederversammlung.
2. Zu notiren.
3. Beileidsschreiben der Akademie.

Schuppli
16/11

H. Ernst. 20

1202 27/11 abgeg.
ab

2. 8.

Jᵉ I. 1729.

70.

22. 11. 01 Beileidsbrief an Frau Professor Dümmler, Berlin.

Berlin, 21. Nov. 1901

Hochgeehrte Frau,

nachdem die Gruft sich über dem Sarge Martin Dümmlers geschlossen hat und Lorbeerkränze und Palmen als Zeichen der Liebe und der Verehrung auf den frischen Erdhügel niedergelegt worden sind, darf ein Wort des Abschieds nicht fehlen, das wir, die Collegen des dahingeschiedenen, ihm nachsenden und an Sie richten, die unter den Leidtragenden den schwersten Verlust erlitten hat. Seit sechs und zwanzig Jahren ist der Meister geistlicher Fachgenosse Mitglied unserer Akademie, lange auch Vorsteher einer akademischen Schule und stellvertretendes Präsidium gewesen: so verknüpften ihn starke Bande der gemeinsamen Pflichterfüllung und der Freundschaft mit uns Allen, wir schätzten und ehrten in ihm den Menschen, den Lehrer, den Künstler, und haben ihn, als er der Krankheit weichen mußte, ungern aus seinem Wirken scheiden sehen. Es war ihm nicht beschieden wieder zu genesen; er tritt nicht wieder in unsere Mitte: aber sein Andenken wird unter uns lebendig und unvergeßlich bleiben.

Der Senat

H. Grimm. Kekulé.

Am 16. d. Mts. starb zu Berlin der Komponist, Königliche Musikdirektor

Professor Dr. Martin Blumner

Ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Die Leichenfeier findet am

Donnerstag, den 21. November d. J., vormittags 10 Uhr

im grossen Saale der Singakademie statt, von wo die Ueberführung der Leiche nach dem Dreifaltigkeits-Kirchhof am Blücherplatz erfolgen wird.

Berlin, den 18. November 1901.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto v. Holten, Berlin O.

I. 1777. P. 250 1907 1/2 7.

P. 20/12 1901.
stellt in dem erbetenen Sinne Bescheinigung aus
20 dem Akkus.
H. Leetz KB

Berlin, d. 23 November 1901. 71

Der mächtige Herr!
H. Leetz KB

Hochgeehrter Herr Präsident,

Indem Ihnen nochmals für Ihre mir so wohlthuende Theilnahme anlässlich des Hinscheidens meines Mannes den Ausdruck bitter, meinen Dank der Akademie für die Ehrung betreffend, durch die Ernennung zu gütigster Uebermittelung gütigst bitte, haben Sie meinen Dank, hochgeehrter Herr Präsident, für den letzten Liebesdienst, den Sie meinem lieben Entschlafenen erwiesen.

Ihr ergebenste Hochachtung

Journ.-No. I 1788.

Acten,

betreffend: Mitglieder.

Prues. eodem

Ferner ist unterschrieben worden

J. Kleuppli
27/11

B. 28/11 1907
1. Ist notiert.
2. Zur den nächsten Sitzungen.
H. Ende 28

B. 28/12 1907
Zur Kenntnisnahme in den Sitzungen am 18. Dezember cr.
Zu den Akten.
H. Ende 28

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Die Münchener Neuesten Nachrichten bringen in der Vorabendnummer vom 27. November eine von dem Bildhauer Egon Rheinberger unterzeichnetes Inserat, in welch dessen unser Mitglied Der Komponist, Kgl. Geheimrat Dr. Josef Ritter von Rheinberger kgl. Hofkapellmeister ad. Prof. und Inspektor der kgl. Akademie der Tonkunst in München am 25. November verstorben ist.
Rheinberger, am 17. März 1839 zu Vaduz geboren, gehörte der Akademie seit 1884 als ordentliches Mitglied an.

J. Kleuppli
27/11 1907

2. 8.

sind dankbarst ergebenst

die Ihre

Hedwig Klemmer

57 I. 1841. Berlin, 3 December 1901. 73

Pr. 5/12 1901
5

Hochwohlgeboren
Herrn Vorstand
der Königl. Akademie der Künste
Berlin

Gestatten Sie, dass ich Ihnen in Ihrer Eigenschaft als Vorstand d. Königl. Akademie der Künste in Berlin für den gefundenen freundlichen Theilnahme anlässlich des Heimgangs meines unvergesslichen Vaters

Geheimrat v. Rheinberger

den ganzen Dank meines schmerzbewegten Herzens ausspreche.

B. 6/12 1901
Zur nächsten Sitzung der Hinweis Kenntnisnahme der Mitglieder.
H. Ewald.

Egon Rheinberger
Bildhauer

B. 26/12 1901
Antwortete am 18. December 1901
für den Akten.
H. Ewald.

2. 8.

5c

Amsterdam d. 3. Dez. 1901

I 1854 P. 5/12. 1901

P. 6/12 1901
Zur Mitteilung in der nächsten Sitzungen.
H. Sekr.
DO

Dem Hochlöblichen Senat der
K. Akademie der Künste in
Berlin!

P. 23/12 1901
Antrag Mitteilung in den Sitzungen am 18. Dezember.
bei M.
Ges den Akten.
H. Sekr DO

Es ist mir eine grosse Freude dem Hochlöbl. Senat meinen herzlichen Dank auszusprechen für die schönen und anerkennenden Glückwünsche welche ich die Ehre hatte an meinem 70ten Geburtstage von demselben zu empfangen. Die Adresse kam in dem Augenblick hier an als in offizieller Rede der Präsident der hiesigen Akademie mir im Namen des Kuratoriums seine Glückwünsche darbrachte. Es wird auch meinen deutschen Collegen von Interesse sein zu hören das einer der ihrigen hier im Auslande in einer Weise geehrt wurde wie es bei einem Ausländer wohl kaum je vorgekommen.
Indem ich mich dem ferneren Wohlwollen meiner dortigen Collegen und ins besondere dem Hochlöbl. Senat der Berliner Akademie aufs beste empfehle

zeichne Hochachtungsvoll

Rud. Stang

2. 8.

Acta
Mitglieder

I. 1916.

Berlin 18/12. 1901
Fr. erl. 1.

1902 vollendeten

a. das 70. Lebensjahr:

Wittner (28. Januar). : 14/2
Graf Harrach (27. Februar). : 13/2
Bellermann (10. März). : 24/2
Pasini (9. Juli). : 28/6

b. das 80. Lebensjahr:

Grillenzoni (4. Juli), : 20/6
Kaulbach-Hannover (8. Juli). : 24/6

c. das 90. Lebensjahr:

Adler (28. August). : 17/8

J. Klupathi

B. 28/12 1901

1. Amtliche Bescheinigung der Richtigkeit der Angaben.
Acta betreffend Petitionen zum 18. Dezember 1901.
2. Vorzulegen je 14 Tage vor den bezüglichen Gedenktagen.

wt. H. H. Sekr. KO

Verhandelt in der Vgl. Akademie der Künste, Abteilung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Präsidenten
Euer die Herren:

Baumbach	Kampf
Dietrich	Kraus
Eggert	Meyer
Friedrich	Otten
v. Graphorn	Pasmini
Hertel	Reinke
Jacob	Reichardt
Jannasch	Rüper
Dr. Joachim	P. Schanzenbach
H. Schanzenbach	
Scheurenberg	
Vogel	

Berlin, den 18 Dezember 1917.

Beginn der Sitzung: 6¼ Uhr.

1. Der Präsident eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, daß entgegen mit dem Briefe der Vorsitzende nicht anwesend sein und erteilt das Wort zu seinem Vortrage mit die zu letzt eingetretenen Mitglieder Ludwig Graf Strauss, und dann der Antrag, abstimmung Klammer und Steinberger dem 1. und dem stellvertretenden, dem 2. Vorsitzer; er bringt dann sein persönlich über dieses Thema, und bittet die Anwesenden sich zu Ehren des Verstorbenen von den Plätzen zu erheben.

H. Kunz Dr. v. Oettingen

I 1918

Notiz: Zu der obigen Sitzung hatte die Akademie die Liste der Prof. Dr. Klemmer gelesen, die nach Gebrauch zurückgeschickt worden ist.

S.

2. 8.

31/12.01.

77

I. 1954

Rentz.

28. 12. 01

Auf grossem Bogen zu Kalligraphieren und sämmtlichen Mitgliedern der Senats und der Genossenschaft zur Unterschrift vorzulegen:

Berlin, Neujahr 1902

Die Königliche Akademie der Künste
entbietet ihrem Mitgliede
Herrn Professor Eugen Bracht
bei seiner Uebersiedelung nach Dresden den herzlichsten Abschiedsgruss.

Zu unserm aufrichtigen Bedauern haben Sie, hochverehrter Meister und College, sich entschlossen, Berlin zu verlassen und an andrer Stätte einen Wirkungskreis zu suchen. Unser Wunsch und Einfluss war nicht im Stande, Sie unserem Senat und der Akademie zu erhalten, und wir müssen nun mit tauschen, dass Sie aus dem Kreise ausscheiden, in dem wir Sie freudig aufgenommen hatten, und dass Sie eine gesegnete, erfolgreiche Lehrthätigkeit aufgeben, die noch lange nicht beendet sein durfte. Sie sind uns, weil sie so überaus persönlich war, in ihrer Art nicht zu ersetzen. Was bleibt uns übrig als Ihnen alles Gute auf den neuen Lebensweg zu wünschen? Folgen Sie mit Glück dem Rufe, der Sie fortzieht — aber bewahren Sie auch in der Ferne eine freundliche Erinnerung an unsere Akademie, der Sie nunmehr als auswärtiges Mitglied angehören. Seien Sie überzeugt, dass (an Sie und an Ihre charaktervolle Kunst) das Andenken bei uns nicht erlöschen wird und dass wir mit Stolz auf die stattliche Reihe tüchtiger Schüler schauen, die noch lange und kräftig dafür zeugen werden, was Sie als Lehrer, (und nicht zuletzt) als Ergänzer eigenartiger künstlerischer Fähigkeiten, hier geleistet haben.

H. Ende RO.

2. St.

KÖNIGLICHE TECHNISCHE HOCHSCHULE
zu
BERLIN.
JOURNAL No. 26 T. H.

I. 5.

CHARLOTTENBURG, den 2ten Januar 1902

B. 2/I 1902
1. Der vorliegenden Sache
2. Der von mir ausgefertigten Verfügung.
3. Verfügung zu beseitigen ist.
3 Abschriften für übrigen Herren
4. Empfangsbestätigung gleichzeitig über Akten.
Denn durchstreichen Einsendung Kuratoriumsbeschluß vom Bahnhof Westend durchaus nicht üblich ist.
Abschrift.
H. Ende
Versandt 31.1.1902 Sch.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß Herr Geheimer Regierungs-Rath, Professor Eduard Jacobsthal, ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie der Künste, am 1. d. Mts. verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 4. d. Mts., nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des alten Luisenkirchhofs am Bahnhof Westend statt.

Der Rektor
Rubensohn

Mitgetheilt in der Plenarversammlung der Mitglieder am 3. Januar 1902.
Schöppli

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungs-Rath
Professor Ende
Hochwohlgeboren
Berlin N.W. 7.

2. 8.

Am 1. d. Mts. starb zu Berlin der Architekt

Geheime Regierungsrat Professor

Johann Eduard Jacobsthal

Ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Sonnabend, den 4. Januar d. J., nachmittags 3 Uhr

von der Leichenhalle des alten Luisenkirchhofs am Bahnhof Westend aus statt.

Berlin, den 3. Januar 1902.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto v. Holten, Berlin C

Br. 3/1 1902
Br.

B. 3/1 1902

Vergl. Jto 5.

H. Exp. XX

Wegen Absage in der nächsten Sitzung Anfrage ob wieder Karte oder Brief des Sekretariats wenn die Mitglieder oder wer sonst gefragt sei.

H. S

In der Absage der Frau Prof. Jacobsthal be. findet sich ein Irrthum d. Vornamen, bei mir Wunsch gern vergleiche weiter.

Gesch.
H. Exp

I. 6.

Gestern Nachmittag 4 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden

Johann Eduard Jacobsthal

Geheimer Regierungsrath und Professor an der technischen Hochschule zu Berlin

im 63. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Louise Jacobsthal
geb. Hottenrott

Dr. Heinrich Jacobsthal.

Charlottenburg u. Göttingen,
den 2. Januar 1902.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 4. Januar, Nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Luisen-Kirchhofs, Bahnhof Westend, statt.

Acten,
betreffend: Mitglieder

I № 42.

Pars. eodem.
3

2 8.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 11 ten Januar 1901 – J. I No. 1916 – vorgelegt. Prof. Dr. Wüllner wird am 28. d. M. sein 70. Lebensjahr vollenden.

Berlin, den 13 ten Januar 1902

Hagen.

Berlin, den 23. Januar 1902
Ausgefertigt und am 27. Januar
dies abgesandt die Adresse
an Prof. Dr. Franz Wüllner in
Köln.
Jst zu trennen. 3. Abschrift hiervon zu fertigen.
pp.
H. Land.

28/1. 1902.

Hochverehrter Meister und Kollege!

Wenn wir Ihnen heute, an Ihrem siebzigsten Geburtstage, auf der Bahn Glückwünsche zurufen, so erfüllt uns Freude und Stolz bei dem Gedanken, daß wir Sie zu den Unsern zählen. Haben Sie doch im Laufe Ihres thätigen Lebens nicht wenig Arbeit für die Ausbildung des technischen Faches und für die Ausübung des Eisenbahnbaues geleistet. In Aachen und München, in Dresden und Wien ist unter Ihren Händen eine reiche Wirksamkeit erblüht, und auch Berlin darf sich rühmen, die unter den Linden gelegenen zu haben, die eine wissenschaftliche, eine technische, eine pädagogische Schule zu schaffen. Es vereinigen sich auch heute in dem festlichen Wunsche, daß es Ihnen noch lange vergönnt sein möge, so segensreich, wie bisher, in körperlicher und geistiger Frische thätig zu sein.

Der Vorsitzende

H. Land.

2. 8.

[Franz Wüllner]

82

(Meister im)

Hochverehrter, lieber Herr Kollege!

Wenn wir Ihnen heute, an Ihrem
hochgefeierten Geburtstage, aus der Ferne
Glückwünsche senden, so geschieht uns
heute mit Stolz bei dem Gedanken, daß
wir sie zu den Unsern zählen dürfen.
Haben Sie doch im Norden und in
gen Deutschland [illegible] wie [illegible] einig Andern
[illegible] für die Erziehung der künstlerischen
gend und für die Erziehung des Publi-
ums zur Kunst gewirkt. In [illegible] Dresden,
München, in Aachen und Köln ist unter
Ihren Händen ein reiches Musikleben er-
blüht, und auch Berlin darf sich rühmen,
unter den Künstlern gehabt zu haben,
die sich mit Ihnen dem Oratorium
widmen eine selbständige Stellung zu
schaffen. So vereinigen wir uns [illegible] dem
dem herzlichen Wunsche, daß es Ihnen
noch lange vergönnt sein möge, so segens-
reich, wie bisher, in körperlicher und geistiger
Frische thätig zu sein.

H. Ehrl. KO

I. 65.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

I. 27/1 1902 Aufl.

Genossenschaft der Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

BERLIN, den 13 ten January 1902.

I. Nr. 7a 13.

1 a

Unter Bezugnahme auf § 37 des Statuts der Akademie der Künste beehre ich mich Ihnen beifolgend die Abschriften der Bekanntmachungen der Genossenschaft der Protektoren, Mitglieder, Patrone und der bildenden Künstler vom 3. und 10. d. M. und deren Anlagen in der, gleichfalls hier zur gefälligen weiteren Veranlassung mit den angeben Bemerken zu übersenden, dass keiner der aufgestellten Herren, Künstler die zur Wahl vorgeschlagene Anzahl Stimmen auf sich vereinigt hat.

Der Vorsitzende

B. 21/1 1902
Zur Sitzung des Gesamtsenats
H. Ernst. RO A Werner

Dokumenten amt Forstgarten I 66

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste

Hier

2. 8.

Nachstehende Akten

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Gesamtschaft der ordentlichen Mitglieder, Akademie für die bildenden Künste.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Direktors
A. v. Werner die Herren:

Baumbach Knaus
Brausewetter G. Koch
Eggert Kaeppeling
Ehrs Meyer
Fickel Meyerheim
Friedrich Otzen
Friese Passini
v. Grashein Raschdorff
Hermann Saltzmann
Herkel Schaper
Janensch Schmieten
Kampf Schwechten
Kayser Seeling

Vogel.

Berlin, den 3. Januar 1902.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 6 Uhr abends und gedenkt zunächst des verstorbenen Mitgliedes Professor Jacobsthal.

Auf der Tagesordnung steht die Vervollständigung der Wahl neuer ordentlicher Mitglieder.

Nach Verlesung der auf die Wahl bezüglichen Bestimmungen des § 34 des Statuts werden die zur Abstimmung vorgeschlagenen Kandidaten den anwesenden Mitgliedern mittels Listen bekannt gegeben. Es folgt eine Besprechung über die einzelnen Kandidaten, worauf zur geheimen Zettel-Abstimmung geschritten wird.

Zu Stimmzählern werden ernannt die Herren Janensch, Baumbach, G. Koch.

Abgegeben sind 28 Stimmzettel, davon einer ungültig.

Während der Stimmzählung macht der Vorsitzende Mitteilung über die Namen der Mitglieder, aus denen die Kommission der diesjährigen Ausstellung gemäß Paragraph 2 über das Ergebnis der Abstimmung der Ausstellung von 1901.

Die Stimmzählung ergiebt mindestens 10 Stimmen für folgende Namen:

Trenzel 26
Röchling 16

Kenne

Heuse 12
Lepke 12
Uphues 18
Vogel 16
Bremer 13
Hoffmann 13
Hepel 18
Hallner 17
Wolffenstein 13
Krüger 18
Besmer 12
Oehlmann 15
Firle 11
Kühl 17
Zeigt 13
Rabin 11
v. d. Stappen 22
Hauberisser 11
Wagner 17.

A. v. Werner A. Herbel v. Graffheim

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Hauptversammlung der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 16. Januar 1892

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Direktors
A. v. Werner die Herren:

Eingang der Sitzung um Uhr.

Abstimmung

Baumbach	G. Koch	Allseitiger Gegenstand der Tagesordnung
Biermann	Koepping	ist die Wahl neuer ordentlicher Mitglieder.
Brausewetter	Liebermann	Zunächst gelangen die einfachen Wahlen
Britt	Manzel	nämlich der §§ 34, 35 und 37 der Statuten
Eilers	Gr. von Manzel	zur Verlesung.
Ende	Meyer	Die Zahl der wahlberechtigten, in Berlin wohn-
Michel	Meyerheim	haften Mitglieder beträgt 58. Zur Gültigkeit
Friedrich	Otzen	giltigkeit der Wahlversammlung ist mithin
Friese	Passini	die Anwesenheit von mindestens 29 Mitglie-
v. Graffheim	Raschdorff	dern erforderlich.
Herrmann	Saltzmann	Es ist die Anwesenheit von 42 Mitgliedern
Herbel	Schaper	festgestellt, die Versammlung ist somit
Herter	Scheurenberg	beschlußfähig.
Hildebrand	Schmieden	Die nach Maßgabe des Ergebnisses der
Janensch	Schmitz	Vorversammlung aufgestellte Liste der ein-
Kampf	Schwechten	zu Wahl in Vorschlag kommenden Künstler,
Kayser	Seeling	wird den Anwesenden mit dem Bemerken
Siesel	Gr. Siemering	mitgetheilt, daß stimmberechtigt jeder ja,
Kraus	Skarbina	dem Namen mit „ja“ oder „nein“ zu nen-
Thumann		nen ist, und daß als gewählt derjenige gilt,
Vogel.		welcher mindestens 28 Stimmen erhält.
		Zu Stimmzählern werden ernannt die Her-
		ren Saltzmann, Koch, Janensch, Friese,
		Manzel, Herrmann, Baumbach, Kampf,
		Seeling.

Abgegeben sind 42 Stimmzettel.
Das Ergebnis der Abstimmung ist auf der anliegenden Liste vermerkt.
Zur Wahl sind 28 Stimmen erforderlich. Es hat keine Wahl an der Vorschlagsliste die vorschriftsmäßige Zahl von

28

28 Nummern enthalten.

A. v. Werner Hans Meyer v. Graphein

stimmt mit den Originalen überein.

Berlin, den 13. Januar 1902

Der Direktor

(Unterschrift)

Handschriftliche Abschrift

86 88

1902.

I. Einheimische.

A. Maler.

Frenzel, Oskar	20
Mühlenbruch, Max	9
Röchling, Karl	16

B. Bildhauer.

Götz, Johann	4
Gomanski, Edmund	-
Kruse, Max	12
Lepcke, Ferdinand	12
Scholl, Walter	8
Uphues, Joseph	18
Vogel, August	16
Wiedemann, W.	9

C. Architekten.

Cremer, W.	13
Hoffmann, L.	13
Messel, Alfred	18
Reinhardt	5
Volmer, J.	17
Wolffenstein	13
Saar, Karl	5

D. Kupferstecher und Radierer.

Krüger, Albert	18

II. Auswärtige.

A. Maler.

Benner, Albert, Paris	12
Dettmann, Ludwig, Königsberg	15
Firle, Walter, München	11
Kühl, G., Dresden	17
Menglein, Josef, München	8
Zügel, Heinrich, München	13

B. Bildhauer.

Behrens, Christian, Breslau	3
von Kopf, Josef, Rom	8
Lagae, Jules, Brüssel	9
Rodin, Auguste, Paris	11
van der Stappen, Brüssel	22

C. Architekten.

Durm, J., Karlsruhe	6
Hauberrisser, Georg, München	11
Wagner, Otto, Wien	17

A. v. Werner. v. Graphein Albert Hertel

stimmt mit dem Original überein.

Berlin, den 13. Januar 1902.

Der Inspektor

Kayserling

1911

Manuskript

87 88

1902.

I. Einheimische.

A. Maler.

1. Frenzel, Oskar ..... 27 +
2. Röhsling, Karl ..... 27 +

B. Bildhauer.

1. Kruse, Max 18
2. Lepcke, Ferdinand 19
3. Aphues, Joseph 20
4. Vogel, August 23

C. Architekten.

1. Cremer, W. 15
2. Hoffmann, L. 17
3. Messel, Alfred 25
4. Volmer, J. 19
5. Wolffenstein 17

D. Kupferstecher und Radierer.

1. Krüger, Albert 25

II. Auswärtige.

A. Maler.

2. Besnier, Albert, Paris 9
3. Dettmann, Ludwig, Königsberg 22
4. Fiele, Walter, München 13
5. Kühl, G., Dresden 21
6. Zügel, Heinrich, München 17

B. Bildhauer.

1. Rodin, Auguste, Paris 16
2. van der Stappen, Brüssel ..... 26 +

C. Architekten.

1. Hauberrisser, Georg, München 13
2. Wagner, Otto, Wien 15

A. v. Werner Hans Meyer v. Großheim.

stimmt mit dem Original überein.

Berlin, den 13. Januar 1902.

Der Inspektor

Rüppli

Kanzleirath

I. 66.

88

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Nr. 20/I 1902.

Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für Musik.
J. Nr. 9. 15

BERLIN, den 13 ten Januar 1902.

1 b

Unter Bezugnahme auf § 37 der Statuten der Akademie der Künste beehre ich mich Ihnen beifolgende Abschriften der Wahlverhandlungen der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, vom 4. und 11. d. M. und deren Anlagen in beglaubigter Form zur gefälligen verfassungsmäßigen Verfügung ergebenst zu übersenden.

Zum Mitgliede der Akademie wurde Herr Professor Engelbert Humperdinck gewählt.

Der Vorsitzende

P. 24/I 1902.

Zur Übung des Gesammtsiegels. Radecke

H. Ernst KB

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste
Hier

2. 8.

Nachstehende Abschriften

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Gesamtschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 4. Januar 1902

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Protektors
Radecke die Herren
Dr. Bruch
Dietrich
Gernsheim
F. E. Koch
Kiefer
R. Scharwenka
X. Scharwenka.

Beginn der Sitzung 6¾ Uhr abends.
Nach der Eröffnung stellt die Versammlung fest, daß alle ordentlichen Mitglieder
Nach Verlesung der auf die Wahl bezüglichen Bestimmungen des § 34 der
Verfassung werden die zur Abstimmung
vorgeschlagenen der anwesenden Mitglieder mittels Zettel bekannt gegeben. Es folgt eine Besprechung über die eingebrachten Vorschläge, worauf zur geheimen Zettel-Abstimmung geschritten wird.

Zu Stimmzählern werden ernannt die Herren Professor Lauer und Philipp Scharwenka.

Abgegeben sind 8 Stimmzettel. Das Resultat der Abstimmung ist auf der anliegenden Liste vermerkt. Danach haben keine, resp. 8 Stimmen erhalten und kommen zur Wahl in der eigentlichen Wahlversammlung:

E. Humperdinck, Rich. Strauss, E. E. Taubert.

Schluß der Sitzung 7 Uhr 20 Minuten.

Radecke R. Kiefer F. Gernsheim

Ver.

Nr. 7

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung
der Gesamtheit der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik

Berlin, den 11. Januar 1902

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Professor
Radecke die Herren:
Dr. Bruch
Dietrich
Gernsheim
Dr. Joachim
F. E. Koch
Reinhardt
Rieser
Ph. Scharwenka
X. Scharwenka.

Beginn der Sitzung um 6 Uhr 10 Minuten.
Alleiniger Gegenstand der Tagesordnung ist
die Wahl neuer ordentlicher Mitglieder.
Zunächst gelangen die nunmehrigen Bestim-
gen der §§ 34, 35 und 37 des Statuts zur Verlesung.
Die Wahl der ausserordentlichen, in Berlin wohn-
haften Mitglieder beträgt 12. Zur Beschlussfähig-
keit der Wahlversammlung ist mindestens die Anwe-
senheit von mindestens 8 Mitgliedern erforderlich.
Es wird die Anwesenheit von 11 Mitgliedern
festgestellt, die Versammlung ist somit be-
schlussfähig.

Die nach Maßgabe des Ergebnisses der Vorversammlung
aufgestellte Liste der für die Wahl in Betracht kommenden
Kandidaten wird den Anwesenden mit den bemerkten mitge-
teilt, dass stimmberechtigt jeder Name mit ja oder
„nein" zu nennen ist, und dass als gewählt derjenige gilt,
welcher mindestens 7 Stimmen erhält.

Sodann wird zur geheimen Zettel-Abstimmung geschritten.
Abgegeben sind 10 Stimmzettel. Das Resultat wird durch die
Herren Daver und Philipp Scharwenka festgestellt und in
die anliegende Liste eingetragen.

Danach ist zum Mitgliede gewählt:
Herr E. Humperdinck mit 10 Stimmen.

Schluss der Sitzung 6½ Uhr.

F. 12 Radecke Ph. Rieser F. Gernsheim

---

stimmt mit der Originalen überein.

Berlin, den 13. Januar 1902.
Der Sekretär
Kupplí
Kanzleirath

Nachstehende Abschriften

---

zu Nr. 7.

1902.

Holländer, Hugo . . . . . 1 Nummer,
Humperdinck, Engelbert 8 Nummern,
Kahn, Robert . . . . . 2 „
Strauss, Richard . . . . 3 „
Taubert, C. C. . . . . 6 „

---

zu Nr. 12.

1902.

Humperdinck, Engelbert 10 Nummern,
Taubert, C. C. . . . . 5 „
Strauss, Richard . . . . 1 Nummer

---

stimmt mit der Originalien überein.
Berlin, den 13. Januar 1902
Der Inspektor
Rechnungsrath

z. I 66.

1. Vgl. Sitzungsbericht der Gesamtsitzung vom 22. Januar 1902.
2. zu berichten
an den Herrn Kultusminister.
Ehrerbietigst
die plenumsmäßige Wahl neuer ordentlicher Mitglieder.

Berlin, den 23/1. 1902.

Vorlage!

Wie nach den Bestimmungen vom 6. 34 der Statuten der Akademie alljährlich im Monat Januar abzuhaltenden Versammlungen zur Wahl neuer ordentlicher Mitglieder der Akademie der Künste haben für das laufende Jahr am 3. und 10. Januar bei der Sektion für die bildenden Künste und am 4. und 8. Januar bei der Sektion für Musik Vorsitzungen stattgefunden. Die betreffenden Protokolle werden in beglaubigter Form anbei gehorsamst überreicht.

Ausnahmsweise haben bei der Sektion für Musik der Komponist und Dirigent einer akademischen Meisterklasse für musikalische Komposition, Professor Engelbert Humperdinck persönlich gefehlt.

Vorstand und Vorgesetzte dieser Klasse in unserer Sitzung vom gestrigen Tage zur plenumsmäßigen Kenntnis gebracht, nun ist, erlauben wir uns die Bestätigung dieser Wahl bei Ihrer Exzellenz

beizu

[illegible] gesammt unterschrieben.

Die Petition für die bildenden Künst[ler] hat ausserdem noch im Abschnitt beig[e]fügten Verzeichnis mitgetheilt, dass [die] von den Baukünstlern für [die] Schaft erforderlichen Stimmen auf sich vereinigt hat. Zu diesem Aufsatz ist sie zusammen, indem sie die entsprechenden Stimmzettel, auf [den] bei dem Maler Oskar Frenzel in Berlin auf dem einen und bei den Archi[tekten] den Ebener, L. Hoffmann, Volkmer und Wolffenstein ~~auf dem anderen~~ sich einen Votums enthalten haben, zählen ~~für die~~ nicht den Architekten ~~Hoffmann~~ Ebener ~~und~~ als ungültig ~~erklärt~~ zu müssen glaubte. Sie bestimmungen der Statuten ~~[illegible]~~ dies entsprechend finden den Na[men] der Baukünstler für Abstim[mung] wurde hiernach, aber, nein [Stim]men abgegeben hat, ~~[illegible]~~ [illegible] Ergebniss der Abstimmung [illegible]

Es ist nicht zu verkennen, dass [eine] solche Erklärung als unrichtig angese[hen] werden kann, da sie (nicht) nur auf [den] dem Satz des §34 im Statut der Akad[emie] „Jeder Stimmende giebt durch Hinzufügung [illegible] da oder Nein hinter jedem Namen auf dieser Liste seine Stimme ab“ [illegible]

sondern (so ist auch) von der Gesammtheit in jener Sitzung ausdrücklich beschlossen worden, diesen Satz dahin auszulegen, dass Stimmenthaltung selbstverständlich einem einzigen Namen der betreffenden Zettel ungültig mache.

Trotzdem sind wir der Ansicht, dass die Ungiltigkeitserklärung der Zettel zu bestreiten und im Interesse der Akademie, deren Wahlen durch Stimmensplitterung oder Mangel an Stimmen öfter als erwünscht vereitelt worden, zurückzuweisen ist.

Wir haben Ursache zu der Annahme, dass die beiden Mitglieder, die unvollständig ausgefüllte Zettel abgaben, nicht die Absicht hatten, ihre Zettel dadurch ungiltig zu machen; wir halten den angefochtenen Satz aus §34 für doppeldeutig, da er die (theilweise) Stimmenthaltung weder verbietet noch gestattet, und wir müssen ganz besonders hervorheben, dass bei den akademischen Wahlen, deren Listen meist gegen 20, zum Theil ausländische Künstler nennen,

die Forderung einer vollständigen Aus-
füllung der Petitl unbillig und gerecht
fertigt ist. Denn sehr häufig ist dann
oder jener Candidat einem Mitgliede
nicht bekannt genug, um (ein klares
und gerechtes Urtheil über ihn zu ermög-
lichen gewissenhaft ist, wird sich daher ohne
ohne Uebergehung durch ein Ja oder Nein
zu einer immerhin wichtigen Entscheidung
beitragen, und so scheint es durchaus
wünschenswerth, dass theilweise Stimm-
enthaltung ohne Gründe für erlaubt
erklärt und der betreffende Satz in §
in diesem Sinne ausgelegt wird.

An Euer Excellenz wenden wir uns
demnächst mit der Bitte, den §34
gefl. massgeblich auslegen und
eventuell eine Aenderung seines Textes
dass die Zulässigkeit theilweiser Stimm-
enthaltung klar hervorgehen wird, gefl.
herbeiführen zu wollen.

Der Senat, (stellvertr.)

H. Ende Sch

Blatt Nr. 29
Leitung Nr. 5033
Telegramm Nr. .....

an die berliner akademie der kuenste
berlin =

genommen von .....
um ..... Uhr ..... M.

Telegraphie des Deutschen Reiches.
Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt
um ..... Uhr ..... M.
durch .....

A. 3/III 1902
I. 108.

Dsseldorf 3.+ 19 3/2 3 15 n = ... M. 190.. den ..ten.. um ..... Uhr ..... Min.

benachrichtige sie von dem hinscheiden meines mannes frau

ofeszor emil hunten .+

die Beerdigung findet in aller stille statt. die Abhalt. eines Kranzes
durch Eduard Kaulle ist erbeten worden.
Credit Zoll.

Joh. Boppelsdorf
M.

Berlin, den 6. Februar 1902.

Vrs.: Gut vorgelagen in der Senatssitzung (v. 5.) am 13. 5. 1902. Ergeht.
Beschl. - Mitt. betr. - am 13. 2.
Ergeht

1. Auf Telegramm vom heutigen Tage ist besonderes Beileid auszusprechen.
2. Mitgetheilt in der Plenarsitzung vom 5. Februar 1902.
3. Für die Gesammtsitzung der Mitgliedschaft zu notiren.

H. Ende. Sch

O. 187. Rohrpost.

zu I 108

Pf. Abt.

4.2.02. Beileidsschr. an Frau Prof. Emil Hünten, Düsseldf.

Berlin, 4. 2. 1902

5/2 1902 gr.
Düsseldf. 6/2. 1902
pb

Gnädige Frau!

Auf dem Grabe Ihres so plötzlich verstorbenen Gatten haben wir, die wir fast ein Vierteljahrhundert lang Emil Hünten zu den Unsrigen zählen durften, einen Lorbeerkranz niederlegen lassen als Zeugniss dafür, dass wir den Meister des patriotischen Schlachtenbildes, den verständnisvollen Darsteller des deutschen Volkstandes, den freisinnigen Künstler Achtung und Anerkennung zollen und sein Andenken bei uns in Ehren halten werden. Vor allen Uebrigen haben aber Sie, gnädige Frau, mit dem Dahingeschiedenen den Genossen verloren, sein tägliches Leben war das Ihrige: und so sprechen wir Ihnen den Wunsch aus, dass die Erinnerung an das Schöne und Gute seiner Lebensarbeit Sie in diesen erschütternden Tagen Trost finden lasse!

Der Präsident
H. Lessen

K O.

2. 8.

143
Ausgef. 3.2.02 1-3N

I. 113.

P. 5/2 1902

B. 6/2 1902

Köln 3. Februar 1902

Zur weiteren Veranlassung.

H. Sekr. KO

13.2.02. Zu den Akten. H. Sekr. KO

H. Sekr. dem Präsidium der Kgl. Akademie der Künste

hoch vorgelegen in der Sache des Kuratel, für Dr. Lier

Verein für Musik, am 5/2. 1902.

Lüpke

Ist mitgeteilt in der

Gen. Sekt. Sitz. f. d. b. K. vom 12/II 1902

Schumacher

gestatte ich mir für die freundlichst zu meinem 70. Geburtstage mir übersandten Glückwünsche meinen ergebensten Dank auszusprechen. Wie schon die Wahl zum Mitgliede der ältesten würdigen Akademie der Künste vor 12 Jahren mich mit Stolz erfüllte, so konnte mich jetzt kein Glückwunsch mir willkommener und schmeichelhafter sein, als derjenige der Körperschaft, welche die vorzüglichsten Künstler deutschlands umfasst. Der Glückwunsch soll mich und meine Familie stets ein Quell freundlicher Erinnerung bleiben.

Mit wiederholtem Dank und in ausgezeichneter Hochachtung

der Präsidialen ergebenster

Conrad Müllenhoff

L. 1.

I. 134

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U IV. Nr. 451.

Berlin W. 64. den 8. Februar 1902.

Pr. 17/II 1902

In Erwiderung auf den Bericht vom 23. Januar dieses Jahres - Nr. I 66 - bestätige ich hierdurch die in den Sitzungen der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für Musik, am 4. und 11. Januar dieses Jahres erfolgte Wahl des Komponisten und Vorstehers einer akademischen Meisterschule für musikalische Komposition, Professors Engelbert Humperdinck hierselbst zum ordentlichen Mitgliede der Akademie.

Ueber den weiteren Antrag in dem vorbenannten Berichte bleibt die Entscheidung vorbehalten.

In Vertretung.

Unterschrift

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
hier.

L. 8.

Gr. I. No 134.

Berlin, den 12 ten Februar 1902.

1 Mitgetheilt in der festlichen Plenarsitzung des Senats d. 15. 2. 02.
2. Zu besorgen.
2. Zu vollziehende nachstehende Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Die Generalversammlung der Ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste hat in der heutigen Plenarsitzung im Januar vollzogenen Wahlen der Komponisten und Dichter zu ordentlichen Mitgliedern der Akademischen Meisterschule für musikalische Komposition

Professor Engelbert Humperdinck in Colonie Grunewald

zum Ordentlichen Mitgliede der Akademie der Künste gewählt.

Diese Wahl hat die Allerhöchste Bestätigung erhalten.

Berlin, den 12. Februar 1902

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.

3. Diese Bekanntmachung ist durch den Reichsanzeiger zu veröffentlichen.

4. Zu schreiben

An
die Generalversammlung der Ordentlichen Mitglieder,
Sektion für Tonkunst

Die gemäß der Musikpektion am 4./II Februar cr. vollzogene Wahl des Komponisten und Professors einer akademischen Meisterschule für musikalische Komponisten Professors Engelbert Humperdinck zum Ordentlichen Mitgliede der Akademie ist vom vorgesetzten Herrn Minister bestätigt worden.

Herrn Professor Humperdinck habe ich seine Wahl in Kenntnis gesetzt. —

Seine Einführung bei der Musikpektion habe ich Hrn. Professor Joachim übertragen, wegen seiner Verhaltung bei der Sektion für die bildenden Künste bezw. gelegentlich einer Sitzung der Gesamtakademie bezahlte ich mir Gelegenheit vor.

Der Präsident.

δ. Zu schreiben

An
Herrn Professor Engelbert Humperdinck
Hochwohlgeboren
Col. Grunewald -
Fasanen Str. 10.

Hochgeehrter Herr Professor!

Es gereicht mir zu besonderer Freude Ihnen die Mitteilung machen zu können, daß die Königliche Akademie der Künste, der Sie zu ihrem Ordentlichen Mitgliede erwählt, sich hat diese Wahl die vorgeschriebene Bestätigung des Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, als des Patronats der Akademie der Künste erhalten hat.

Ihr

Laut 14/2 1902 Bl. 46 n. d. Akten

Indem ich Ihnen zu dieser besonderen Ihnen zuteil gewordenen Auszeichnung meine Glückwünsche ausspreche bemerke ich, daß das über Ihre Wahl und Bestätigung handelnde Diplom Ihnen demnächst übersandt werden wird.

Wegen Ihrer Einführung in die Gesamtheit der Ordentlichen Mitglieder werde ich Ihnen weitere Nachricht.

Mit ausgezeichneter Hochachtung verbleibe ich

Ihr ergebenster

Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.

99

6. Ausfertigen unterzeichnet Mitgliederverzeichnis

Laut 15/2 1902

Die Gesamtsitzung des Ordentlichen Mitgliederkollegiums der Sektion für Musik hat in ihrer Sitzung vom 11. Januar 1902 den Komponisten und Professor einer akademischen Meisterschule für musikalische Komponisten
Herrn Professor Engelbert Humperdinck in Colonie Grunewald
zum Ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste gewählt.

Nachdem diese Wahl die vorgeschriebene Bestätigung erhalten hat, wird ausgefertigt, und mit dem großen Siegel der Akademie versehen, Ihnen zugestellt.

(L.S.) Berlin, den 12. Februar 1902.

Königliche Akademie der Künste.

Der Präsident. Der Erste Ständige Sekretär

Acten,

betreffend: Mitglieder

I №. 152.

Pars. ordin.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 18ten Dezember 1901 –
J. I No. 1996 – vorgelegt. Graf Harrach
wird am 27. d. M. sein 70. Lebensjahr vollenden.

Berlin, den 13ten Februar 1902.

Salpeter.

Zur Ausfertigung ord.

Zu Ausfertigung des Diplomes wie in früheren Fällen
von Herrn A. Stuppmeyer.

8. Mit dem Diplome.

Der Präsident.
H. Loos.

K.O.

B. L. 02

Zu schreiben an den Grafen Harrach:

Berlin, den 27. 2. 1902

Euer Excellenz!

Bei der Feier Ihres 70ten Geburtstages, den Sie heute begehen, erneut Gedanken und Erinnerungen aller Art den Verlauf Ihres reichgesegneten Lebens vor die Seele führen, und Sie werden das Schicksal preisen, das Ihnen zu den Pflichten eines Standesherrn und eines Mannes der grossen Welt den Beruf gab, als Künstler ein Leben stillen, idealen Schaffens neben andern, weniger freien Arbeiten sich bethätigenden Leben zu führen. Voll Bewunderung haben wir beobachtet, wie Euer Excellenz mit Strenge und heiligem Ernst den künstlerischen Geist in sich pflegten und wir sind stolz darauf, Sie seit 28 Jahren zu den Unsrigen zu zählen. So fühlen wir auch heute nicht anders

8.

Acten,

betreffend: Mitglieder

I №. 274

Ruec. eadem.

2. 8.

Behufs Glückwunsch-Adresse ablegen

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 18 ten Dezember 1901 – J. I No. 1916 – vorgelegt. Hof. Bellermann reist am 19. d. Mts. zum 70. Geburtstage allerhöchst.

Berlin, den 4. ten März 1902.

Sachse.

B. 7/3 1902. Künftl. Anordnung.
Empfehlende Adresse ist zum 19. März abzusenden mit Bad des 18. März.

Hochverehrten Herr Kollege!

Zum siebzigsten Wiederkehr Ihres Geburtstages bringen auch wir Ihnen unsere herzlichsten Glückwünsche dar. Mit besonderer Freude gedenken wir an diesem feierlichen Tage Ihres vielfältigen Wirkens auf dem Gebiete der Musik: haben Sie doch als Künstler in Ihren Kompositionen tiefempfundener Lieder, als Meister der Tonsprache in einer Reihe wertvoller Schriften und Abhandlungen, als Lehrer durch Ihr ausgezeichnetes Werk über den Vortrag, das für immer die Grundlage unserer Studien bleiben wird, Generationen der Jugend gefördert. Möchte das

---

Ihr Name

der Akademie der Künste

(Datum)

H. Ernst. 80

I. 402. Düsseldorf 15. 3. 2.

Pr. 17/3 1902
Kl

An
Die Königliche Akademie der Künste
zu
Berlin

B. 17/3 1902.
Zur Mitzeichnung in den nächsten Sitzungen.
H. Ende KO.

Ich spreche im Namen meiner Mutter der herzlichsten Dank auch für die schönen Zeichen liebevoller Aufmerksamkeit bei Gelegenheit des Ablebens meines guten Vaters, des Beitritts der Akademie ihm gegenüber gehegten Gefühlen der Achtung und Anerkennung aufrichtig bei jeder Gelegenheit gewünschtes Gefühl seiner Zugehörigkeit zu einer so ausgezeichneten Vereinigung seiner Fachgenossen wie es die Königliche Akademie der Künste ist nennen zu dürfen. Die Familie des Verstorbenen wird es sich auch in Zukunft stets angelegen sein lassen ihre Sympathien an die Bestrebungen der Königlichen Akademie der Künste

Eingereicht in der Sitzung der Gesamtsenates am 9/5. 1902.
H. 10/5. 1902
H. Ende KO

Zur Kenntnis genommen in der Sitzung der Gesamtsenats v. 10. 6. 1902.
Vogel.

8.

Der verehrlichen Leitung sein Sie den Ausdruck meiner tiefsten Dankbarkeit und Verehrung für die alten Arbeitsstätte und Daseinsfreude ausgefüllten Lebensabend des Verstorbenen, und möchte es der Kgl. Akademie der Künste, der Sie seit mehr als einem Vierteljahrhunderte zu den Zierden zählt, noch lange vergönnt sein, diesen Mitgliedschaft zu nennen.

H. Ende KO.

zu pflegen. Mit vorzüglicher Hochachtung
verbleibe ich

Hochachtungsvoll ergebenst

C. Hünken
Kgl. Oberförster

I. 466. B. 373. 1902

Hannover 2. März 1902

B. 373 1902.

1. Zu notieren.
2. Zu den sonstigen Bezeichnungen
3. Zu schreiben an den Sohn, Bildhauer Rud. H. Hase mit Anlage.

H Wolf 8/3

Mitgeteilt in der Sitzung des Gesamtsenats vom 9/3 1902.
Ch 10/3 1902
H. Ende 8/3

Der Königlichen Akademie der Künste in Berlin zeige ich zugleich im Namen meiner Mutter, Schwester und der übrigen Hinterbliebenen schmerzlich an, daß mein Vater

Conrad Wilhelm Hase,

Geheimer Regierungsrat und Baurat, Professor an der Kgl. Technischen Hochschule zu Hannover und Konsistorialbaumeister a. D., ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie der Künste,

heute früh sanft entschlafen ist.

Königliche Akademie der Künste in Berlin

Dr. Rudolf Hase

2. 8.

ges 1466

2.4.02. Ein schreiben an Herrn Dr Hase, Hannover:

Berlin, den 1. April 1902

Euer Hochwohlgeboren!

Die Kgl. Ak. d. K. spricht Ihnen und den Ihrigen (zum Tode Ihres lieben Vaters) ihr Beileid und ihre Theilnahme aus. Sie betrauert mit Ihnen ~~und den Ihrigen~~ den Verlust eines Mannes, der sich durch ein langes, reichgesegnetes Leben (hindurch) in rastloser Arbeit bewährt hat; der als feinsinniger Künstler die ehrwürdigen Formen der Vergangenheit den Bedürfnissen und dem Material der Gegenwart anpasste und (innerhalb) seines Wirkungskreises eine (eigene) Bauart schuf, in deren Charakter Strenge und Anmuth sich aufs glücklichste vereinigen. Unsere Akademie hat den Verstorbenen über ein Viertheljahrhundert lang angehört; wir zählten ihn mit Stolz zu den Unsrigen und werden nicht aufhören, sein Gedächtniss unter uns in Ehren zu halten.

Der Präsident.
I. V.

Journ.-No. 1493

Raes eodem.

Acten,

betreffend: Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit dem Bemerken daß Herr Hugo Schapper gestorben ist. Diplom.

Berlin, d. 4/4. 1902

J. A. Kuppelwieser

An Herrn Professor Engelbert Humperdinck
Hochwohlgeboren
Grunewald.

Ihre Hochwohlgeboren
beehre ich mich anbei das für Sie als
ordentliches Mitglied der Akademie der
Künste ausgefertigte Diplom sehr er-
gebenst zu überreichen.

Der Präsident
J. V.
Joachim

Mitgliedsdiplom ausgestellt
5/4. 1902

E. Humperdinck

L. B.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U IV. Nr. 691.

Berlin W. 64. den 7. April 1902.

K. Ak. d. Künste
Eing. 14 APR 02 Berlin
I 588. 1

6

Auf den Bericht vom 23. Januar 1902 - I.66-.

Die Auffassung, dass bei der Wahl von Mitgliedern der Genossenschaft der Akademie der Künste eine Stimmenthaltung bezüglich einzelner zur Wahl vorgeschlagener Künstler unzulässig sei und überdies den ganzen Wahlzettel ungültig mache, findet in dem Statut der Akademie keine Stütze und steht mit den allgemeinen Grundsätzen über Ausübung eines Wahlrechtes im Widerspruch.

Sie würde nur zutreffend sein, wenn das Statut im Gegensatz zu der Verfassung anderer Korporationen eine Wahl**pflicht** für die Mitglieder der Genossenschaft ausdrücklich eingeführt hätte. Daraus, dass dies nicht geschehen ist, folgt, dass die Mitglieder berechtigt sind, sich gegebenen Falles der Wahl zu enthalten. Diese Auffassung wird dadurch bestätigt, dass § 35 von ,,wahlberechtigten'' Sektionsmitgliedern handelt und ausdrücklich anerkennt, dass die Mitglieder nicht verpflichtet sind zu der Wahl zu erscheinen. Dieser Paragraph setzt fest, dass die Wahl ungültig ist, wenn mehr als 1/3 der wahlberechtigten Mitglieder der Wahlversammlung fernbleiben.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

I. V.

bleiben. Eine Bestimmung über die Ungültigkeit der Wahl für den Fall, dass ein Theil der Erschienenen sich der Abstimmung enthält, ist aber in dem Statut nicht getroffen und darf auch nicht in dasselbe hineingelegt werden. Die Vorschrift im § 34, dass jeder Stimmende seine Stimme durch Hinzufügung von Ja oder Nein hinter jedem Namen auf der Liste abgiebt, kann nur die Bedeutung haben, dass damit ein bequemerer Modus der Stimmabgabe eingeführt wird, um nicht über jeden Kandidaten einen besonderen Stimmzettel ausschreiben zu müssen. Es kann damit aber nicht im Widerspruch mit den unzweideutigen sonstigen Bestimmungen des Statutes eine Wahlpflicht an Stelle des Wahlrechtes eingeführt sein. Eine solche grundlegende Abweichung hätte bestimmteren Ausdruck finden müssen. Unterlässt einer der Anwesenden die Hinzufügung von Ja oder Nein hinter einzelnen Namen der Kandidaten-Liste, so giebt er bezüglich dieser einzelnen Person seine Stimme nicht ab; es kann aber keinem Zweifel unterliegen, dass er bezüglich aller Personen, hinter deren Namen er sein ,,Ja'' oder ,,Nein'' schreibt, eine giltige Abstimmung vornimmt. Die gegentheilige Annahme bringt die Abstimmung über die einzelnen Personen in eine sachlich nicht begründete Abhängigkeit von einander.

Ausserdem ist aber zu beachten, dass das proviso-

rische

rische Statut der Akademie vom 6. April 1875(§ 34) ebenso wie die späteren Entwürfe zu dem definitiven Statut die Bestimmung enthält: ,,als gewählt ist zu betrachten, wer 2/3 der Stimmen der Anwesenden erhalten hat.'' In der schliesslichen, an Allerhöchster Stelle genehmigten Fassung dagegen ist eine 2/3 Majorität ,,der abgegebenen Stimmen'' als erforderlich bezeichnet. Hieraus folgt, dass, wenn ein Theil der anwesenden wahlberechtigten Sektionsmitglieder, sich im einzelnen Falle der Wahl enthält, seine Stimme bei der Berechnung der 2/3 Majorität nicht mitgezählt wird. Die von dem Vorsitzenden der Genossenschaft in der abschriftlich hier beiliegenden Eingabe vertretene Auffassung, dass § 34 den Fall im Auge habe, dass Nichtstimmberechtigte der Wahlversammlung beiwohnen und deshalb nicht von der Stimme der ,,Anwesenden'' spreche, ist unbegründet, da die zufällige und für das Resultat der Abstimmung gleichgiltige Anwesenheit nicht stimmberechtigter Personen bei dem Wahlakt in dem Statut überhaupt keiner Berücksichtigung bedarf.

Wenn hiernach theoretisch unter Umständen ein Mitglied mit ganz geringer Stimmenzahl gewählt werden kann, so ist dies ein Resultat, welches jeder Stimmberechtigte dadurch, dass er mit ,,Ja'' oder ,,Nein'' abstimmt ,verhindern kann. Auch hat jedes Mitglied in der Zeit zwi-

schen

schen der Vorversammlung und der eigentlichen Wahlversammlung genügend Zeit, über die Personen der auf die Wahlliste gesetzten Kandidaten die erforderlichen Erkundigungen einzuziehen. Aeussersten Falles giebt die Bestimmung, dass jede Wahl der Bestätigung des Kultusministers unterliegt, die Möglichkeit eines Korrektivs.

Wenn in der Sitzung der Genossenschaft nach dem Berichte des Senats ausdrücklich beschlossen ist, den § 34 des Statuts dahin auszulegen, dass Stimmenthaltung selbst bei einem einzigen Namen den betreffenden ganzen Zettel ungiltig mache, so hätte ein solcher Beschluss in das Protokoll aufgenommen werden müssen. Er ist aber auch ungiltig, da er dem Statut widerspricht und die Rechte der einzelnen Mitglieder nicht durch ein Versehen des Beschlusses aufgehoben werden können.

Der Genossenschaft der Mitglieder der Akademie, und zwar beiden Sektionen, ist von dem Vorstehenden alsbald Kenntniss zu geben, der Sektion für die bildenden Künste mit dem Ersuchen, in einer neuen Versammlung ihrer Mitglieder das Resultat der Wahlversammlung vom 10. Januar d.J. hiernach anderweit festzustellen und gemäss § 37 des Statuts weiter zu verfahren.

In Vertretung.

Ahrens.

Abschrift ad U IV. 691.

Königliche Akademie der Künste,

Genossenschaft der Mitglieder,

Sektion für die bildenden Künste. Berlin, den 10. Februar 1902.

Ew. Excellenz

bitte ich ganz gehorsamst vortragen zu dürfen :

Wie ich aus dem Protokoll der Sitzung des Ge - samnt-Senats der Akademie der Künste vom 22. Januar 1902 ersehe, welcher ich beizuwohnen verhindert war, ist seitens des Senats der Beschluss gefasst worden, bei Ew. Excellenz dahin vorstellig zu werden, dass entgegen § 34 des Statuts der Akademie bei Wahlen zu Mitgliedern der Akademie Stimmenthaltung zugebilligt werden sollte, welche das Statut nicht kennt.

Ich erlaube mir dagegen Einspruch zu erheben und darauf aufmerksam zu machen, dass ein unlösliches Di - lemma entstehen würde, wenn z.B. von 30 Stimmberechtigten 20 derselben ein vorgeschlagener Kandidat gar nicht oder nicht genügend bekannt ist, sie sich also der Abstimmung über ihn enthalten dürften, während die übrigen 10 Stimmen einstimmig für denselben votiren : was soll dann geschehen ? Es ist 2/3 Majorität statutengemäss gefordert, diese 10 Stimmen würden aber bei Stimmenthaltung der anderen 20 nicht nur 2/3 Majorität, sondern Einstimmigkeit bedeuten, während sie in Wirklichkeit 1/3 der Anwesenden sind.

§ 34

§ 34 setzt aber richtig statt Anwesenden „Stimmende", weil der Fall vorkommen kann und in der That dagewesen ist, dass „Nicht-Stimmberechtigte" der Wahlversammlung beigewohnt haben, z.B. der Sekretär der Akademie.

Ich beehre mich demgemäss Ew. Excellenz ganz gehorsamst meine ernstlichen Bedenken gegen eine Abänderung des § 34 im Sinne des Senatsantrages hiermit zu unterbreiten. Die bedauerlichen Mängel der Listenwahl aufs Gerathewohl hin wie bisher würden allerdings fortfallen, wenn unsere Akademie die Einrichtung anderer Akademien mit einer festen Zahl von Mitgliedern, z.B. 60 (in der Royal - Academie in London 40 wirkliche Mitglieder und 20 Accessisten, ähnlich in Antwerpen u.a.O.) annähme. Es würde sich bei jeder Wahl dann nur um den Ersatz der im Laufe des Jahres verstorbenen Mitglieder handeln und die Wahlen voraussichtlich unter allen Umständen befriedigendere Resultate ergeben als jetzt.

Der Vorsitzende
der Genossenschaft der Mitglieder
der Akademie, Sektion für die
bildenden Künste.
gez. A.v.Werner.

An Seine Excellenz den Königlichen Staats- und Minister der geistlichen, pp.Angelegenheiten Herrn Dr. Studt hier.

zu I 588

B. den 22/4. 1902.

1 zu schreiben
an die Herren Vorsitzenden
der Genossenschaften der Ordentlichen
Mitglieder,
a. Sektion für die bildenden Künste,
b. " Musik

Hier

Anbei Abschrift der Verfügung des Herrn Ministers vom 7. April cr. - U II 691 - betr. die Ausführung der Wahlen zur Akademie und bemerke ergebenst, dass die Mitteilung des Reskripts an die Senate gelegentlich der nächsten Gesammtsitzung erfolgen wird.

zu a. Zufolge Rücksprache mit Herrn Präsident erübrigt es sich, Ihre Geschäftsgebahrung ergebenst, in einer neuen Versammlung der Genossenschaftssektion des Reskripts der Akademie-versammlung vom 11. Januar d.J. hierauf aufmerksam zu machen, zumal § 37 der Statuten weiter zu berücksichtigen.

Der Präsident
Im Auftrage
Ehrenberg

2. vorl. 6 Wochen.

LO

K. Ak. d. Künste
I. 607

Hannover 16. April 1902

Bei dem Hinscheiden meines Vaters des Geheimen Regierungs- und Baurathes Conrad Wilhelm Hase beehrte sich die Königl. Akademie der Künste an den ihm vor wenigen letzten Sonntagen in Hannover gehaltenen Trauerreden Theil zu nehmen. Indem ich diesen Entschluß mit Dank gebilligt anerkenne, spreche ich meinen verbindlichsten Dank dafür aus.

Dr. Rudolf Hase.

P. 174 1902.
Zur Mittheilung in der nächsten Sitzung des Senats und der Mitglieder.

Pl.
Joachim LO.

Mitgetheilt in der Sitzung des Gesammtsenats vom 9/5 1902.
L. 205. 1902.
H. Ende LO

Hat vorgelegen in der Sitzung der Gen. V. V.
am 20/6. 1902. Sachse.

An
die Königliche Akademie
der Künste
in Berlin

2. 9.

Michaelkirchplatz 19. 113
18.IV.02.

K. Ak. d. Künste
Kgl. 19 APR 02 Berlin
I 617

An
die königliche
Akademie der Künste
zu Berlin

Berlin, 19. April 1902.

1. Es ist in gewissem Sinne eine Pflicht für den Vorsteher der Verstorbenen zu bestellen.
2. Von der weiteren Mitteilung ist die Absendung der Trauerkarten abhängig.
3. Jeweils Instruktion zur weiteren Anordnung
4. Ist notiert.

Für
Abschrift

20.

Gen. 1/9 3/4 ind. 1/14

L. S.

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß der Ehrenmaler Edmund Rabe zu Friedrichshagen, Hornstr. Allée 53, am 18.IV.02 vormittags 9½ Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet in Berlin statt; Datum wird noch bekannt gegeben.

Im Auftrag der Hinterbliebenen
P. Rücker
stud. rer. techn.

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 Apr 02 Berlin
I 628. Anlage.

Berlin, den 21. April 1902

1. Die Trauernachrichten sind durch B. v. Volkmann gezeichnet,
stellt werden
2. Verpflichtung ist pflichtgemäß
finden
3. Die nächsten Verwandten,
Verfügung.

JG.

Friedrichshagen, den 19. April 1902.

Am 18. d. Mts. 9¼ Uhr Morgens verschied nach jahrelangem Leiden, am Herzschlag, der Genre-Maler

Edmund Friedrich Theodor Rabe

im 87. Lebensjahre.

Dies zeigen hiermit an

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am 23. April Nachmittag 3 Uhr von der Halle des Dorotheenstädtischen Kirchhofes in der Liesenstrasse nach dem alten Dorotheenstädtischen Kirchhof in der Chausseestr. am Oranienburgerthor zu Berlin.

Mitgetheilt in der Sitzung der Gesammtsenats vom 9/5 1902.
A. 10/5 1902
H. End.

Die nächste Angehörige der Verstorbenen ist eine Schwester:
Frau Augusta Cabanis
Charlottenburg
Kantstr. 122

J. Kupfer
24/2 1902

L. 8.

Am 18. d. Mts. starb zu Friedrichshagen der Genremaler

Edmund Friedrich Theodor Rabe

Ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet in Berlin statt am

Mittwoch, den 23. April, nachmittags 3 Uhr

von der Halle des Dorotheenstädtischen Kirchhofes in der Liesenstrasse nach dem alten Dorotheenstädtischen Kirchhof in der Chausseestrasse am Oranienburger Thor.

Berlin, den 21. April 1902.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto v. Holten, Berlin C.

1 b

175

Potsdam 26 April 1902

Hochwohlgeboren Herr,

Hochverehrender Herr Präsident!

Die Königliche Akademie der Künste hat mir zum Abschluß meines siebzigsten Lebensjahres in so wohlwollender u. gütigerweise schriftlich gratulirt u. ich bin noch nicht dazu gekommen Ihnen vorher, wie der Königl. Akademie meinen gehorsamsten Mitgliedern Dank für diese Güte auszusprechen, was hiermit geschieht.

In meiner Bräutigamszeit hatte ich bei Ihnen Entschuldigung zu finden, die mich Ihnen am Tage u. Hand stellte, u. die mich fast langer Zeit abwesend hielt, den Sitzungen der Akademie zu beiwohnen.

Ihnen ganzem Herzen dankend zeichne ich mich Ihrer hohen Königlichen Akademie der Künste

ganz gehorsamster

Dr. Heinrich Wallenrann.

Zugestellt in der Sitzung der Gesamtsenats am 9/5 1902.
A. 9/5 1902

Berlin, den 28. 4. 1902.

Zur Mittheilung in der nächsten Senatssitzung.

Berlin 12 Juni
1902

Hochwohlgeboren
Herrn Karlsbad 26.
Sonnabend Nachmittag
5 Uhr

K. Ak. d. Künste
Eing. 12. JUN. 02 Berlin
I 530. Anlage

B. 12/6 1902
1. Beantwortet m. d.
2. Bitte mich dann
Burg wieder abzugeben.
3. Weiterbesprechen.

H. Esse

2. 8.

116

An den Präsidenten der Königl. Akademie
der Künste z. Vorsitzenden des
Senats
Herrn Geheimrat Prof. Ende
Hochwohlgeboren

Ew. Hochwohlgeboren gestatte ich mir ergebenst
Mitteilung zu machen, daß ich heute Herrn Geh. Baurat A. Heyden, ganz
ergebenst ersuche.

Hochachtungsvoll Ihr
ergebenster

A. Heyden.

11. Juni 02.

Berlin 12 Juni 1902

Telegramm an Herrn Fürst Karlsbad 26a Sonnabend 5 Uhr Nachmittag

Uebersendung der Glückwünsche zur Verlobung.

Herr Geheimrat Heyden Graf Wilmersdorf 11 Juni d. J. mittags Abendmahl.

zu I 835

Zu schreiben
an Frau Geh. Lehrerin Heyden
Hochwohlgeboren
Hier

B. 21/6. 1902.

Hochgeehrte, gnädige Frau!

Durch den Tod Ihres Herrn Gemahls, des Geheimen Lehrers Adolph Heyden, der seit Jahrzehnten zu den treuesten unserer Mitarbeiter gehörte, haben wir einen schweren Verlust erlitten.

Die deutsche Landschaft verliert in ihm einen hervorragenden Vertreter, ~~dessen Leistungen~~ dessen Werke Zeugnis ablegen von ~~seiner~~ der außerordentlichen Begabung und ~~seinem~~ dem hoffnungsfreudigen Streben, das ~~ihn~~ ihn bis in die letzten Jahre seines Lebens in strenger Thätigkeit erhalten hat.

Wer Alles kannte

Die Akademie betrauert in ihm einen lieben Freund und Kollegen, der durch seine vortrefflichen Charaktereigenschaften, durch sein aufopferndes Interesse, das er jederzeit für die Akademie als Künstler an den Tag legte, sich bei Allen in Verehrung, ~~seine~~ treuen Andenken versetzt hat. ~~Sie setzt ihm Bildnis in den Sitzungssälen, um~~ ~~so mehr Grund hat sie, seine Verdienste um die Akademie~~ ~~dankbar anzuerkennen, da~~ sie ihn durch ~~seine~~ den Tod für die Akademie verloren hat, ~~sie~~ sie wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Mit dem Ausdruck der aufrichtigsten Teilnahme

Der Präsident

H. Ende

ad acta. K. [illegible] Akademie der W. u. B. Hochwohlgeboren Berlin W. 10 Bellevuestraße
Eing. 13. JUN. 02. Berlin
1844. [illegible]
am 8. Juni 1902

Hochverehrter Herr Geheimrath!

Ich danke Ihnen vielmals für Ihr Billet von gestern, und danke Ihnen noch viel mehr für die mir von der Mitgliederklasse der Königl: Akademie zugedachte Auszeichnung, die Sie die Güte haben mir durch Ihre Feilen Lend zu thun.

Prof. Vogel hatte mit mir, wie Sie wissen, über diese Angelegenheit schon gesprochen, und habe ich seinen liebenswürdigen Drängen nachgegeben, und versprochen ihm zum Zwecke eines Portraits für die Akademie zu posiren, doch kann ich Ihnen nicht verschweigen, daß darüber in nicht geringer Verlegenheit bin. Ich habe ja sogar keine Verdienste um die hiesige Akademie, und scheint es mir als ob der Ehrung

z. B.

zu viel wäre, wenn ich wiederlich
in den Räumen derselben im
Bilde prangen soll!
Weit entfernt die freundliche Gesinnung
die mir durch den Beschluß der Mitglieder
der Akademie zu unterhalten, weit
entfernt mich dieser nicht sehr geschmeichelt
zu fühlen, bin ich im Gegentheil so
voller erfreut über dieses unzweifelhafte
Zeichen von Sympathie daß ich keine
Worte habe meinen Dank dafür aus-
zudrücken - Aber ganz offen gesagt
scheint mir diese Ehrung zu viel der
Gaben, und kann ich mich der Empfindung
nicht verschließen, daß ich sie insbesondere
wenn sie meine Richtigkeit ablehnen
müßte. -
Ich wende mich deshalb an Sie
hochverehrter Herr Geheimrath mit
der Bitte mich in dieser Angelegenheit

berathen zu wollen - Glauben Sie mir,
daß stolz bin, daß meine Collegen
überhaupt in ihren engeren Kreis ge-
zogen haben, - das scheint mir schon
mehr als genug - und thut es mir
in meinen alten Tagen zur größten
Freude, daß ich an den Berathungen
der Akademie theilnehmen darf -
Sagen Sie mir offen ob ich nicht richtig
handle, wenn ich trotz aller anderen
Bedenken die mir zugedachte Auszeichnung
nicht doch noch ablehnen muß. Es
gibt der verdienstvollen Mitglieder
der Akademie viele deren Portraits noch
nicht deren Räumen zieren - und glaube
ich, daß ich schon deshalb als Malerin
in dieser Versammlung keinerlei
Anrecht habe - selbst in Effigie zu prangen.
Sagen Sie mir, bitte, Ihre offene Meinung
nachdem Sie meine Bedenken in
Betracht gezogen haben - Bedenken,

die, wie ich glaube ihnen tiefen
Grund haben.
Ich werde, wenn sie mir, wie ich
hoffe, recht geben - deshalb immer
gleich gerne mich selbst erpreuti
dieser Ehrung fühlen - und mich
dadurch ebenso an die Akademie
gebettet fühlen. Wenn Diese mir
zu meinem 70sten Geburtstag
ein Glückwunsch-Telegramm
schickt scheint es mir für mich
dann reichlich genug.
Einer geneigten Entscheidung
Ihrerseits entgegen sehend, verbleibe
ich mit dem Ausdruck meiner
besonderen Hochachtung & Verehrung
Ihr
ergebenster
Ludwig Wilm

1928.

4. Juli 1902. Im telegraphischen an Herrn Bildhauer Claude Guillaume, Rom:

Eugène

Monsieur Claude Guillaume sculpteur Rom

Adresse: Villa Medici

L'Académie Royale des Beaux-Arts à Berlin Vous prie
cher maître et collègue d'agréer ses félicitations sincères pour
Votre ~~soixante dixième~~ quatre-vingtième anniversaire

Le Président Ende

K 0.

I 948.

30. 6. 02. To schreiben an Herrn Prof. Friedrich Kaulbach, wirkl. Korrespondenten in Hannover:
in Kalligraphischer Schrift, auf grossem Kopfbogen,
in Adressmappe.

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin

begrüsst Sie, hochverehrter Meister und Collega, zum 8ten Juli 1902, Ihren achtzigsten Geburtstag, mit einem herzlichen Glückwunsch. Sie ist dessen eingedenk, dass Sie, in der Reihen der ältesten Künstler ~~Deutschlands~~ stehend, mit Ihrer Arbeit zur Zeit des ersten grossen Aufschwunges der neueren deutschen Malerei in vorigen Jahrhundert eingetreten sind und dass wie Ihren Altersgenossen so auch Ihnen der Verdienst zukommt, unsere Kunst aus ruhmlosen Zuständen auf den Weg geführt zu haben, den sie zu Ansehen und Ehren emporgeschritten ist. Seit nahezu dreissig Jahren gehören Sie auch unserer Genossenschaft an, und indem wir uns freuen, schon so lange mit Ihnen verbunden zu sein, sprechen wir die Hoffnung aus, Sie noch an manchem Geburtstage bei guter Gesundheit und in freudiger Stimmung unsere Glückwünsche ~~zu hören~~ empfangen zu sehen.

An
Herrn Prof. Friedrich Kaulbach
Wirklichen Korrespondenten
in Hannover.

Der Präsident
H. Ende

KB.

2. 8 I

I 950.

30. 6. 02. Ueberreicht an Herrn Prof. L. Passini, hier,
mit Kalligraph. Schrift, auf grossem Kupferdruck, in Aquarellfarbe:

Die Königliche Akademie der Künste

begrüsst ihr hochgeschätztes Mitglied

Herrn Professor Ludwig Passini

zu seinem siebzigsten Geburtstage, dem 9. Juli 1902.

Sie haben, verehrtester Meister und College, auf Ihren langen
~~Künstler~~ Maler-Laufbahn Lorbeerkränze aller Art errungen: die österreichische
Forschnatur verbanden Sie, ohne die Strenge des echten Künstlers zu verlieren,
mit italienischer Grazie und gesammelt Sich durch Werke von Geschmack
und feinem Sinn die Liebe derer, die in den Künstler auch den Menschen
zu erkennen und zu schätzen wissen. Jetzt gehören Sie Ihrer zweiten Heimath,
unserem nordischen Kreise an, und hier nicht minder als in Süden
finden Sie Sich von Freundschaft und Verehrung umgeben. Insbesondere
unsere Akademie, die Sie mit bald dreissig Jahren zu den Ihrigen zählt,
ist stolz darauf, mit Ihnen ~~Sie durch~~ eng verbunden zu sein. So sprechen wir Ihnen von Herzen
~~aussprechen~~, den Wunsch, dass es uns vergönnt sein möge, Sie noch lange in Gesund-
heit und Frische unter uns schaffend zu sehen! Um zum Ihr die Erinnerung
an diese Tat auch für künftig und ~~nicht~~ festzuhalten, haben wir beschlossen, Ihr Bildniss,
von Hugo Vogels Meisterhand gemalt, der Sammlung unseres Ehrensaales einzu-
reihen. Einstweilen aber möge das schöne Werk, das wir Ihnen heute übergeben,
Ihnen selbst noch viele Jahre zur Freude gereichen!

Der Präsident
H. Ende

2 8.

80.

Acten,
betreffend: Mitglieder

L. 8.

I №. 955.

Vacat. eodem.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 22 ten April 1902 –
J. I No. 588 – vorgelegt. (Anordnung betr.
Stellung des Rechtsbeistandes bei Disziplinarsachen vom 10. d. 1902)
Berlin, den 8 ten Juli 1902

Secret.

Berl. 9/7 1902.
Eingegangen.
Zu den Akten.
L. Ende

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

K. Ak. d. Künste
Eing. 25 JUN 02 Berlin
I 957.

Genossenschaft der Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

BERLIN, den 25 ten Juni 1902.

Ia 37.

für weiteren Bezug
die Gesamtsenat
Ch. 3/1902
H. Ende

Dem Senat der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich auf die Zuschrift vom 22. April d. Js. ganz ergebenst mitzuteilen, daß die Ministerial-Verfügung vom 7. April d. Js. betreffend die Akademie-Wesen vom 10. Januar d. Js. in der Sitzung der genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste vorgelegt und eingehend besprochen worden ist.

Es wurde zunächst konstatiert, daß in der Wahlversammlung vom 10. Januar d. Js. vor Abgabe der Stimmen vom Vorsitzenden 3 Mal unter Verlesung des §. 34, laut und deutlich aufgefordert worden ist, mit „Ja oder Nein hinter jedem Namen" auf der vorliegenden Liste zu stimmen.

Eine Anfrage des Professors Scheuerberg, ob Stimmenthaltung gestattet sei,

konnte

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste
Berlin

für

konnte der Vorsitzende nur dahin beantworten, daß es nur beabsichtigt sei nach dem Wortlaut des § 34 zu verfahren, und daß demgemäß Stimmenthaltung, welche der Vorschrift des § 34: „stets gegen Namen Ja oder Nein zu setzen," nicht entspräche, wie bisher immer üblich, ungültig sein. Diese Auffassung wurde von Vorsitzenden der Wahl von keiner Seite widersprochen. Es ist demgemäß auch weder ein Antrag gestellt, noch von der Versammlung ausdrücklich ein Beschluß gefaßt worden, den § 34 dahin auszulegen, daß Stimmenthaltung selbst bei einem einzigen Namen der betreffenden ganzen Zettel ungültig mache" wie die Ministerial-Verfügung in Folge des Senatsbeschlusses vom 23. Januar 1902, – I. 66 – irrthümlich annimmt. In der Begründung wies der Vorsitzende darauf hin, daß die Abstimmung laut § 34 mit „Ja oder Nein" vollzogen sei, da es sich bei der Gründung nur um die Aufnahme

aus

aus den in der Vorversammlung mit mindestens 10. Stimmen gewählten Kandidaten handle, über welche bereits einzeln debattirt und gestimmt worden ist. Eine Uebereinstimmung mit der künstlerischen Bedeutung der Kandidaten seitens der zur Vornahme der Wahl Versammelten welche zu einer Stimmenthaltung berechtige, kann theoretisch dennoch nicht angenommen werden. Wenn infolge Stimmenthaltung aber ein Mitglied mit ganz geringer Stimmenzahl (i. d. J. mit 2/3 der über sie abgegebenen Stimmen) gewählt werden könnte, so wäre das von nachtheiliger Bedeutung für die Wahlen in die Akademie und widerspräche der Bestimmung des Statuts § 35, welche wohl nicht anders aufgefaßt werden darf, als daß ohne Einwand mit ganz geringer Stimmenzahl Mitglied der Akademie werden soll, sondern daß hierfür die 2/3 Majorität von den mindestens 2/3 der in Berlin wohnhaften Mitgliedern nothwendig ist, was immer noch nicht die einfache Majorität sämmtlicher in Berlin

wohnhaften

wohnhaften Mitgliedern bedürftet.
Die Ordnungsmäßigkeit würde am leichtesten durch die Abänderung des Satzes in §. 34 „Jeder Einwand giebt durch Hinzufügung von Ja oder Nein seinen Namen auf dieser Liste seine Stimme ab" in: „Jeder Einwand giebt durch Hinzufügung von Ja seinen Namen und Nein seinen Namen auf diese Liste seine Stimme ab," beseitigt werden.
Der Herr Präsident der Akademie wünscht, daß es sich in dem Ministerial-Verfügung nur um den vorliegenden Fall der Wahl vom 10. Januar und nicht um weitergehende Bestimmungen handele. Da indes die Sitzung zu schnell beendet war (: anwesend 16 Mitglieder, darunter 10 Fachmitglieder :) und eine Besprechung der Angelegenheit bei Anwesenheit einer größeren Anzahl von Mitgliedern erwünscht erscheint, so beschließt die Versammlung auf Antrag des Herrn Präsidenten einstimmig, die weitere Behandlung der Angelegenheit zu vertagen, und bestimmt bis zur nächsten Wahlversammlung.

Der

Der Herr Präsident der Akademie der Künste beehre ich mich ganz ergebenst zu ersuchen, dem vorgeordneten Herrn Minister den Inhalt dieses Schreibens übermitteln zu wollen.

Der Vorsitzende
der Gesamtheit der Mitglieder der Akademie, Sektion für die bildenden Künste.

Arnold Bronnen

Zu I 957.

Bad Teplitz-Schönau, den 6. August 1902

1. Die Mittheilung ist in der Sitzung des Gesammt-
plenums vom 28. Juli cr. erfolgt.

Berlin, wie oben.

2. Zur beiligen An

den Königlichen Herrn Kultusminister
und Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten

K. Hr. Staat Excellenz

Hier

Betrifft S. 34 des Statuts
Ihre Erlass
vom 7. April 1902.
U. IV. 691.

Ew. Excellenz

beehren wir uns anmit der Gesellschaft
in Anschluß der unterm 6. cr. gemachten
Anzeige
Mittheilung zu machen, daß der Generalsekretär der
Akademie der Künste
das Schreiben vom 7. April cr., der Sektion
für den bildenden Künste, mit der
ungenehmigten Äußerung, mitgetheilt
worden ist.

Diese Generalsekretariat hat die Ehre

gelegenheit in ihrer letzten Sitzung am
28. Juni einstimmig beschlossen und mir
Ergebniss dieser Berathungen ihn
in Abschrift beigefügte Rückäuße-
rung vom 25. Juni d. mitgetheilt, dass
Ihr Name in seiner Sitzung vom
28. Juli d. Js. zusammen.

Der Präsident.
H. Ende

Blatt Nr. 82.
Leitung Nr. 1024a
Telegramm Nr.

MONSIEUR ENDE PRÉSIDENT DE L
ACADÉMIE ROYALE DES BEAUX ARTS
DE BERLIN

A. 7/7 1902 No. 5[illegible]
120
1963

Telegraphie des Deutschen Reiches.
Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt
um ... Uhr ... M.
durch ...

Pa.
7/7 um 1 Uhr 10 M.
1 M

PARIS 92315 92 7 11 17 M ... W. 190 2 den ... ten ... um ... Uhr ... Min.

SIEUR LE PRÉSIDENT , JE RECOIS A PARIS LA DÉPÊCHE QUE VOUS
Z BIEN VOULU G ADRESSER A ROME POUR ME FÉLICITER AU NOM DE
ACADÉMIE ROYALE DES BEAUX ARTS DE BERLIN A L OCCASION DE
QUATRE VINGTIÉME ANNIVERSAIRE CETTE ATTENTION DE L ILLUSTRE
PAGNIE ME TOUCHE PROFONDÉMENT ET JE VOUS PRIE D OFFRIR A VOS
LÉGUES ET D AGRÉER POUR VOUS TRÈS HONORÉ MONSIEUR LE PRÉSIDENT
XPRESSION DE MES SENTIMGNTS DE VIVE RECONNAISSANCE ET DE
OUEMENT = GUILLAUME =

Zustellung Zu Mittheilung in der
Sitzung der Akademie
d. 9/7 1902
H. Ende

K. Akt. d. Künste
Eing. 11 JUL 02 Berlin
I 971. Anlage

An den ständigen Sekretär der Akademie der Künste in Berlin.

B. 12/7 1902
Zur Mitteilung in der nächsten Sitzung.
H. Grisebach
Sekretär

Die ehrerbietigst gefertigte Akademie, mit welcher der ständige Sekretär meinen Mann schriftlich seinen Austritts-Entschluß mitzuteilen beehrt hat, bittet ihn eine ausführliche Antwort bereiten.

Beim Abgang seiner Mitarbeiterin möchte es ihnen leider unmöglich selbst zu danken, weshalb ich mir erlaube in seinem Namen den ständigen Sekretär zu bitten für ihn nachstehende Anerkennung auszusprechen.

Seinem lieben Freund
ausgezeichnetes
Mitglied
seiner Maria Baumbach.

Jamnitzer
v. 9 July 1902.

2. 8.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

K. Ak. d. Künste
Eing. 11. JUL 02 Berlin
I 9765 / Anlage

Genossenschaft der Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

BERLIN, den 8ten Juli 190 2.

I 49

Berlin, den 8. Juli 1902
Mitgetheilt in der Kunstk.
Sitzung vom 4. Juli 1902
z. Frey Sitzung der Ehrenräthe
Kl. Entwurf der
Kunstkommission.
Das Präsidium

M. Ende

Abtl. Juni 977.

Laut Sitzungsbeschluß der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, in ihrer Sitzung vom 27. Juni entsprechend der im extraktlichen Abdrucke beigefügten Verhandlungsprotokolle vom 20. und 27. Juni für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1902 bis Ende September 1903 den ergebenst Unterzeichneten zum Vorsitzenden, sowie den Prof. Ackermann, Lehmann u. Brockhaus zum stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt hat.

Der Vorsitzende
A. Wehner

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der
Künste
Hier

2. 8.

Stenographische Niederschrift!

Anlage zu 2799

132

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 20ten Juni 1902

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Professor v. Werner

die Herren:

Adler	Kampf
Baumbach	~~Kayser~~
~~Begas~~	~~Kiesel~~
~~Biermann~~	~~Knaus~~
~~Bracht~~	~~C. Koch~~
~~Brausewetter~~	~~Koepping~~
~~Breuer~~	~~Lessing~~
~~Brütt~~	~~Liebermann~~
Calandrelli	Manzel
~~Eberlein~~	~~Dr. von Menzel~~
~~Eggert~~	Meyer
Eilers	~~Meyerheim~~
Ende	~~Otzen~~
~~Fliekel~~	~~Pape~~
Friedrich	~~Passini~~
Friese	~~Rabe~~
~~Grisebach~~	Raschdorff
~~von Groszheim~~	~~Saltzmann~~
~~Gude~~	Schaper
~~Graf Harrach~~	Scheurenberg
~~Herrmann~~	~~Schmieden~~
~~Hertel~~	~~Schmitz~~
Herter	~~Schwechten~~
~~Heyden~~	~~Seeling~~
Hildebrand	~~Dr. Siemering~~
~~Hundrieser~~	~~Skarbina~~
Jacob	~~Thumann~~
~~Jacobsthal~~	~~Vogel~~
~~Jacoby~~	~~von Werner~~
Janensch	~~F. Werner~~

1946.

Die Punkte 2 und 3 der Tagesordnung können nicht erledigt werden, da die Versammlung hierfür nicht beschlußfähig ist.

v. Werner J. Raschdorff
Hans Meyer.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 VII 02 Berlin
I 977 Anl.

Abschrift.

Versammlung in der Königlichen Akademie der Künste, betreffend die Ergänzungswahl der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin den 25. Juni 1902, abends 8½ Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Professor Radecke

Tagesordnung:

Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1902 bis ult. September 1903.

Die Wahlversammlung ist laut §§ 38 der Statuten beschlußfähig, wenn mindestens die Hälfte der in Berlin wohnenden Mitglieder anwesend sind. Von 13 Mitgliedern sind 11 Mitglieder anwesend; die Versammlung ist demnach beschlußfähig.

Von 11 Stimmen fallen 10 auf Prof. Radecke, welcher die Wahl annimmt.

Von 11 Stimmen fallen 10 auf Dr. Bruch, welcher die Wahl als stellvertretender Vorsitzender annimmt.

Schluß: 6½ Uhr.

Radecke H. Grunsky

Herr Dr. Bruch

Herr Dietrich

Herr Grunsky

Herr Dr. Joachim

Herr F. G. Mack

Herr Ruthardt

Herr Rieger

Herr Fr. Scharwenka

Herr Humperdinck

T. 43

Zu den Akten der Gesamtakademie 2 Abt No 18 zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst vorgelegt.

Pfitzner
11/7.

Berlin, den 14 ten Juli 1902
Ergeb. zu No 975

1. Das Ergebnis der Wahlen ist in der Sitzung der Gesamtsenate vom 4. Juli mitgeteilt worden.

2. 8.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Professor Radecke

Herr Dr. Bruch
Dietrich
Grunsky
Dr. Joachim
F. G. Mack
Ruthardt
Rieger
Fr. Scharwenka
Humperdinck

T. 44

Berlin, den 27. Juni 1902.

Abschrift.

Unter dem Vorsitz des Professor Radecke

Die Herren:

Adler Kampf für Tagesordnung 1 Absatz des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1902 bis ult. September 1903.

Brausewetter Kiesel die Versammlung beschlußfähig. Es sind 21 Abstimmzettel abgegeben, davon fallen 18 auf den Herrn Professor Radecke, welcher die Wahl annimmt. Für den Stellvertreter sind 21 Stimmen abgegeben, davon fallen 20 auf Herrn Dr. Bruch, welcher die Wahl annimmt.

Bargiel Koppel

Bernhard Kretzschmar

Bungert Krug

Dietrich Kwast

Dr. Ehrlich Lederer

Engelmann Lorentz

Fischer Mannstaedt

Fleischer Meyer

Franke Dr. Mirow

Gernsheim Dr. Mühlfeld

Gerstel Dr. Neitzel

Grädener Nicodé

Grunsky Pfitzner

Hegar Prof. Radecke

Heinrich Reinecke

Herzog Reinhold

Hess Rheinberger

Hofmann Rietz

Dr. Hopffer Rudorff

Humperdinck Schäfer

Jensen Schauseil

Dr. Joachim Schulz-Beuthen

Kahnt Schwartzkopff

Kaun Dr. Spitta

Kiel Stange

Kirchner Stockhausen

Klatte Taubert

Klein Thern

Klughardt Thuille

Knorr Wagner

Kogel Weidig

Kretschmer Wetzler

Krigar Wilhelm

Kwast Wolf

Lederer Wüllner

Lorentz Zöllner

Mannstaedt Zumpe

Meyer

Dr. Mirow

Dr. Mühlfeld

Dr. Neitzel

Nicodé

Pfitzner

Prof. Radecke

Reinecke

Reinhold

Rheinberger

Rietz

Rudorff

Schäfer

Schauseil

Schulz-Beuthen

Schwartzkopff

Dr. Spitta

Stange

Stockhausen

Taubert

Thern

Thuille

Wagner

Weidig

Wetzler

Wilhelm

Wolf

Wüllner

Zöllner

Zumpe

T. 45

Berlin, den 27. Juni 1902.

Abschrift.

Unter dem Vorsitz des Professor Radecke

Die Herren:

Adler Kampf für Tagesordnung 1 Absatz des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1902 bis ult. September 1903.

Brausewetter Kiesel die Versammlung beschlußfähig. Es sind 21 Abstimmzettel abgegeben, davon fallen 18 auf den Herrn Professor Radecke, welcher die Wahl annimmt. Für den Stellvertreter sind 21 Stimmen abgegeben, davon fallen 20 auf Herrn Dr. Bruch, welcher die Wahl annimmt.

Bargiel Koppel

Bernhard Kretzschmar

Bungert Krug

Dietrich Kwast

Dr. Ehrlich Lederer

Engelmann Lorentz

Fischer Mannstaedt

Fleischer Meyer

Franke Dr. Mirow

Gernsheim Dr. Mühlfeld

Gerstel Dr. Neitzel

Grädener Nicodé

Grunsky Pfitzner

Hegar Prof. Radecke

Heinrich Reinecke

Herzog Reinhold

Hess Rheinberger

Hofmann Rietz

Dr. Hopffer Rudorff

Humperdinck Schäfer

Jensen Schauseil

Dr. Joachim Schulz-Beuthen

Kahnt Schwartzkopff

Kaun Dr. Spitta

Kiel Stange

Kirchner Stockhausen

Klatte Taubert

Klein Thern

Klughardt Thuille

Knorr Wagner

Kogel Weidig

Kretschmer Wetzler

Krigar Wilhelm

Kwast Wolf

Lederer Wüllner

Lorentz Zöllner

Mannstaedt Zumpe

Meyer

Dr. Mirow

Dr. Mühlfeld

Dr. Neitzel

Nicodé

Pfitzner

Prof. Radecke

Reinecke

Reinhold

Rheinberger

Rietz

Rudorff

Schäfer

Schauseil

Schulz-Beuthen

Schwartzkopff

Dr. Spitta

Stange

Stockhausen

Taubert

Thern

Thuille

Wagner

Weidig

Wetzler

Wilhelm

Wolf

Wüllner

Zöllner

Zumpe

T. 44

blasse Schrift

dem.
2. Ihr notieren.
3. Ihr berichten

Ber

den Königlichen Herrn Staatsminister
und Minister der geistlichen, Unterrichts-
und Medizinal-Angelegenheiten
Herrn Dr. Studt
Exzellenz

hier

Betreffs
die Generalversammlung der Mitglieder.

Ew. Exzellenz

beehre ich mich unter Bezugnahme auf
§ 30 der Statuten die Akademie der Künste
die ergebenste Anzeige zu machen, daß
beide Sektionen der Gesamtheit der
Mitglieder während des Monats Juni
den Bestimmungen des Statuts ent-
sprechend ihre Vorsitzenden und deren
Stellvertreter für die Zeit vom 1. Okto-
ber 1902 bis Ende September 1903 zu wähl.
gegen haben.
Ich verfolge die Abstimmungen der bisherigen
Vorsitzenden und ihre Stellvertreter, und

7 die Akten

zwar:
I. bei der Sektion für die bildenden Künste
in der Vorversammlung vom 27. Juni, nachdem
dieselbe vom 20. Juni schon beschlußunfähig ver-
laufen war,
a. den Professor, Direktor der Professor A. von
Werner
als Vorsitzenden
b. den Architekten Baurat Karl von Gross.
heim
zum Stellvertreter,

II. bei der Sektion für Musik
in der Vorversammlung vom 25. Juni
a. den Musikdirektor und Professor
Robert Radecke
als Vorsitzenden,
b. den Musiker, Professor Dr. Max Bruch
als Stellvertreter.
Die Genannten haben die Wahl für gestatten
Abgelehnt angenommen.

4 Ausf. Mai 1903.

Der Präsident.
H. Ende

Journ.-No. I 988.

Resp. eodem

Acten,

betreffend: die Mitglieder der Akademie

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit nachstehendem Ausschnitt aus der Vossischen Zeitung vom 14. Juli 1902 abends.

— In Bad Homburg starb im 60. Lebensjahre der bekannte russische Bildhauer Antokolski. Die letzten zwanzig Jahre hatte er in Paris gelebt.

B 15. 7. 1902

1.) Anzeigen bei der Polizeidirektion zu Bad Homburg wegen des Bildhauers

K. Ak. d. Künste
Eingg. 12 JUL 02 Berlin
I 982.

135

Düsseldorf, d. 4. Juli 1902.

zu Actenlage

H. Eins

Hochgeehrtester Herr Präsident!

Zum Vorgang ad.

Der gnädigen Absicht, welche zu meinem 25jährigen Jubiläum hat einen künstlerischen Beweis gewünscht und ich danke Ihnen von Herzen für die, den anderen Beweis Ihrer freundschaftlichen Liebe und

2. 8.

Journ.-No. I 988.

Baes. eodem.

Aden,

betreffend: die Mitglieder der Akademie

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit nachstehendem Ausschnitt aus der Vossischen Zeitung vom 14. Juli 1902 abends.

— In Bad Homburg starb im 60. Lebensjahre der bekannte russische **Bildhauer Antokolski.** Die letzten zwanzig Jahre hatte er in Paris gelebt.

B 15. 7. 1902

1.) Nachfragen bei der Polizeidirektion zu Bad Homburg wann der Bildhauer Marc. Antokolski daselbst verstorben und ob durch Bekannt geworden, an welchem Tage des Jahres 1842 der Künstler zu Wilna geboren wurde. 14/7 1902
2. Kurz 3 Wochen.
3. Zu notieren
4. Zur Mitteilung in den nächsten Sitzungen
5. Beileidsschreiben in 1450
6. Kenntnis zu nehmen.

Der Präsident.

H. Roth

Mitgeteilt in den Donnerstagsitzungen am 28 Juli 1902

Muppli

2. 8.

...gültigen Approximation!

Wenn es auch nun zwar sehr viel Arbeit mag gewesen sein, mindestens über 25 Jahre alt, der Approximation zu sein, so ist es doch ein verschwindend Gebilde von der gewaltigen Ausdehnung, wenn man bei einem solchen Objekt Exaktheit zu erhalten.

Mit den besten Grüßen und mit Hochachtungsvollen Empfehlungen

Ihr

P. Jensen

Ja I. 988.

zu schreiben
an Frau Clara Antokolski 17/7 1902.
Hochwohlgeboren
z. Zt. Hamburg a. d. A.

Kann 19/7 versandt
an WB by

Gnädige Frau!

Die Kgl. Akademie der Künste zu Berlin hat mit aufrichtiger Teilnahme von dem Tode Ihres Antokolski, ihres hochgeschätzten Mitgliedes, Kenntnis genommen. Sie betrauert mit Ihnen und Ihrer Familie, mit seinem Vaterlande und allen Freunden der Kunst den Verlust des reichbegabten Künstlers, dessen Name ja manche anerkannte großartige Gestalten in Marmor und in Erz zu den seinen zählt.

Empfangen Sie, gnädige Frau, diese Zeilen als einen Beweis dafür, daß der Verstorbene unter uns unvergessen bleibt.

Der Präsident
H. Ende

Journ.-No. I 1004.

Praes. eodem
B.

Acten,

betreffend:

Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit dem Bemerken, dass das Ordentliche Mitglied der Akademie Professor Heinrich Hofmann, am 13. Januar 1842 zu Berlin geboren, Ordentliches Mitglied dieser Akademie seit 1882 am 16. Juli 1902 zu Grossdaberz in Thüringen verstorben ist.

Beerdigung hier in Berlin am Sonntag, den 20. Juli 1902 nachm. 4 Uhr vom Trauerhause der Hallischen Eisenbahnstrasse aus.

Die Theilnahme der Mitglieder wird ersucht.

J. Auwers
17/7. 1902

B. 17/7 1902.

1. Ist notirt.
2. Zur Theilnahme in den nächsten Sitzungen.
3. Trauerkarten sind entsprickt.
4. Notiz ist auf den Platz des Verstorbenen niedergelegt.

H. Diels

Zu 1. Zur Notiz

Mitgetheilt in der Sitzung der Gesammtakademie vom 28 Juli 1902 und der Musik. Sektion der Geschäftsschluß

Vergl. auch d. „Mitglieder" I 995.

2. 8.

Am 16. d. Mts. starb zu Grosstabarz der Komponist

Professor Heinrich Hofmann

Ordentliches Mitglied u. Senator der Königl. Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet hierselbst am

Sonntag, den 20. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr

von der Leichenhalle des alten Dreifaltigkeits-Kirchhofes, Baruther Strasse, aus statt.

Berlin, den 18. Juli 1902.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto v. Holten, Berlin O.

KÖNIGLICHE
AKADEMIE DER KÜNSTE
BERLIN.

BERLIN N.W.7, den 15. Juli 1902
Universitäts-Strasse 6, I.

Journ.-No. 1988.

Polizei-Verwaltung
Homburg v. d. Höhe.
Eing. 20 JUL 1902
d. No.

Der Königliche Polizeidirektion beehre ich mich um freundliche Auskunft ergebenst zu ersuchen, an welchem Tage der Bildhauer Autokolsky Israelit geworden ist. Falls bei Anmeldung des Todesfalles auf der Geburtsurkunde des Verstorbenen, der Mitglied unserer Akademie war, bekannt gemacht sein sollte, so wäre ich auch für diese Nachricht, die für unsere Akten notwendig ist, sehr dankbar.

K. Ak. d. Künste
Eing. 22 JUL 02 Berlin
I. 1018.
Anlagen.

N:T. 1397

Der Präsident

H. Ende

Betreffend die Anfrage wegen Übertritt des Bildhauers Antokolsky zum Judentum.

B. 22. 7. 1902
Zu notieren.

Königliches Standesamt.

An
Herrn Ende
Königliche Polizeidirektion
Homburg v. d. H.

Bezug nehmend

2. 8.

K. Ak. d. Künste
Eing. 4± AUG 02 Berlin
I 1057. Anlage

Dresden, 3. August. 141

Ges. A. Romig ist übergesiedelt worden.

J. Rümmel
4/8

Bad Teplitz Schönau,
den 2. August 1902.

1. Ihr werthvolles Schreiben
2. Ihr Schreiben
wegen der Mittheilung
3. Ihre Mittheilung wegen
des nächsten Vortrages.
4. Porto für einfache
Briefe in gewöhnlicher Weise zu frankiren.

J. E. 80.

Kenntniß genommen.
Radecke

Mitgetheilt in der Sitzung der Gesammtsitzung v. 5. - am 17. 11 02.
Abgesch.

2. 8.

T 1057. D. v. 6/8. 1902 142

Beileidsschreiben für Frau
Hofrath Klughardt in Dessau

Hochverehrte, gnädige Frau,
Mit Schmerz und Bestürzung
vernehmen wir die Nachricht
von dem Hinscheiden Ihres
Herrn Gemahls. Mit Schmerz,
denn der Verewigte gehörte zu
den besten Tonkünstlern unserer
Zeit und zu den Zierden unseres
akademischen Kreises; und
mit Bestürzung, weil der Tod
ihn so unerwartet im kräf-
tigsten Alter traf und ihn
~~ganz plötzlich~~ als freudigsten
und erfolgreichsten Schaffen
ganz plötzlich herausgerissen
hat. Gestatten Sie uns, verehrte
gnädige Frau, Ihnen unser
herzliches Beileid auszudrücken,
und seien Sie überzeugt, daß
die Königliche Akademie der
Künste das Andenken August
Klughardts immer in Ehren
halten wird.

Der Senat pp.

H. Ende

Hochachtungsvoll mit Ergebenheit

Emilie Klughardt geb. Gott.

K. Ak. d. Künste
Eing. 9. AUG 02 Berlin
I. 1068.

B. 11/8 1902
Bestätigung

H. Ende 26.

Vorgl. I. 1057.

2. 8.

143

424. Königl. Akademie der Künste Berlin sagt ihm ergebensten Dank für das gütige Interesse, das sie seinem Gesuche um Verleihung des Preises der Lessing-Stiftung zuwenden will.

Im Auftrage: Emil Hünerbein

2.

Vorgelegt in der
Sitzung der M. d. A.
17/10. 1902

Reisterhof b/ Schaffhausen
den 9ten August 1902

K. Akad. d. Künste
Eing. 11. 8. 02
I. 1072.

An die Königl: Akademie der Künste zu
Berlin

B. 17. 8. 1902.
Zur Mittheilung in der nächsten
Sitzung.
L.S.

1. 11. 02. Zu den Akten.

H. d.

Die Königl: Akademie der Künste, der als Mitglied anzugehören zu dürfen einen der schönsten Erfolge meiner künstlerischen Laufbahn darstellt, hat mir durch den Glückwunsch zu meinem 50ten Geburtstage die ehrenvollste Auszeichnung zu theil werden lassen. Wenn in dem geehrten Schreiben hervorgehoben wird, dass ich im Norden meine zweite Heimath gefunden habe, so trifft dies besonders in Bezug auf meine Zugehörigkeit zu der Königl: Akademie zu, in welcher es mir vergönnt ist, gemeinsam mit lieben und hochgeschätzten Collegen im Dienste der Kunst zu wirken. Ich bin glücklich, dass diese meine Thätigkeit von der Königl: Akademie mit so liebenswürdiger und wohlwollender Nachsicht beurtheilt wird, aber wahrhaft beschämt über die mir zugedachte weitere Ehre, mein von dem verehrten Meister Vogel gemaltes Portrait in die Sammlung des Ehrensaales einzureihen. Da ich mich dieser Auszeichnung jemals

/.

2. 8.

2. 8.

Journ.-No. I 1071.

Acten,

betreffend: Mitglieder

2. 8.

Praes. eodem.

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt zu I 916/1901.
Herr Alt wird am 28. d. M. sein 90. Lebens-
jahr vollenden.

Sachse.
25. 8. 1902.

wündig erweise, wäre, auch wenn ich nicht schon mein siebzigstes Jahr zurückgelegt hätte, kaum wahrscheinlich, so aber ist es wohl vollständig ausgeschlossen. Ich empfinde darauf beschränken der Königl: Akademie meinen innigsten und tiefgefühltesten Dank für die grosse und nachhaltige Freude die sie mir durch den liebenswürdige Gliedermann, und die hohe Auszeichnung bereitet hat, auszusprechen.

Mit diesem Dank verbinde ich die Bitte, mir auch in Zukunft die mich beglückenden Gesinnungen herzlicher Collegialität gütigst bewahren zu wollen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung.

der Königl: Akademie

ehrerbietigst und dankbar ergeben

Ludwig Boltzmann

2. 8.

gr. I 1078.

30.6.02. Zu schreiben an Herrn Prof. R. v. Alt, Wien, mit kalligraph. Schrift, auf grossem Kopfbogen, a Adressmappe:

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin
sendet Ihrem ehrwürdigen Senior
Titel:
Herrn Professor Rudolf von Alt
zu seinem neunzigsten Geburtstage, den 28. August 1902,
Gruss und Glückwunsch.

Sie haben, hochverehrter Meister und Collega, die Jahre des Nestor erreicht, dem bestimmt war, drei Menschenalter zu sehen, und sie blicken zurück auf ein künstlerisches Tagewerk, dessen Anfänge noch in die Zeit Goethe's und Beethovens reichen. Seitdem haben Umwälzungen aller Art die Künste betroffen und den umgestaltsamen Gang der Geschichte gebildet: sich selber gleich blieb allein die Natur und, in der Kunst, das Echte und Wahre. Ihr Leben war der Natur, dem Studium und der Wiedergabe der schönen Landschaft, gewidmet: dieser Jungbrunnen hat Ihnen bis in das höchste Greisenalter Kraft verliehen. Mögen der Abend Ihres Lebens erhellt werden von dem Bewusstsein, dass künstlerische Schaffenskraft, im Einklang mit der Natur, aus der Zeit in die Ewigkeit reicht!

Der Präsident
H. Ende

Journ.-No. 1102.

Piaes. eodem.

Acten,

betreffend: Mitglieder
der Akademie

Archiv!
Notiz!

1. 9. 02. Für die Sitzungen zu notiren.
H. Secr. &D.

Mitgetheilt in der Gesammtsitzung v. 5.
am 17. 10. 1902. Hagen.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Sitzungsberichte gehol. gez. ist

der Custos H. de Sie. miradzky

dass er wegen Hexenschuss erkrankt war und infolge dieser Erkrankung auch seine Stimme gebrochen sei, gez. wie oben,

Sonnabend, den 23. August

mit

seinem Gute Skizalkowo in Russisch Polen abzureisen.

Schuppe.
20/8 1902.

K. Ak. d. Künste
Eing. 8. SEP 02 Berlin
I. 1153.

†

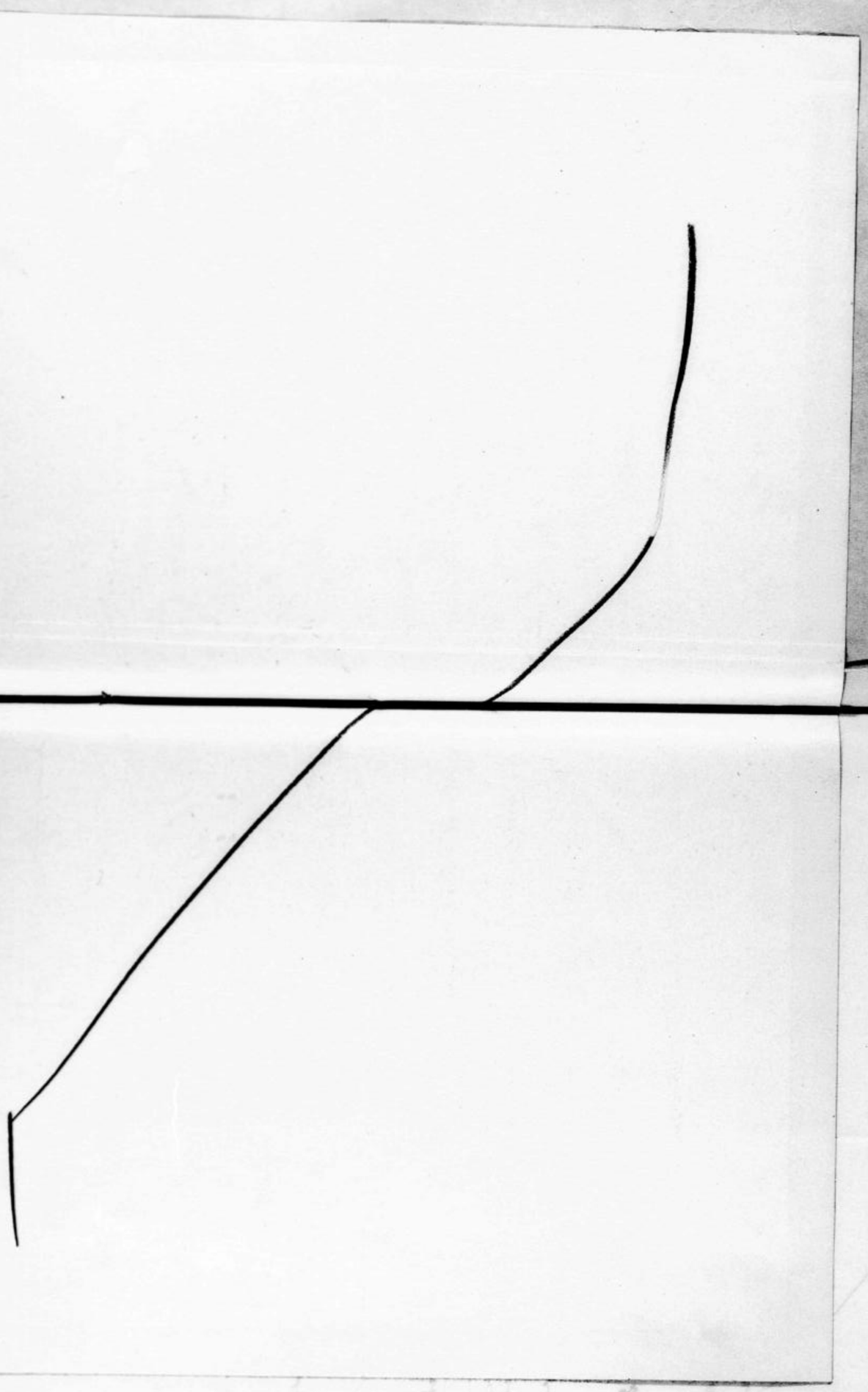
Henri de Siemiradzki

après une longue maladie est décédé le
$\frac{23}{10}$ Août 1902 âgé de 58 ans à Strzałkow.
La veuve et les enfants font part de la
perte douloureuse qu'ils ont éprouvée et
recommandent son âme à vos prières.

R. I. P.

Varsovie, 25 Août 1902.

L. 8. Imp. Gebr. Z. Kenpner 1902 in Warschau. B. Wattenn, Warszawa



Journ.-No. I. 1154.

Acten,

betreffend: Mitglieder

11.9.02. 1. Zu schreiben an Frau von Sigmiradzki in Strzałkow bei Warschau (Text und Adresse mit lateinischen Buchstaben):

Berlin, den 11. Sept. 02

Die Kgl. Akademie der Künste zu Berlin spricht der Frau v. S. und den übrigen Hinterbliebenen des grossen Künstlers zu dessen Tode ihr Beileid aus. Sie betrauert in ihm einen Mann, dessen Schaffen weit über die Grenzen seiner Heimath hinaus die Bewunderung der Kunstfreunde erregt hat, und der fast 25 Jahre lang ein hochgeschätztes Mitglied der akademischen Genossenschaft war, die ihm stets ein dauerndes Andenken bewahren wird.

Der Präsident.

2. In der nächsten Sitzung.

Vorst. 1 1104.

H. Ende

Sitzung ist heute den Herrn Vorsitzenden niedergelegt worden. Prof. Dr. M. Bruch, der in Bergisch Gladbach, Villa Zander, weilt, wird Abendmin bei der Kunstakademie zu protokollieren, übrigens die Vorschriften für Kunstfeste.

Muppli
10/9 1902

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit dem Bemerken, dass Professor Dr. Franz Wüllner Zeitungsnachrichten zufolge zu Braunfels a. d. L. verstorben sei und zwar am 7 den September.

Muppli
2/9 1902

B. 12/9 1902

1. Ist notirt. ad.
2. Zur Mittheilung in der nächsten Mitgliederversammlungen.
3. Der Todesfall ist festgestellt.
4. Beileidsschreiben.

Zu Protokoll genommen.
Der Präsident.
In Vertretung:
Muppli.

Vorsitz. in der Sitzung der Gesamtakad. Vorl. 1. v. d. L., am 17. X. 1902.
Siegert

H. Ende. KO.

Zu 1 gestellt
Nach der ungezweifelhaften Anerkennung der Wüllner'schen Hinterbliebenen ist die Ablehnung des Dr. Fr. Wüllner bereits am 7. September erfolgt.

Muppli

2 8.

gr. I 1154. [Beilleidsschreiben zum Tode Prof. Wildens in Leipzig] 751

Berlin 1902.

Hochverehrte, gnädige Frau,

Den schweren Verlust, der Sie betroffen hat, findet in unserer Körperschaft den schmerzlichsten Widerhall. Empfangen Sie auch den Ausdruck tiefempfundener Teilnahme von Seiten der hervorragendsten Lehrer an den kgl. Kunstschulen, die auch als schaffenden Künstlern einen hohen Rang einnahm, wie Sie es den Mitgliedern der kgl. Akademie der Künste zollen. Erlauben Sie uns, verehrte gnädige Frau, Ihnen unser herzlichstes Beileid auszusprechen. Der Name des Verewigten, um den Kunst gepflegt wird, soll in unserem Kreise immerdar unvergessen sein.

Der Senat pp.

Und die übrigen
H. Mitgl.

Journ.-No. I 1242.

Recs. eodem

Acten,

betreffend: Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Das Ehrenmitglied der Akademie

Oberpräsident von Westpreussen, Kultusminister Dr. von Goßler, Exzellenz,

ist am 29. September abends 11 Uhr, zu Danzig verstorben.

B. den 1902

Ist notirt. Sekr.

2. Zur Mitgliederversammlung vorzulegen.

Fl. [illegible] SC.

Mitgetheilt in der Gesammtsitzung v. 2.-

am 17. 10. 1902. Secret.

J. Klein

30/9 1902

153

I. 1200.

Gl.

Berlin, den 11. Oktober 1902

Von der Auskunft der Standesamts
zu Homburg ist Antokolski am
3. Februar 1843 geboren, nach mündlichen
Angaben im Jahre 1842,

Klüpfel.

bei Frau M. Antocolsky - Paris
Lang Gl. Prof v. Os. mitgetheilt
1/10 1902.

Lo.

d. l.

per 3/10 02 154
d: Ctr. d. Mayr.
Bo

Son Excellence

Marc Antocolsky

conseiller d'état de l'Empire

membre de l'Académie Impériale des Beaux-Arts de St. Pétersbourg
membre de l'Institut de France
membre de l'Académie Impériale de Berlin
et
de presque toutes les Académies d'Europe
Commandeur de la Légion d'Honneur.
etc. etc.

né en 1842. s'est éteint à Homburg-Bad le 26. Juin / 9. Juillet 1902.

Ses funérailles ont eu lieu à Saint Petersbourg le 5/18. Juillet.

De la part de Son Excellence Mme. Marc Antocolsky, sa veuve,
Madame Georges Montefiore et Mademoiselle Alexandra
Antocolsky ses filles et Monsieur Georges Montefiore son gendre.

Petersbourg le 15/28. Juillet.

Paris 71 avenue Marceau.

Journ.-No. I 1440.

Recs. 21/10.1902

Acten,

betreffend:

Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

A Während der nächsten Jahre sollen:

I. das 70. Lebensjahr

a, am 8. März der Custos Professor Ernst Hildebrand in Steglitz

b am 20. Juni der Custos Léon Bonnat in Paris,

II. das 80 Lebensjahr:

23. 10. 02. Im Januar 1903 wieder vorzulegen.
H. Ende RR.

Berlin, den 15. Mai 1903.

Anlagen einer Sitzung für das Kgl.
Prof Raschdorff beehrt sich Verfügungen 2. Juli der Directorial Verhandlungen. Er notirt wegen zu A I b. Januar, Gestorben Registrirung. Einstweilen zu den Acten,
H. Ende

dort, Professor Julius Rasch.
dorff

B. Das Jubiläum der 50jährigen Mitgliedschaft können ferner am 30. April:

Adolph von Menzel, Exc.
und
Eduard Pape.

Hillegeist.
20/10

2 P.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Genossenschaft der Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste
Sektion für die bildenden Künste.

K. AK. d. KÜNSTE
30 JAN 03

I. 99.

BERLIN, den 25 ten Januar 1903

I. No. 99. 20.

2

Unsere Bezugnahme auf § 37 des Statuts der Akademie der Künste beehren wir uns Ihnen in Gemäßheit Abschrift der Wahlverhandlungen der Generalversammlung der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, vom 9. und 16. d. Mts. und deren Anlagen in beglaubigter Form zur gefälligen weiteren Veranlassung mit dem Bemerken zu übersenden, daß keiner der aufgestellten Kandidaten die zur Wahl erforderliche absolute Stimmenzahl auf sich vereint.

Der Vorsitzende
A. Werner

12. 2. 03. Zur Erledigung der Meinungsdifferenzen über den Sinn des § 34 der AK. Statuten ist zunächst eine gemeinsame Sitzung beider Senatsrat Generalversammlungen durch den Herrn Präsidenten zu berufen, in der der Justizrat der AK. gegen sein und beraten werden wird, wie der § 34 richtig zu klären sei. Wird keine Einigung erzielt, so ist laut Senatsbeschlusses vom 11. Febr. eine Commission aus Mitgliedern beider Senats- und Generalversammlungen zur weiteren Revision des § behufs Statutenänderung zu stellen.

H. Ende KO.

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der
Künste
Hier

Vorstandsitzung

Vorprotokoll in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Ausschussmitglieder der Berliner Mitglieder, Publikum für die bildenden Künste.

Berlin, den 9. Januar 1903.

Vorsitzender
Unter dem Vorsitz Exc. v. Werner:

Die Herren:

Baumbach	Meyer
Calandrelli	Meyerheim
Eggert	Otzen
Eilers	Passini
Ernst	Raschdorff
Friedrich	Schaper
Graf Harrach	Scheurenberg
Herrmann	Schmieden
Hertel	Schmitz
Jaeneck	Schwechten
Kampf	Seeling
H. Koch	Starbina
Koepping	Vogel

Der Vorsitzende verliest die einschlägigen §§ der Satzungen der Mitgliedschaft. Es findet eine Besprechung der vorgenommenen Kandidaten statt, an der sich die Herren Graf Harrach, Ernst, Paul Meyerheim, Calandrelli, Jaeneck, Raschdorff, Koepping, Passini, Schaper beteiligen.

Die Stimmlisten werden abgegeben, auf denen Graf Kalckreuth etc. Lesenlassen der Namen der Vorgeschlagenen abgestimmt ist. Es sind 27 Aufnahmen.

Ebenso sind die Stimmen sind abgegeben.

Resultat: siehe Anlage.

Der Vorsitzende giebt einen Bericht über den Umfang der großen Berliner Kunstausstellung 1902.

Es findet eine Besprechung des Modus der Hauptabstimmung statt, namentlich bei Fällen der Stimmenthaltung eines Mitgliedes.

Da von der Akademie ausdrückte Kommission, bestehend aus den Herren Jul. Jacob, Meyerheim und Starbina, zum Kassenprüfer nach dem Vorschlag gewählter Letzter in der

der Königlichen Nationalgalerie hat einen Bericht erstattet über ihren Besuch bei Gelegenheit der Ausstellung der Werke Menzels. Der Vorsitzende verliest sodann den Vorstand, beschließt, diesen Bericht weiter an den Herrn Minister auf dem dienstlichen Wege gelangen zu lassen.

I. A. II. A. v. Werner F. Fleischer Hans Meyer

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Abteilung für die bildenden Künste.

Berlin, den 16 Januar 1903.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Professor A. v. Werner die Herren:

2. Adler 15. Hertel 28. Otzen
3. Baumbach 16. Herter 29. Passini
4. Calandrelli 17. Hildebrand 30. Raschdorff
5. Eberlein 18. Jacob 31. Saltzmann
6. Eggert 19. Janensch 32. Schaper
7. Eilers 20. Kiesel 33. Schenrenberg
8. Ende 21. Knaus 34. Schmieden
9. Fickel 22. G. Koch 35. Schmitz
10. Friedrich 23. Koepping 36. Schwechten
11. Friese 24. Liebermann 37. Seeling
12. Griesbach 25. Manzel 38. Skarbina
13. Graf Harrach 26. Meyer 39. Thumann
14. Herrmann 27. Meyerheim 40. Vogel

41. F. Werner

Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl neuer ordentlicher Mitglieder.

Zunächst gelangen die einschlägigen Bestimmungen der §§ 34, 35 und 37 des Statuts zur Verlesung.

Die Zahl der wahlberechtigten in Berlin ansässigen Mitglieder beträgt 86. Zur Beschlußfähigkeit der Wahlversammlung ist nötig die Anwesenheit von mindestens 38 Mitgliedern erforderlich.

Es wird die Anwesenheit von 41 Mitgliedern festgestellt, die Versammlung ist somit beschlußfähig.

Die auf Maßgabe des Ergebnisses der Vorversammlung aufgestellte Liste der für die Wahl in Betracht kommenden Kandidaten wird den Anwesenden mit dem Bemerken

Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl neuer ordentlicher Mitglieder.

Zunächst gelangen die einschlägigen Bestimmungen der §§ 34, 35 und 37 des Statuts zur Verlesung.

Die Zahl der wahlberechtigten in Berlin ansässigen Mitglieder beträgt 86. Zur Beschlußfähigkeit der Wahlversammlung ist nötig die Anwesenheit von mindestens 38 Mitgliedern erforderlich.

Es wird die Anwesenheit von 41 Mitgliedern festgestellt, die Versammlung ist somit beschlußfähig.

Die auf Maßgabe des Ergebnisses der Vorversammlung aufgestellte Liste der für die Wahl in Betracht kommenden Kandidaten wird den Anwesenden mit dem Bemerken

Lfd. 17

dass mitgeteilt, dass stimmberechtigt sind jeder Name mit „ja“ oder „nein“ ja nimmt ist, und dass als gewählt derjenige gilt, welcher mindestens 28 Stimmen erhält. Zur Stimmgebung werden ernannt die Herren Janensch, Herrmann, Skarbina, Georg Koch, Manzel, Baumbach, Eilers, Saltzmann, Seeling.

Abgegeben sind 41 Stimmzettel.

Vor der Abstimmung nimmt die Versammlung Kenntnis von der Verfügung des Herrn Ministers (Ministerial-Verfügung 7. Juni 1902 – U II S. 691 –) in Betreff der Ungültigkeit nicht vollständig bezeichneter einzelner Namen mit ja oder nein ausgefüllter Stimmzettel und beschließt demgemäß auf Grund der Vorschriften, die über den Modus der Abstimmung vorgeschrieben, den Abschnitt vorzunehmen.

Auf 3 Wahlzetteln fehlen unterschiedene ja oder nein bei einzelnen Namen. Dieselben sind daher ungültig. Es sind daher 38 gültige Stimmen abgegeben. Das genügt für die Gültigkeit der Wahl.

Gewählt ist Niemand. Liste Anlage.

A. v. Werner Hans Meyer

F. Skarbina

---

stimmt mit den Originalen überein.

Berlin, den 25 Januar 1903.

Königliche Akademie der Künste
Verwaltungsrat

159 163

1903.

Nachstehende Abschrift

I. Einheimische.

A. Maler.

Bohrdt, Hans	9
Engel, C. H.	4
Frenzel, Oskar	22
Hallmorgen, Friedrich	21
Hoerner, Ernst	14
Meyn, Ludwig	5
Röchling, Karl	19
Scherres, Karl	6

B. Bildhauer.

Gaul, August	13
Gomanski, Edmund	1
Haverkamp, Wilhelm	11
Kruse, Max	16
Lepcke, Ferdinand	21
Schott, Walter	7
Uphues, Josef	17
Vogel, August	16
Waegener, Ernst	1

C. Architekten.

Cremer, W.	7
Hoffmann, Ludwig	25
Ihne, Ernst	18
Kröger, Jürgen	5
March, Otto	7
Messel, Alfred	24
Möhring, Bruno	3
Reinhardt, Karl	3
Rieth, Otto	10
Solf, H.	7
Volmer, J.	17
Wichards, F.	4
Wolffenstein, R.	18
Zaar, Karl	6

D. Kupferstecher und Radierer.

Krüger, Albert	26

II. Auswärtige.

A. Maler.

v. Cederström, Gustav, Baron, Stockholm	16
Dettmann, Ludwig, Königsberg	15
Firle, Walter, München	14
Kühl, Gotthard, Dresden	21
Stuck, Franz, München	16
Thoma, Hans, Karlsruhe	15
Zügel, Heinrich, München	14

B. Bildhauer.

Behrens, Christian, Breslau	11
Lagae, Jules, Brüssel	9
v. Miller, Ferdinand, München	9
v. Ruemann, Wilhelm, München	19
van der Stappen, Brüssel	16

C. Architekten.

Atschinson, London	12
Durm, Karlsruhe	7
Hauberrisser, Georg, München	14
Schäfer, Karlsruhe	13
Wagner, Otto, Wien	18

Berlin, den 9. Januar 1903

A. v. Werner Hans Meyer

W. Friedrich

---

stimmt mit dem Original überein.
Berlin, den 25ten Januar 1903.

Rheinbaben
Regierungsrat

1903.

Fortsetzung folgt.

I. Einheimische.

A. Maler.

22	Frenzel, Oskar	22
21	Hallmorgen, Friedrich	22
14	Hoerner, Ernst	7
19	Röckling, Karl	17

B. Bildhauer.

13	Gaul, August	12
11	Haverkamp, Wilhelm	10
16	Kruse, Max	16
21	Lepcke, Ferdinand	19
17	Uphues, Josef	12
16	Vogel, August	13

C. Architekten.

25	Hoffmann, Ludwig	26
18	Ihne, Ernst	12
24	Messel, Alfred	27
10	Rieth, Otto	7
17	Volmer, J.	10
18	Wolffenstein, R.	17

D. Kupferstecher und Radierer.

26	Krüger, Albert	26

II. Auswärtige.

A. Maler.

	v. Cederström, Gustav, Baron, Stockholm	15
	Dettmann, Ludwig, Königsberg	20
	Firle, Walter, München	9
	Kühl, Gotthard, Dresden	16
	Stuck, Franz, München	14
	Thoma, Hans, Karlsruhe	13
	Zügel, Heinrich, München	18

B. Bildhauer.

	Behrens, Christian, Breslau	11
	v. Ruemann, Wilhelm, München	21
	van der Stappen, Brüssel	17

C. Architekten.

	Atschinson, London	6
	Hauberrisser, Georg, München	15
	Schäfer, Karlsruhe	10
	Wagner, Otto, Wien	13

Berlin, den 16. Januar 1903.

A. v. Werner Hans Meyer
F. Skarbina

stimmt mit dem Original überein.
Berlin, den 25. Januar 1903
Rappl
Regierungsrat

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste.
Sektion für Musik.

K. Akad. d. Künste
Kgl. Bibl. FEB 03

2
I. 121.

BERLIN, den 28 ten Januar 1903.

J. No. II a. 19.

Unter Bezugnahme auf § 37 des Statuts der Akademie der Künste beehre ich mich Ihrer Hochwohlgeboren beifolgende Abschriften der Stammtabelle der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, vom 10. und 24. d. Mts. und deren Anlagen in beglaubigter Form zur gefälligen ressortmäßigen Verfügung ergebenst zu übersenden.

Zu Ehrenmitgliedern der Akademie wurden die Komponisten Wilhelm Berger Hannover und Eugen d'Albert in Dresden gewählt.

Der Vorsitzende

Raderbe

12. 2. 03. Jos.

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste

Hier

2. 8.

Nachstehende Abschriften

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Generalversammlung der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 10. Januar 1903.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Direktors
Radecke die Herren:
Dietrich Rudorff
Dr. Joachim Kiefer
F. E. Koch L. Scharwenka
Humperdinck

Beginn der Sitzung 6½ Uhr abends.
Auf der Tagesordnung steht die Versammlung zur Wahl neuer ordentlicher Mitglieder.
Nach Verlesung der auf die Wahl bezüglichen Bestimmungen des § 34 der Statuten werden die zur Aufnahme vorgeschlagenen den anwesenden Mitgliedern mittels Listen bekannt gegeben. Es folgt eine Besprechung über die einzelnen Kandidaten, worauf zur geheimen Zettel-Abstimmung geschritten wird. Abgegeben werden 8 Stimmzettel. Das Resultat der Abstimmung ist auf der anliegenden Liste vermerkt.
Danach haben die vorgeschriebene Stimmenzahl von mindestens 3 erhalten: Berger, Kahn, d'Albert, Manfart, Schumann, Lorenz. Dieselben kommen zur Wahl in der eigentlichen Wahlversammlung.
Es wird beschlossen, die Wahlversammlung nicht am 17. Januar, sondern am 24. Januar abzuhalten.

Schluß: 7.25 Uhr.

Radecke Xaver Scharwenka
Rudorff

II a. 15.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste
Sitzung der Generalversammlung der ordentlichen Mitglieder
Sektion für Musik.

Berlin, den 27. Januar 1903.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Präsidenten
Radecke die Herren:

Friedrich	Rudorff	Beginn der Sitzung 6¼ Uhr abends.
Gernsheim	Kiefer	Auf der Tagesordnung steht die Wahl
M. Joachim	Ph. Scharwenka	neuer ordentlicher Mitglieder.
E. E. Koch	P. Scharwenka	Zunächst gelangen die einfachen
	Humperdinck	Bestimmungen der §§ 34, 35 und 37 der
		Statuten zur Verlesung.

Die Zahl der wahlberechtigten, in Berlin wohnenden Mitglieder beträgt 12. Zur Beschlußfähigkeit der Wahlversammlung ist mindestens die Anwesenheit von mindestens 8 Mitgliedern erforderlich.

Es wird die Anwesenheit von 10 Mitgliedern festgestellt, die Versammlung ist somit beschlußfähig.

Die nach Maßgabe des Ergebnisses der Vorversammlung aufgestellte Liste der für die Wahl in Betracht kommenden Kandidaten wird den Anwesenden mit dem Bemerken mitgeteilt, daß jedesmalig hinter jedem Namen mit ja oder nein zu stimmen ist, und daß als gewählt derjenige gilt, welcher mindestens 7 Stimmen erhält.

Sodann wird zur geheimen (Zettel-) Abstimmung geschritten. Abgegeben sind 10 Stimmzettel. Das Resultat wird durch die Herren Koch und Scharwenka festgestellt und in die anliegende Liste eingetragen. Demnach sind zu Mitgliedern gewählt die Herren Wilhelm Berger und Eugen d'Albert.

Radecke
Friedr. Gernsheim.
Rudorff

II a. 18.

---

stimmen

stimmen mit der Originalliste überein.
Berlin, den 28. Januar 1903.

Rheinhardt
Kanzleirat

Vorstehende Abschriften

1903

I. Einheimische:

Berger, Alexander	8
Kallander, Fritz	.
Kahn, Robert	7
Schumann, Georg	3
Strauss, Richard	1

II. Auswärtige:

d'Albert, Eugen, Dresden	6
Lorenz, Carl Adolf, Stettin	3
Stanford, Sir Charles Villiers, London	7
Volbach, Fritz, Mainz	1

Radecke Xaver Scharwenka

Rudorff

1903.

I. Einheimische:

8	Borger, Wilhelm	10	Pfennige
7	Kahn, Robert	3	"
3	Schumann, Georg	1	Pfennig

II. Auswärtige:

7	Stamford, Sir Charles Villiers, London	4	Pfennige
6	d'Albert, Eugen, Dresden	8	"
3	Lorenz, Karl Adolf, Stettin	4	"

Ratecke Fr. Gernsheim

Rudorff

I: 18

Vorstehendes mit den Originalien übereinstimmend.

Berlin, den 28. Januar 1903.

Krüppel

Rechnungsrat

KÖNIGLICHE
AKADEMIE DER KÜNSTE
BERLIN.

BERLIN N.W.7, den 7. Februar 1903
Universitäts-Strasse 6, I.

Journ.-No. I 121

Die beiden Zuschriften der Generalsekretäre betreffend die Aufnahme neuer Mitglieder sowie Anträge

Herrn Geheimen Oberregierungsrat Steinhausen

Hochwohlgeboren

Hier

der Herren erhalte ich, zur gefälligen Kenntnisnahme und Weiterbestellung in der nächsten Plenarsitzung ergebenst übersandt.

Der Präsident

H. Ende

Da ich der Plenarsitzung persönlich nicht beiwohnen kann, so gebenke ich meine Ansichten schriftlich.

Hasenclever
11/2 1903

Es haben die meisten Stimmen bei der Aufgliederung erhalten:

Architekt Hoffmann . . . 26,
" Kessel 27,
Ingenieur Krüger . . . . . 26.

Werden die in der 3 für ungült. bzw erklärten Stimmzettel für diese Bauführer abgegebenen Stimmen für gültig anerkannt, so sind noch zuzugeschen:

bei Hoffmann, . 2,
" Kessel 2,
" Krüger 1,

sodass erhalten haben würden ___

Hoffmann . . 28, ___
Kessel . . . . . 29, ___
Krüger . . . . . 27.

Bei Gültigkeitserklärung dieser Stimmen sind nur die Bestimmungen des Entwurfs voll genügt für den ersten diejenigen Bauführer, welche 28 und mehr Stimmen erhalten haben, also die Architekten Hoffmann und Kessel.

Acten,
betreffend: Mitglieder

I №. 196.

Pars eadem.

2. 8.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 23 ten October 1902 —
I. I No. 1440 — vorgelegt. Prof. Ernst Hildebrand wird am 8. 3. 1903 sein 70 Lebensjahr vollenden.

Berlin, den 18 ten Februar 1903.

Hagen.

18. 2. 03. Zum 8ten März auf grossem Kopfbogen in Adressmappe an Prof. Hildebrand zu schreiben:

Berlin, den 8. 3. 03

Die Königliche Akademie der Künste

begrüsst

Ihren Professor Ernst Hildebrand,

ihr hochverehrtes Mitglied in ~~der~~ Genossenschaft und Senat,

zur Vollendung seines 70. Lebensjahres und bethätigt

sich an dieser Feier mit ihren herzlichsten Glückwünschen.

Vor 25 Jahren traten Sie, lieber Meister und
Collega, in unseren Kreis ein und haben mit seltener Treue-
festigkeit und Treue die Pflichten eines Akademikers wahrge-
nommen. Ihre feinsinnige Persönlichkeit und Ihr künstlerisches
Schaffen voll unverfälschter Empfindung genießen unseren Respekt
zu besonderer Zierde und dankbar erinnern wir uns an diesem Tage
Ihres bis so mancher Gelegenheit hervortretenden Wirkens im
Sinne echter Liebe zu der Kunst, der wir alle dienen.

Lassen Sie uns mit Ihnen hoffen, dass Sie

2. 1.

auch noch in ~~Ihrem~~ Ihrem ~~Leben~~ ~~Ihrem~~ ~~Leben~~ ~~Ihrem~~ ~~Leben~~ ~~Ihrem~~

I 428.

A. d. 13/3 1903
H.

Abschrift
mit dem Protokoll der Sitzung des Ehrenrats
vom 6. März 1903.

Da von der wenigen Tagesordnung abgesetzten Beratung der endgültigen Klassenordnung der Ehrenrats-Mitglieder, welche für die Silberhochzeitsfeier, über welche ein gemeinsames Mitglied der Kasse nähere Angaben machen soll, Zeit erforderlich war, Ehrenrat Steinhausen noch auf § 25 der Verfassung, daß beim Ausscheiden des Kassierers auch der Rat alle § 34 dessen zu Leisten ist, daß Abschlussfeststellung vorzunehmen, also die nicht ganz richtige, selber jetzt nicht zugültig ist. § 132 bestimmt, daß der Minister die auf die Abstimmung bezüglichen Bestimmungen, die nicht ausdrücklich aufgehoben worden sind, genau beachte. Demnach sollte die Generalversammlung mit der Übergabe des Rechnungsabschlusses im Januar stattfinden. Herr v. Werner vermutet, die Generalversammlung hätte eine andere Auffassung: es beginne Abschlussjahr für alle, die zur Kasse erscheinen sind, übrigens sei bei der Einführung der Abstimmung Beamte der Ehrenrat der Abstimmung mit Ja und Nein (Karte und mit Ja zugut gewesen worden, damit bei einem nicht ganz bekannten Mitgliedsnamen ein entsprechend „Nein" (Klassenstellung) vorgenommen werde. Ehrenrat Steinhausen beantragt, zur Kasse der Generalversammlung, den Schluß des Rechnungsjahres, der auf Grund von § 132 bestimmt ist, zu übergehen; er meint, der Rat solle sich spätestens auf den Tag des Schlusses stellen und den Minister bitten, zu dem

Zu den Akten
Mitgliedern
2. 8.

Verfassung der Genossenschaft Kelling zur nächsten
Generalversammlung vorlegt, die Frage der Zugehörigkeit
zu Klärung jetzt noch nicht ganz vollständig geklärt
ist vor allem deshalb, weil die Kosten für die
Anschaffung der Maschinen, die bei der letzten Wahl genannt
wurden, noch nicht für gültig erklärt worden sind
sind, müssen nachträglich
bis dahin werden. Dagegen spricht sich Gen.
Buck aus. Auf eine Anfrage von Genossenschaft Bad-
dorf antwortet Genossenschaft Steinhausen, daß § 34
seine eine Lösung sei nicht eine Zugehörigkeit
sei; eine Maschinelle Lösung sei vorhanden eine Lösung
Entwicklung zu Lösung von § 132; die Zugehörigkeit
zu Lösung der erforderlichen Maschinenleistung
sei übrigens sehr auf Anfang. Herr v. Berger
bedauert, es wäre nicht gut sein, wenn wenig bekannte,
z. B. neuländische, Dinge mit wenigen Stimmen
grundsätzlich abgelehnt werden könnten. Genossenschaft Steinhausen
antwortet, dieser Fall sei theoretisch möglich, praktisch
aber nimmer zu befürchten. Genossenschaft Rauchdorf
die Genossenschaft könne in die ministerielle Lösung
gung der beiden fraglichen Maßnahmen beantragen oder
eine Vorsorge über Genehmigung als Vorstand wenn
Genossenschaft Erke: der Antrag solle beantragen, daß
ganze Vorhaben, insbesondere den Lösen der Antrag als der
Genossenschaft, für diesen Fall einen Nachtrag zu
unterschreiben; die Verfügung von Maßnahmen durch die
jetzt geübte Auslegung des § 34 könne nicht verändert
möglich sein. Da die Genossenschaft Haus an die Lösung
spruch gegangen ist, bleibt nun übrig, daß der
Verein an den Minister die Bitte um Lösung bezüglich auf
die Entscheidung unterbreitet. Es wird dem
entsprechend beschlossen.

Ende: 6¼ Uhr.

Vorgelesen und genehmigt:
Hr Erke — Wilh. v. Bellingen

428

3w I 428. Berlin, den 17/3. 1903.

1. Vgl. Protokoll der Sitzung d.
Ausschusses vom 6. März 1903.
2. gef. berichten
an den Herrn Ressortminister
Wien.

Betreffs
die patentamtspflichtige Stellung neuer
technischer Mitglieder.

Anlagen

17/2 1903 28
19/2 1903
Abschrift
26 Exemplare

Geht aus dem Protokoll hervor, ob es hier noch besonderer Beschlussfassung bedarf, stelle ges. anheim

Erstattung:

Wie vorgesehen Bestimmungen des § 34 des Patentgesetzes der Akademie alljährlich im Monat Januar diejenigen Bestimmungen für Stellung neuer technischer Mitglieder der Akademie bekannt geben für das Geschäftsjahr vom 1. April des Jahres bis 31. März des Folgejahres. Demgemäß sind die Bestimmungen für das Geschäftsjahr vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 in der Sitzung des Ausschusses vom 6. Januar 1903 festgestellt worden.

~~Demnach ist gemäß der Bestimmungen vom 16. Januar 1902 bis auf den 15. Januar anberaumte Wahlsitzungen nicht praktischen Gründen nicht vor 31. Januar stattfinden können~~

Die betreffenden Protokolle würden in der gleichzeitigen Form anbei gehorsamst überreicht.

Gleichzeitig erhalten Sie der Akademie

2. 8.

Während die Beschlußfassung über die Abstimmungsmodalitäten der Genossenschaft für die bildenden Künste bis zur Wiederherstellung des vertragsmäßigen Zustandes vertagt wurde, wurden wir und die

[illegible] Herr Bürgermeister Kaempf [illegible] Herr Berger - Berlin und Eugen d'Albert - Dresden [illegible] wurden.

Das Ergebnis dieser [illegible] Sitzung vom 11. Februar [illegible] Beschlußunfähigkeit [illegible] kommen.

Zur Erledigung [illegible] Tagesordnung [illegible] Ordnungsmäßigkeit der Abstimmung [illegible] sind:

Bei der Genossenschaft, Abteilung für bildende Künste, bei welcher die Bestimmungen [illegible] Satzung in der Fassung vom 7. [illegible] 1902 - U.V.Bl. - [illegible] Gegenstand eingehender Erörterungen gewesen sind, ist gelegentlich der Hauptversammlungen und meiner, jeder Verletzung dieser Vorschriften nachdrücklich begegnet worden. Nach der Schlußsatz, auf Grund der Vorschriften, die klare den Wortlaut der Abstimmung vorschreiben, vorgenommen sei).

Und Abstimmungsergebnis ist bei einer Anwesenheit von 41 Mitgliedern [illegible] gewesen, sind die am bei folgenden 3 Abstimmungsakten nicht [illegible] worden sind, weil bei eingetretenen [illegible] Fall [illegible]

[illegible] Personen [illegible] [illegible] [illegible]

Frenzel und der Bildhauer van
der Stappen.)

Der Gesamtsenat hat sich
dahin geeinigt, für den von der
Genossenschaft Peltzer für die
bildenden Künste abgelehnten Ent-
wurf statt 3000 Mk. Belohnung für
mehrere und zwar in einer Sit-
zung vom 6. März d. Js. den Ge-
mälden des Professors Dr. Oberländer
mit einer Anerkennung der ver-
schiedenen Ansichten festzuhalten
über die sich unser stenogr.
Protokoll im Abschrift beizufü-
gen. Es wurde beschlossen,
Ihrer Excellenz über die
Vorfälle zu berichten und
gehorsamst anheimzustellen
über die Gültigkeit des Ver-
fahrens der Genossenschaft, mit
dem nur ein Teil der Mit-
glieder einverstanden erklären kön-
te, eine Entscheidung treffen
zu wollen.

Der Präsident
H. Ende

K. Ak. d. Künste
Eing. 20 MRZ 03 Berlin
T 441. Anlage.

Berlin 19 März 1903

Zur Mitteilung an
den Senat.
H. Ende

1. Aktenseite in der Sitzung
des Gesamtsenats vom
17/2 1903.
2. Zu den weiteren Aktenstü-
cken verhandlungen.
Berlin 20/3 1903
H. Ende

Seiner Königlichen Majestät
dem Könige

Journ.-No. I 1578

Praes. eodem.
3.

Acten,

betreffend: Mitglieder

Berlin, den 24. März 1903.

1. Zur Notiznahme.
2. Zur Mittheilung in der nächsten Vorstandssitzung
3. Der Vorsitzende ist event. durch Ausgangsbeamten deutschen Generalkonsulat in Mailand festzustellen.
4. Circ. 4 Klassen wegen ad 3.

Der Präsident
H. Ernst

3. Circ. 4 Klassen 27/3 1903
ab 30/3 1903

1. Mitglieder in der Sitzung
vom 30. April.
2. Für den nächsten Mitglieder-
versammlungen.

Berlin, 30/3 1903.

Hat in der Mitgliederversammlung vom 30. April vorgelegen.
H. Ernst
Rüppli.

2. 8.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Nun ist soeben zufällig zu unserer Kenntniss gelangt, dass das Mitglied der Akademie seit 1877

Amulio Eleuterio Pagliano

am 5. Mai 1826 zu Casale Monferrato geboren,

ist, also am 5. Mai dieses Jahres das 77. Lebensjahr vollendet.

Laut revidirtem Statut wird die obige Mittheilung dem vorsitzenden, resp. italienischen Secretär bestätigt.

Rüppli
22/3 1903.

K. Ak. d. Künste
Eing. 25 MÄR 1903
1477

177

Am 18. März entschlief sanft zu Nervi im fast vollendeten 51. Lebensjahre mein innig geliebter Mann, der Landschaftsmaler

Paul Flickel

Königlicher Professor und Mitglied der Akademie der Künste.

Berlin, den 23. März 1903
W., Habsburgerstr. 10.

B. 24/3 1903.

Emmy Flickel, geb. Schaeffer
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 28. März, Mittags 12 Uhr, auf dem Dorotheenstädtischen Kirchhof, Liesenstraße 2, von der Leichenhalle aus, statt.

178

Am 18. d. Mts. starb zu Nervi der Landschaftsmaler

Professor Paul Flickel

Ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet in Berlin am

Sonnabend, den 28. März, mittags 12 Uhr

auf dem Dorotheenstädtischen Kirchhofe in der Liesenstrasse von der Halle daselbst aus statt.

Berlin, den 26. März 1903.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto v. Holten, Berlin O.

Nr. I 487.

An Briefen
an Frau Professor Flickel
Hochwohlgeboren
Hier

B. 2/3 1903.

Kasel 30/3 1903 St
Ab 31/3 1903

Hochgeehrte, gnädige Frau!

Durch den Tod Ihres Herrn Gemahls haben Sie, Ihre Kinder und alle Freunde des Hauses einen schweren Verlust erlitten. Wir [gestatten] uns Ihnen bei diesem [schmerzlichen, allerschwersten] Verlagen, der fürsorgenden und [liebenden] Gattin, der [besten Mutter] unserer Kollegen, der unserer Korporation über ein Jahrzehnt [der] größten Zierde gewesen ist. An dem Grabe des Verstorbenen senken wir [tief] unsere [Fahnen] zum letzten Abschied gegrüßt. [Ihr] Name [wird] in unseren Annalen [eingetragen] bleiben, aber [wir wollen nicht] [Ihnen Worte des Trostes bringen], [Ihnen] gnädigste Frau, [Ihren] [Kindern] [Ihren] [Angehörigen] unser [Beileid] aussprechen und Ihnen zu wissen, [thun], daß [Sie] [in] so unerwarteter entrissenen [Hochverehrten] Schicksalsschlag, [Ihr] Trost und Hoffnung gefunden, zu [wünschen]. [mögen]

Der Vorsitzende
H. Finke

Steglitz Wrangelstraße 10, d. 26ten März 1903.

g. J. 29/3 1903
I. 501.

Mitgetheilt in der Sitzung vom 26. März, kommt dann 29/3. 1903. Zu den Akten. d. 30/3. 1903. H. Diels

An
den Rector der Königlichen Akademie der Künste,
Section für bildende Künste.

Hochgeehrte Herr

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste hat mir zu meinem 50. Geburtstage die Ehre erwiesen, mir ein in versilbertem Marmor abgeformtes Bildniss überreichen zu lassen. Aus der mir gestellten Hochgeehrten Herr Collegen Ihnen meinen herzlichen und verbindlichen Dank dafür auszusprechen zu wollen.

Hierbei schöne Bitte folgend, den ehrerbietigen Gruss

genehmigen

Leipzig Wangelstr. 16 d. 26 März 1903.

Hochgeehrter Herr Kollege!

Indem ich beifolgendes Manuskript an-
nehme bitte, bemerke, daß mir bekannt
ist, daß ein Schriftsteller Zeugen gebe, indem
er Handschriften die mit Namen von Künst-
lern versehen sind mit Gutachten über Echt-
heit oder Fälschung schriftlich abgiebt, allein
in einem Streitfalle nimmer stark entgegentreten
habe, nämlich in dem Prozeß gegen Meister
Wilhelm, der nicht aufgenommen war.
Begreiflicherweise hatte ich bei der Beurtheilung
die bekannten Schriften nicht zur Hand, habe

Kaiserlich Deutsches Konsulat.

Palermo, den 9. April 1903.

964/7.

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 APR 03 Berlin
1589

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich in Beantwortung des gefälligen Erlasses vom 24. v. Mts., I 458 (hier eingegangen am 13/4 1903 2. d. Mts.) ergebenst mitzuteilen, daß nach Auskunft des hiesigen Standesamts der Maler comm. Ferdinando Pagliano am 5. Januar d. J. in seiner Wohnung via Silvio Pellico Nr 8 hierselbst gestorben ist.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Der Preußische Generalkonsul.

v. Gumpp

An
den Königlichen Akademischen Rat
Herrn Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Ende
Hochwohlgeboren
Berlin.

2. 8.

---

bei seinem Ableben hinterlassen. Durch Güte u. mit Ihrer Hilfe Herr Präsident hoffe ich, meine Pflicht voll mit weiter bemerkte machen; hierdurch hätte ich nun den gewünschten Nachlaß.

Ich hatte mir angenommen meinen Akt gestern Abend in die Post zu geben, bei einer Leiter in meiner Wohnung, ich ist mir entgangen mich, dort zu besuchen.

Bitten Sie mir gütigst nachsichtig u. mir freundlich freundlich verloren lassen.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichster Hochachtung, bleibe ich Ihr Präsident

ganz ergebenster

Ernst Fischbrand.

Journ.-No. I 591.

Praes. eodem 4/.

Acten,

betreffend: Mitglieder

.....

.....

.....

Sie Traueranzeige ist bestellt worden.
Pfluppli

Berlin, den 13. April 1903.

1. Die Traueranzeige ist bei der Akademie der Künste niederzulegen.
2. Der Revers ist einzuhändigen.
3. Von der Absendung der bei der Akademie der Künste üblichen Traueranzeigen muß der Polizei der Feierstätte genaue Mitteilung gemacht werden, damit rechtzeitig die polizeiliche Absperrung und Abgrenzung des Trauerzuges veranlaßt werden kann.
4. Zu den nächsten Sitzungen.
5. Zu notieren.

Zu Pol. Präs.

Der Präsident
Im.
(Radecke) Pflugbeil

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit dem Bemerken, daß Zeitungsnachrichten zufolge unser Mitglied

Professor Dr. Heinrich Bellermann

am 10. April zu Potsdam verstorben ist.

Die Beerdigung findet am Dienstag, mittags 12 Uhr, in Berlin von der Aula des grauen Klosters aus nach dem alten St. Nicolaikirchhof am Prenzlauer Thore statt.

Pfluppli
13/4.

2. 8.

Z. J. 174

1903 I 608.
Eing. 1. April 1903.
H. Sekr.

Berlin, 1. April 1903.

Hochgeehrter Herr Präsident.

Für die liebevolle Teilnahme, die Sie und die Mitglieder der Akademie mir bei dem Hinscheiden meines teuren Gatten in so reichem Maße erwiesen haben, spreche ich Ihnen meinen tiefgefühltesten Dank aus

und

bitte diesen auch den verehrten Herrn Mitgliedern gefälligst übermitteln zu wollen.

Hochachtungsvoll

Emmy Flickel geb.

Schaeffer.

Geburtsgröße 10. Die Beerdigung findet Gott über Alles. 21. April entgegen Flickel

b. w.

I. 667.

P. cord. d.

Um 3/4. 1903 wurden nachstehende Telegramme abgesandt:

Professor Pape Berlin Hohenzollernstr. 10

Ihren hochverehrten Kollegen begrüßt zum fünfzigsten Jahrestage seiner Promotion in herzlicher Freundschaft mit freudigem Glückwunsch

die Königliche Akademie der Künste

Voerkel Berlin Regierungsbaumeister

Ihren Chorpräsidenten begrüßt zum fünfzigsten Jahrestage seiner Promotion in herzlicher Freundschaft mit freudigem Glückwunsch.

die Königliche Akademie der Künste

2. 8.

Journ.-No. I 770

Praes. eodem. 1/7

Acten,

betreffend: Mitglieder

Berlin, den 27. Mai 1903

1. Zu notiren.
2. Trauerkunde zu verpfenden in üblicher Form zur Feststellung über verfahrl. Eingehen.
3. Brung nach dem Tode der Entschlafenen niederzulegen
4. Zur Mittheilung in den nächsten Sitzungen.

Der Präsident.
H. Ende

Zu 1- Erledigt 29/5

Berlin, den 4. August 1903.
Zur Mittheilung in den Sitzungen der akademischen Bürgerschaften als erledigt
zu den Akten.
Der Präsident.
H. Ende

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.
Die Vossische Zeitung bringt in ihrer heutigen Abendnummer folgende gesperrt gedruckte Mittheilung.
No 242 vom 26. Mai 1903
Kunst, Wissenschaft und Litteratur.

– Uns geht die Trauerkunde zu, dass der Bildhauer Professor Alexander Calandrelli, Mitglied und Senator der kgl. Akademie der Künste, in letzter Nacht im 71. Lebensjahre hier gestorben ist.
Eine Würdigung des Lebens und Schaffens des Meisters lassen wir aus berufener Feder in nächster Nummer folgen.

Der Akademie ist eine Mittheilung bis jetzt nicht geworden.

Kluppel:
29/5 1903.

L. B.

Lk. Wilmersdorf. 27. Oktober 1903. 187

Dem Herrn Vorsteher der Königl. Akademischen Hochschule für Musik spreche ich hierdurch mit, daß der Inspektion meines Theaters der Königlichen Hochschule für Musik Professor Alexander Calandrelli am Donnerstag den 29. d. M. 4 Uhr von dem Atelierzelt, Hünerbeinstr. 46 (Lk. Wilmersdorf) aus stattfindet.

L. Calandrelli
Theaterdirektor.

I. 821.

6.6.03. Zu schreiben an den Rector der Kgl. Technischen Hochschule. Prof. Kämmerer

Berlin, 8. 6. 1903.

Euer Magnificenz!

Wie mir mitgetheilt worden ist, beabsichtigt die Kgl. T. Hochschule den 80ten Geburtstag des Geh. Raths Prof. Reichardt und Sachse durch ein Festessen zu feiern, dass am 5. Juli um 1 Uhr im Künstlerhause stattfinden soll, nachdem eine Ehrung des Jubilars unmittelbar vorhergegangen sein wird. Auch die Kgl. Akademie der Künste gedenkt, ihrem langjährigen Mitgliede, dem Geh. Rath Reichardt, ausser einer Adresse ein Festessen anzubieten; Da aber bekannt ist, dass der Genannte aus Gesundheitsrücksichten seine Theilnahme an derglichen Festlichkeiten somit als irgend möglich einschränkt, so scheint erwünscht, dass die beiden festgebenden Körperschaften sich zu einem einzigen Mahle vereinigen.

Ich möchte Euerer Magnificenz deshalb vorschlagen, dass die Akademie sich der Hochschule als Festgeberin am 5ten Juli anschliesst, indem

Postkarte

An

der Senat der Königlichen Akademie der Künste

Berlin

Wohnung (Strasse und Hausnummer) Wissenschaftl. Abt.

Bestellt vom Postamte 28/5.03

27.5.03 BERLIN

2. 6.

sie die Einladungen mitunterzeichnet, die Ehrengäste
und andern Theilnehmer aus ihrem Kreise beizieht,
die zu treffenden Anordnungen ihre Bestimmung giebt
und zur Deckung eventuell entstehender Kosten beiträgt.

In der Hoffnung, dass diese Vorschläge vom C. Magistrat
und dem Senate der kgl. T. Hochschule willkommen sei, und
mit der Bitte, mich von seiner Annahme baldgefälligst
in Kenntnis zu setzen, begrüsse ich Sie als Ihr

hochachtungsvoll ergebener

Präsident der kgl. Ak. d. K.

J. Ritter

T 861.

789

Monsieur Léon Bonnat Paris, Rue Bassano 48.

A l'illustre confrère septuagénaire
salutations et félicitations !

Académie Royale des Beaux-Arts

Blatt № 040

Leitung Nr. 1024

Telegramm Nr. .....

Aufgenommen

den 20/6 um 6 Uhr 8 M.

durch Pz

MONSIEUR LE PRESIDENT
DE L ACADEMIE ROYALE
DES BEAUX ARTS BERLIN. =
4 Kunstm 38

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 JUN 03
I. 864.

190

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt
um ..... Uhr ..... M.
durch .....

Telegramm B PARIS 23934 22 20 6=50 S. = W. 1903 den ..... ten ..... um ..... Uhr ..... Min. .....

TRÈS TOUCHE DE VOS FELICITATIONS ENVOIE REMERCIEMENTS &
CONFRATERNELLES AMITIES = BONNAT =

1.

B 23/6 1903
Für meine Ernennung und
den Mitgliedervorschlag

Seit am 26 Juni 1903
vorgelegen. Steuerle

Berlin, den 4. August 1903.
Ist in den Mitgliedervorschlag und
die Ernennung gütigst willigt worden
Zu den Akten.
Der Präsident.
Ahde

C. 187. Rohrpost.

Journ.-No. I 884.

Vacat eodem.

Acten,

betreffend: .....

.....

.....

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Herr Ansgar Schoppmeyer hat heute die Pfändung, welche für Herrn Hy. Carl Raschdorff nach Arnsberg abgeliefert.

D. 26/6. 903.

d. 26/6 903

Klumpp.

1. Zu Händen
an die Kasse der Kgl.
Obergerichtsvollzieher Bünsche
Hier

Kassenquittung 27/6 1903

Dem Privatklagenden H. Schoppmeyer der Auftrag zur einstweiligen Zwangsvollstreckung an der hier befindlichen Gerichtsvollzieher Ansgar Schoppmeyer, Schützenberg Nachbarschaft 18, ist die Auslieferung einer Gattung Pfändungsgegenstände, welche für Herrn Hy. Carl Raschdorff nach Arnsberg abgeliefert, zum vereinbarten Preise von

200 ℳ

zweihundert Mark

übertragen worden.

Nachdem derselbe seinen Verpflichtungen genügt hat, sind die Kosten dieser Sache dem H. Schoppmeyer gegen

2. 8.

gegen Quittung zu übersenden und den dem Präsidial-Jubiläumsfonds in der Sitzung vom 18. Januar d. J. der Akademie der Künste für 1903 in Rechnung vorzubringen.

Der Präsident
i. V.

LO.

Die Adresse wurde am 2. Juli 1903 durch eine Deputation, bestehend aus den Herren:

v. Oettingen, Dr. Joachim, Baltzer, v. Werner, v. Grosheim, Schwartzkopff

überreicht.

Die Einzahlung der Jubiläumsgaben wünschen 1036.
gesammelt. Rechnungen zu bezahlen . . . 83–60
es ist ein Betrag verblieben von . . . 1941 40 ℳ.

Abgeschl. 10. 3.

J. Klein.

Die Königliche Akademie der Künste

wünscht ihrem Mitgliede und Senator
dem Geheimen Regierungsrathe Professor Julius Raschdorff
zu seinem 80. Geburtstage Glück und Segen!

Sie feiern heute, hochverehrter Meister Freund und College, ein Fest, das nach dem Ausspruch des Psalmisten nur dem beschieden ist, mit dessen Leben es hoch kam, ~~und den Marken kommt aber die Fest der Erinnerung bedeutet~~) auch Sie richten den Blick in langvergangene Jahrzehnte und wie auf die Gestalten geliebter Menschen auf Ihrer nächsten so fällt er auf manche längst vollendete Werke, an denen Ihre köstliche Arbeit die Besten um und Mühe zu ersinnen vorwandte; aber müht Ihnen dürfen Sie gestreut auch in die Zukunft schauen, die Ihnen von Neuem vor Allem die Weihe des Domes von Berlin, Ihres folgenden Tage wie die Erinnerung geselligsten Kreises, versprichte. So hoffen wir mit Ihnen von ganzem Herzen, leben, dass die rastlose Thätigkeit, die Sie in seltener, in jugendlicher Frische für ihre entfalten, sich durch schönste Gelingen belohnt sehe.

Zum Andern aber wünschen wir, dass Sie, seit einem Menschenalter unseres Kreises treuestes Mitglied, nicht ermüden mögen, mit uns für die Akademie zu wirken. Aus gemeinsamem Schaffen erblüht doppelte Kraft, und der Abend Ihres Lebens, wenn er dann anbricht, soll von immer erneutem Wollen und Vollbringen erwärmt und verlängert werden.

Das walte Gott.

Der Präsident
H. Ende

Berlin, den 2. Juli 1903

Folgen die kleinen Veränderungen vor!
H. Ende

LO.

Jul. 1884

27.6.05 zu schreiben an die Herrn Joachim, v. Herrn, Riedicke, Schmidtlein
→ v. Grossheim:

Bln, 27. 6. 05

Euer Hochwohlgeboren

darf ich ganz ergebenst bitten, als Mitglied der akad.
Deputation, die unserem Collegen, Herrn Geh. Rath
Nasdorff, zu seinem 80. Geburtstage eine Adresse und
eine Blumenspende überreichen soll, sich am 2. Juli,
10 3/4 Uhr, im Gastwirtslokal Charlottenhof
an der Händelstrasse freundlichst einfinden zu wollen.
Anzug: Frack und Orden.

mit 2 de
d. 28/6. 05.

Der Präsident.
I. A.

L. 8

K. Ak. d. Künste
Eing. 4± JUL 03 Berlin
1913 Anlage

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste.
Sektion für Musik.

II. Nr.

BERLIN, den 27ten Juni 1903.

L. 6/7. 1903.

Betr. Einsetzung der Vorbereitung
der Generalversammlung der Sektionen für
die bildenden Künste Angelegen
heiten des Herrn Ministers.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Verfolg der Bestimmungen des
§ 30 des Statuts der Akademie der Künste die ergebene
Mitteilung zu machen, daß die Generalversammlung der
Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, in der
Sitzung vom 6. d. Mts. mittags 12 Uhr in gewöhnlicher
Geschäftszeit eingetragene Verhandlungsgegenstände für
das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1903 bis Schluß 1904
den Unterzeichneten zum Vorsitzenden und Herrn
Professor Dr Max Bruch zu seinem Stellvertreter
gewählt hat. Die Annahme der Wahlen ist erklärt.

Der Vorsitzende
Radecke

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste

Hier

2. 8.

Extraktive Abschrift!

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste,
Sitzung der Sonderschaft der Akademischen Meisterschule,
Sektion für Musik.

Berlin, den 6. Juni 1903.

Vorgemerkt
Unter dem Vorsitz des Herrn
Professor Radecke die Herren
Dietrich Rudorff
Bernsheim Kiefer
Dr. Joachim Ph. Scharwenka
L. Scharwenka.

Die Sitzung beginnt um 7¼ Uhr.
Tagesordnung:
1. Wahl des 1. und 2. Vorsitzenden
An Stelle des bisherigen Vorsitzenden Professor Radecke und Professor Dr. Bruch werden einstimmig wiedergewählt. Letzterer nimmt die Wahl dankend an und Professor Dr. Bruch wird zum Ausdruck entsprechend gebeten.
2. ff.

Schluß der Sitzung 8 Uhr 5 Minuten.
Radecke Rudorff
Philipp Scharwenka

T. 63.

I. 933.

196

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Genossenschaft der Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

J. d. T. 71.

BERLIN, den 8 ten Juli 1903

Pr. 17. 1903
S.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Verfolg der Bekanntmachungen vom 30. Juli d. Js. betreffend die Akademie der Künste die ergebene Mitteilung zu machen, daß die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, in ihrer Sitzung vom 21. Juni cr. behufs der in abstrakter Abschrift beigefügten Vorstandswahlprotokolle vom 26. und 30. Juni für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1903 bis Ende September 1904 den ergebenst Unterzeichneten zum Vorsitzenden, sowie den Architekten Landrat v. Tiedemann zum stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt hat.

Berlin, den 17. ten Juli 1903.

Ich bin mit aufrichtiger Hochachtung.
Euer Exzellenz
ganz gehorsamster
Diener.

Der Vorsitzende
A. Werner

An
den Herrn Kultusminister Dr. Studt, Exzellenz
Berlin

Betrifft
die Genossenschaft der Mitglieder.

Euer Exzellenz
beehre ich mich unter Bezugnahme
auf S. 30 des Statuts der Akademie der Künste die gehorsamste

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste
Hier

L. 8.

Anzeige zu machen, daß beide Sektionen der Genossenschaft ordentlicher Mitglieder der Akademie beschlossen haben, im Monat Juni die Wahl ihrer Vorsitzenden und deren Stellvertreter für das akademische Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1903 bis dahin 1904 vollziehen zu lassen.

Demgemäß wird die Mitteilung der beiden Vorsitzenden und deren Stellvertreter, und zwar:

I. bei der Sektion für die bildenden Künste

in der Versammlung vom 30. Juni, nachdem die Anzeige vom 26. Juni ohne Ergebnis verblieben war,

a, der Geschichtsmaler, Direktor und Professor A. von Werner,

als Vorsitzender,

b, der Architekten, Baurath Karl von Großheim

als Stellvertreter,

II. bei der Sektion für Musik

in der Versammlung vom 6. Juni 1903

a, der Musiker, Direktor und Professor Robert Radecke

als Vorsitzender

b, der Musiker, Professor Dr. Max Bru[ch]

als Stellvertreter.

Die Genannten haben die auf sie gefallenen Wahlen angenommen.

Aufg. Mai 1904.

Der Präsident
In V.
Joachim

Notiz. Die Mitteilung ist in der Sitzung des Gesamtsenats vom 30. Juli erfolgt.

J Illgenli
2/8 1903.

Stenographischer Abschrift.

197

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 26ten Juni 1903

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Direktors von Werner

die Herren:

~~D. Adler~~	~~Kiesel~~
Baumbach	Knaus
~~Begas~~	~~G. Koch~~
~~Biermann~~	~~Koepping~~
Brausewetter	~~Lessing~~
~~Breuer~~	~~Liebermann~~
~~Brütt~~	~~Manzel~~
~~Eberlein~~	~~Dr. von Menzel~~
Eggert	Meyer
~~Eilers~~	Meyerheim
~~Dr. Ende~~	~~Otzen~~
Friedrich	Pape
~~Friese~~	~~Passini~~
~~Grisebach~~	Raschdorff
~~von Groszheim~~	Saltzmann
~~Gude~~	Schaper
Graf Harrach	Scheurenberg
~~Herrmann~~	Schmieden
Hertel	~~Schmitz~~
Herter	Schwechten
Hildebrand	Seeling
~~Hundrieser~~	Dr. Siemering
Jacob	Skarbina
~~Jacoby~~	Thumann
Janensch	~~Vogel~~
Kampf	~~von Werner~~
Kayser	~~F. Werner~~.

I. 9. 68.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung zu der oben Uhr in der unten bezeichneten.

1.
Zur Wahl eines Mitgliedes in den Rat von Kunst der Stelle des verstorbenen Professors Adolf, sowie zur Wahl des Vorsitzenden ist die Versammlung nach beschlußfähig. 36 Mitglieder sind anwesend, 27 müssten anwesend sein.

2.
Die nächste Sitzung zur Beschlußfassung über die heute nicht möglichen Wahlen, die jedenfalls beschlußfähig sein wird, wird auf Dienstag, den 30. d. M. festgesetzt.

3.
v. Werner Hans Meyer Otto Brausewetter

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Jagow.

708.

Gegenwärtig
Berlin, den 20. Juni 1903.
Anbei dem Vorsitzenden von Werner
die Herren:

Baumbach	Riesel
Braunwarth	Franz
Friedrich	Lenzel
Friese	Meyer
v. Grashein	Meyerheim
Hermann	Raschdorff
Herter	Schmann
Jacob	Schaper
Jaronsch	Ehrenberg
Kampf	Schmieden
Kayser	Skarbina

Kumann.

Eröffnung der Sitzung: 6½ Uhr.
Anwesend 24 Mitglieder.

Zu 3 der Tagesordnung wird in die Wahl des Vorsitzenden eingetreten.
Abgegeben 24 Stimmen.
Es erhalten
von Werner 15 Stimmen,
Graf Harrach 2
v. Grashein 1
Hans Meyer 1.
Es sind 5 Zettel ohne Namen abgegeben.
Herr v. Werner ist somit gemäß §
nimmt die Wahl an.

Zur Wahl des Stellvertreters des Vorsitzenden sind 24 Stimmen abgegeben.
Es erhalten von Grashein 21 Stimmen,
Hans Meyer 1
Siemering 1.
Ein weißer Zettel abgegeben. v. Grashein nimmt die Wahl an.

Schluß der Sitzung 6½ Uhr.

I. 69

A. v. Werner — von Grashein — J. Raschdorff

Journ.-No. I 1049.

Acten,

betreffend: Mitglieder

Berlin den 19. August 1903.

1. Zur Mittheilung in der nächsten Versammlung der Sektion und der Mitgliederschaft.
2. Zu notiren.
3. Verfügung wegen Flaggen-Paraden.
4. Akten in üblicher Form.

Am 17. August 1903 verstarb zu Berlin, der Kunstgeschichte Prof. Dr. Hans Lüde, ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Eine Trauerfeier findet in Berlin nicht statt.

(Die Trauerbekanntmachung erfolgt am Donnerstag Ueberführung der Leiche nach Hamburg erfolgt am Donnerstag den 19. August, nachmittags 4 Uhr von der Trauerhalle, Königin Augusta Str. 57 aus dem Leichenhause.)

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit der Anzeige,
daß Zeitungsnachrichten
zufolge unser Mitglied
Professor Hans Lüde
am Montag, den 17. August
nachmittags 4 Uhr
in seiner Wohnung hier-
selbst, Königin Augusta,
Str. 57 verstorben ist.
Feuerbestattung der Leiche,
Ueberführung ihre Ueberführung
nach Hamburg am
Donnerstag den 20. August cr.,
nachm. 4 Uhr
von der Wohnung aus.
(durch Nachfragen festgestellt.)

J. Lüde.
19/8 1903.

Die Königliche Akademie der Künste

zu ordentlichen Mitgliedern der Sektion für Baukunst und der Sektion für ~~Malerei~~ Bildhauerkunst, ~~und zu Ehren Mitgl. Prof.~~ Stüler.

1. Vorm. in der Abschrift einzureichen.
2. Trauerschreiben zu erl. Der Präsident.

H. Ende

19. 8. 03. Zu schreiben an Frau Professor Gad, hier:

Berlin, 19. 8. 03

Lt. 21/8/1903.
Nb 21/8/1903.

Im Namen der Kgl. Akademie der Künste spreche ich Ihnen, hochgeehrte Frau, und den Ihrigen zu dem Hingange Ihres Herrn Gemahls ~~unsere~~ der herzlichste Beileid aus.

Professor Hans Gad hat als Mitglied, als Senator und als Vorsteher eines Meisterateliers unserer Akademie lange Jahre treulich angehört; ~~angehalten~~ durch seine hervorragende Künstlerschaft ~~über~~ ~~gewaltig~~ fesselnd eines jeden Freude erhalten hat er sich stets auch als einen der treuesten ~~Mitglieder~~ ~~hier~~ Genossen unseres Kreises bewährt, so lange seine Gesundheit es gestattete.

In dankbarer Erinnerung legen wir auf seinen Sarg den Lorbeerkranz, der sein Standbild der den Künstler und den Menschen geziemenden Hochachtung und Liebe seiner Collegen ~~sein~~ mag. Aus der Freunde Kammer zu uns, in die Freunde kehren seine sterblichen Reste, zurück; aber sein Gedächtnis wird unter uns lebendig bleiben wie die Kunst, die er seinen Schülern ~~eingepflanzt~~ eingepflanzt hat.

Möge Ihnen, hochgeehrte Frau, die Trauerbotschaft ~~erträglich~~ gemildert werden durch die Gedanken, dass ein Leben voll Pflichterfüllung bis ins Greisenalter und ein reiches vollendetes Leben ~~war~~, über das hinaus kein irdischer Wunsch geht.

Die Präsidentschaft

H. Gude

LB.

K. Akad. d. Künste
Eing. 19. AUG. 03
I. 1053.

B. 2978 1903.
Kurz die eingezogenen
Erkundigungen
zu übergeben
Zu den Akten.
H. Gude

Berlin W. Königin-Augusta Str. 51
d. 18 August 1903

An
die Königliche Akademie der
bildenden Künste zu
Berlin

Der Königlichen Akademie der bildenden Künste beehre ich ergebenst mit, daß mein Vater Professor Hans Gude gestern Nachmittag nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet in Norwegen statt.

In vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
C. Gude
Königl. Schwedisch-Norwegischer Legations-Sekretär.

d. 8.

207

Am 17. August 1903 verstarb zu Berlin der Landschaftsmaler

Professor Hans Gude

Ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Eine Trauerfeier findet in Berlin nicht statt.
Die Beerdigung erfolgt in Norwegen.

Berlin, den 19. August 1903.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto v. Holten, Berlin C

K. Ak. d. Künste
Eing. 24 AUG. 03 Berlin
I. 1090. Anlage

Ist in der Sitzung der Gesamtsenat der Kgl. Akademie der Künste, Abteilung für die bildenden Künste, vom 6. November 1903 mitgeteilt worden.

Sekretariat der Akademie der Künste.
Flü.

24/11. 1903.

1. Mitgeteilt in der Gesamtsitzung der Abteilung für die bildenden Künste vom 24/11. 1903.
2. Die Ausschüsse sind benachrichtigt.
3. Zu den Akten.

H. End. 28

L. 8.

Berlin W. Königin-Augusta-Str. 54
d. 23 August 1903 202

25. 8. 03. Zur nächsten Senatssitzung
m. Gesamtsenat

H. End. 90.

An
die Königliche Akademie der Künste
zu
Berlin

Der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich mit der Anzeige, daß der Herr Architekt Dr. phil. Dr. ing. Hermann Muthesius hierselbst, Grunewald, Humboldtstraße 27, zum ordentlichen Mitgliede der Akademie ernannt worden ist.

Der vorgeschriebene Fragebogen ist beigefügt.

Betreff Sende zu. Anker

Blatt № 009

Telegramm

Aufgenommen von ...
den 9 um 12 Uhr 45 M.
durch ...

akademie der kuenste berlin =

K. Ak. d. Künste
Eing. 6. SEP. 03 Berlin
I. 1148.

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

BERLIN W.
6 IX 03 1 10 N
P 35 (R 35)

Ausgefertigt
um ... Uhr ... M.
durch ...

Telegramm aus v hannover 12 6/9 12 30 n = W. 190 den ten um Uhr Min.

rofessor friedrich kaulbach gestern entschlafen = frau marie kaulbach +

Berlin, den 7. Septbr. 1903.

1. Zu notiren.
2. Gefl. Mittheilung in der nächsten Vorstandssitzung des Senats und der Generalversammlung der Mitglieder.
3. Beileidsschreiben.
4. Krone niederzulegen – Festsetzung der Stadtpräsident.

Ende

2. 8.

C. 87. Rohrpost

Zahl 1148

8.9.05. Zu schreiben an Frau M. Kaulbach, Hannover:

Bln, 8.9.05

Hochgeehrte Frau,

im Namen der Königlichen Akademie der Künste darf ich Ihnen unser herzliches Beileid zum Tode Professor Friedrich v. Kaulbachs, unseres Mitgliedes seit langen Jahren, aussprechen. Ein feinsinniger, auch im höchsten Alter unvergessener Künstler ist mit ihm dahingegangen, und der Kreis, den er gezogen hat, wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Ihnen aber und den Ihrigen möge der Lorbeerkranz, den wir dem Verstorbenen auf die Bahre legen, ein tröstendes für die Gesinnung der Dankbarkeit und als eine Anerkennung der Verdienste des Meisters gelten.

Der Präsident
Sch
H. Bode

2. 8.

I. N. 1162.

205

Gestern Abend 7¼ Uhr verschied sanft nach langem schweren Leiden der

Hofmaler und Professor

Friedrich Kaulbach

Ritter p. p.

Mitglied der Königl. Akademie der Künste in Berlin.

Hannover, den 6. September 1903.

Im Namen der Hinterbliebenen

Frau Marie Kaulbach,
geb. Wellhausen.

Die Beisetzung findet Donnerstag, den 10. September, Nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

K. Ak. d. Künste
Eingg. 15 SEP 03 Berlin
I. 1191. Anlage

B. 169 1903.
Zur gefälligen Kenntnis der Gef. Senats.
F. d.
H. Sekr. 20.

An den Kurfürsten der Königlichen
Akademie der Künste zu Berlin.

1 Mitgetheilt in der Senatssitzung v. 27/10. 1903
2. Die Antwort ist Exemplar.
3. Zu den Akten.

Hochgeehrter Herr!

Für die gefällige Zusendung des Geschäftsberichts, welche die Königliche Akademie der Künste beim Hinscheiden meines geliebten Mannes mir und den Meinen erwiesen, sowie für die schönen Blumen, die Sie dem Entschlafenen gewidmet hat, bitte ich Sie meinen innigsten Dank entgegen zu nehmen. Mit vorzüglichster Hochachtung

ergebenst
Frau Maria Kaulbach.

Berlin 13 Sept. 1903.

6

Journ.-No. I 1423.

Diaes. vodem.

Acten,

betreffend: Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Es vollenden im Jahre 1904 vor.

a. ihr 70. Lebensjahr:

a. Professor Gustav Eilers
am 28. Juli

6. " Paul Thumann
am 5. Oktober.

b ihr 80. Lebensjahr

a Professor Gottlieb Biermann
am 13. Oktober.

β Professor Dr. Karl Reinecke
am 23. Juni

J. Klupfel
22/10 1903.

2. 10. 03 Zur nächsten Sitzung des Gesamtvorst.

12. 03. Anfang Juni 1904 wiedervorlegen.

H. Ernst KB.

wird

8.

Journ.-No. I 1508.

Rec. 6/11 1903

Acten,

betreffend: Mitglieder.

Berlin, den 8. November 1903.

Der Präsident.

H. Ende

28

Dienstsache

I 1523 ach. Bund.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Das Ordentliche Mitglied der Akademie der Künste, Kunstmaler

K.K. Professor Ludwig Passini

hierselbst,

am 9. Juli 1832 zu Wien geboren, Mitglied der Akademie der Künste seit 1874. Ausserordentlicher Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste seit 1893, ist Freitag Nachmittag gegen 4 Uhr (Abendblätter von gestern) zu Venedig

verstorben.

Ihm

i/1.

Von dem bei der Akademie der Künste befindlichen Telegramm des Vizepräsidenten des Kuratoriums Geheimrath Herrmann ist Passini bereits am

5. November zu Venedig verstorben

Beerdigung: Dienstag 10. November mittags 2 Uhr. Jerus. Kirchhof. Parentationsaal:

2, 8.

Am 5. November verstarb zu Venedig der Aquarellmaler

Professor Ludwig Passini

Ordentliches Mitglied und Senator
der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet hierselbst am

Dienstag, den 10. November d. J., nachmittags 2 Uhr

von der Leichenhalle des alten Jerusalemer Kirchhofes (Eingang Barutherstrasse) aus statt.

Berlin, den 9. November 1903.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto v. Holten, Berlin C

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 703

Akte wird fortgesetzt

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 703

FORTSETZUNG

P. № 1303

210

Blatt № 068

Leitung Nr. 3004

Telegramm Nr. 10

praesident der academie der kunste

gcheimrat ende berlin =

I 1513. B d 57

genommen von

um Uhr M.

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt

um Uhr M.

durch

BERLIN 1903 9/11 12 30 N

egramm aus V venezia 4+821 22 7/11 10 m = W. 190 den ten um Uhr Min.

hre miss das vorgestern erfolgte hinscheiden meines schwiegervaters Luddwig

sini ergebenst auzureigen = gcheimrat hermann +

Telegraphisch Antwort verlangt.

Auftrag wegen Beerdigung.

J. Klinger 7/11 1903.

Besonderer Antwortschein in den Akten

„Canal" - L. 2. - I 1523.

d. 9/11 1903.

Antwortschein zu den Akten

H. Ende 80

L. 8.

C. 187. Rohrpost.

211

Blatt № 072

Leitung Nr. 38

Telegramm Nr. 35

genommen von Mld

11 um 8 Uhr 36 M. vor

geheimrat ende kunstakademie
berlin potsdamerstrasse 120

K. Ak. d. Künste
Eing. 8. NOV. 03. Berlin
I. 1521. Anl.

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

BERLIN W
8 XI 03 6 NM
P 85 (82)

Ausgefertigt
um ... Uhr ... M.
durch ...

erlin venezia 295 18 8 7.10 n = ... W. 1903 den ... ten ... um ... Uhr ... Min.

uprichtigen dank fuer ihr warmes beileid beerdigung dienstag zwei
hr berlin . herrmann =

9. 11. 03. An die Akad.
d. K.

2. 8.

C. 187. Rohrpost.

I 1658

30. 11. 03. Concept an den Herrn Minister:

Wien, 30. 11. 03

Euere Excellenz

Ich erlaube mir gehorsamst zu bitten, Euere Excellenz wollen gnädigst gestatten, dass ich die Erledigung meines Berichtes vom 15. März 1903 – I 428 – durch Bestätigung der von der akademischen Genossenschaft, Section für Musik, neugewählten Mitglieder und durch Entscheidung der über die Gültigkeit der Neuwahlen in die Section f. d. bildenden Künste aufgeworfenen Fragen ganz gehorsamst in Erinnerung bringe.

Die Section für Musik sieht sich durch die Verzögerung in eine überaus peinliche Lage versetzt, da jene in vollkommen unanfechtbarer Weise neugewählten Mitglieder ihre Wahl schon vor bald 11 Monaten auf ausseramtlichem Wege erfahren haben und sich die ausbleibende Bestätigung nicht zu deuten wissen; die Section für die bildenden Künste aber bedarf für die Anfang Januar 1904 bevorstehenden Neuwahlen und deren Verbreitung über massgebenden Auslegung der bestrittenen Paragraphen, die wir von Euerer Excellenz baldmöglichst ~~baldigst~~ erbitten.

Der Präsident

KB

am 24 Januar 03

2. f.

K. Ak. d. Künste
Eing. 8± DEZ. 03 Berlin
I. 1710. Anlage.

213

Heute Nacht 2 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden im 77. Lebensjahre

der Kgl. Musikdirektor Professor

Dr. Julius Otto Grimm,

Ordentliches Mitglied der Kgl. Akademie der Künste.

Münster i. W., Frankfurt a. M., den 7. Dezember 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen

Stabsarzt Dr. Otto Grimm,
Marie Grimm,
Anastasia Grimm,
geb. Moschatos,
Eleonore Grimm,
als Enkelin.

Berlin, den 9. Dezbr. 1903
1. Zu notiren.
2. Dank zu übersenden
3. Beileidsschreiben.
4. Mitgetheilt in den nächsten Sitzungen.
5. Holtz zu den Akten der Musikdirektoren
Der Präsident.
H. Ende

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Dezember, Nachmittags 1/4 4 Uhr, vom Sterbehause Langenstraße A No. 1 aus. Die Trauerfeier daselbst 1/4 Stunde vorher.

2. 8.

ABDRUCKDRUCKEREI, MÜNSTER I. W.

zu I 1710

Herrn Zahnarzt
Dr. Otto Grimm
Kaufmann.
Leipzig i. Sr.
Langestraße A No 7.

11/12. 1903.

Sehr geehrter Herr Zahnarzt,

Die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres hochverehrten Herrn Vaters hat uns mit tiefem Schmerz erfüllt. Gehörte Er doch der Gesellschaft nicht nur ein Mitglied unseres engeren Kreises, sondern auch vielen von uns in langer Freundschaft eng verbunden, hatten auch seine heiteren Vorträge, seine launigen Liedervorträge und die musikalischen Feste erfreut. Gestatten Sie uns, geehrter Herr, Ihnen mit Ihren Angehörigen unser herzliches Beileid mit diesem schweren Verlust auszusprechen, und seien Sie überzeugt, daß die Kgl. Akad. d. Künste das Andenken Julius Otto Grimms in treuen Ehren halten wird. p (1 Unterschrift)

Der Senat. pp.

H. Ernst

P. 12/12 1903
Mitgetheilt in den Sitzungen
des Senats und der Genossen-
schaft
zu den Akten.

H. Ernst

Flach

der Anerkennung, die mein Werk
Verfassern auf den Weg legen
möge ein Zeugnis für die Ge-
sinnung der Akademie sein
und als eine Anerkennung der
Absichten des Meisters gelten.

K. Ak. d. Künste
Eing. 14 DEZ. 03 Berlin
I. 1747. Anl.

2

B. 16/12 1903.
Zur Mitteilung in der
nächsten Sitzung.
i. V. H. Ende
KO

War Mitglied seit 1907
17.12.03. Zu den Akten:
KO

Münster i. W. 12.12.03.
295

Dem Königlichen Regierungs- und
Landrat
Herrn G. Ende
Präsidenten der Kgl. Akademie
der Künste zu Berlin
Hochwohlgeboren

Lieber Hochwohlgeborener
Herr!

Gestatte ich mir, zugleich im Namen
meiner Kollegen Ihnen hierdurch,
schriftlich unseren Dank auszu-
sprechen für die Ehrung, welche die
Akademie unserem verewigten
Lehrer durch Überreichung der Gerhardt-
Wallot Denkmünze hat zu teil
werden lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ergebenst
Hochwohlgeb. Dr. Grimm

l. 8.

175.

R. 29/1 1904
3

Nachstehende Abschriften

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Hauptsektion der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 8. Januar 1904.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn
Professor Rabecke
die Herren:

Gernsheim	Ph. Scharwenka
F. X. Koch	X. Scharwenka
Ruthardt	Humperdinck.
Rieser	

Tagesordnung:
Vorberatung für die Wahl von ordentlichen Mitgliedern.
Zur Vorprüfung gebracht sind:
G. Holländer, R. Kahn, G. Schumann, R. Strauss, E. E. Taubert,
als Ehrenmitglied:
A. E. Bossi, Stanford.

Es entfielen

auf	G. Holländer	2 Stimmen,
"	R. Kahn,	4 "
"	G. Schumann	2 "
"	R. Strauss	5 "
"	E. E. Taubert	4 "
"	E. Bossi	4 "
"	Stanford	5 "

so kommen demnach auf die Vorschläge:
R. Kahn, R. Strauss, E. E. Taubert, E. Bossi, V. Stanford.

Schluß der Sitzung: 7¼ Uhr.

Rabecke — Gernsheim — E. Humperdinck

Ver.

II a. 2

2 Bl.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Abtei
der Generalversammlung der ordentlichen Mitglieder, Sektion für
Musik.

Berlin, den 15. Januar 190

Gegenwärtig

Unter dem Vorsitz des Herrn
Professor Radecke die Herren:
Gernsheim Kiefer
F. E. Koch W. Scharwenka
Rudorff P. Scharwenka
Humperdinck

Beginn der Sitzung: 7 Uhr abends.

Auf die Tagesordnung setzt die Wahl neuer
ordentlicher Mitglieder.

Zunächst gelangen die einschlägigen Bestimmun
gen der §§ 34, 35 und 37 der Statuten zur Verlesung.

Die Zahl der wahlberechtigten, in Berlin wohn
haften Mitglieder beträgt 11. Zur Beschlußfähigkeit
der Wahlversammlung ist mithin die Anwe
senheit von mindestens 8 Mitgliedern erforderlich.

Es wird die Anwesenheit von 8 Mitgliedern festgestellt, die Ver
sammlung ist somit beschlußfähig.

Die vom Vorstand der Ergänzungswahl der Vorstandsmitglieder
aufgestellte Liste der für die Klasse in Betracht kommenden
Kandidaten wird den Anwesenden mit dem Bemerken mitge
teilt, daß pflichtgemäß hinter jeden Namen mit „ja“
oder „nein“ zu stimmen ist, und daß als gewählt derje
nige gilt, welcher mindestens 6 Stimmen erhält.

Darauf wird zur geheimen (Ballot-) Abstimmung geschritten.
Abgegeben sind 8 Stimmzettel. Der Skrutinium wird durch die
Herren Rudorff, P. Scharwenka bewirkt und in die anlie
gende Liste eingetragen.

Es ist demnach zum Mitgliede gewählt
Sir Villiers Charles Stanford.

Schluß der Sitzung: 7¼ Uhr.

Radecke Gernsheim Rudorff

1 a 6

1904.

Einheimische:

4, Kahn, Robert	5	Stimmen
5, Dr. Strauss, Richard	4	„
4, Taubert, Carl Heinrich	4	„

Auswärtige:

4, Bossi, Enrico, Neapel	3	„
5, Sir Stanford, Villiers, London	6	„

Berlin, den 15. Januar 1904.

---

stimmen mit der Originalen überein.

Berlin, den 21. Januar 1904.

Der Inspektor

J. Klupp

Kanzleirat

I 76.

Pr. 29/4 1904

Kassasache Abschriften

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste,
Sitzung der Genossenschaft der Architektur-Abtheilung,
Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 8. Januar 1904.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Professors
A. v. Werner die Herren:

Baumbach	Liebermann
Britt	Manzel
Eggert	Meyer
Eilers	Meyerheim
Dr. Ende	Otzen
v. Grotzheim	Raschdorff
Herrmann	Saltzmann
Hertel	Schaper
Jacoby	Scheurenberg
Janensch	Schmieden
Kampf	Schwechten
Knaus	Seeling
G. Koch	Skarbina
Koepping	Vogel.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und bringt zur Kenntniß, daß in der Angelegenheit, betreffend die Abänderungsvorschläge zu den Statuten der Akademie bis jetzt vom Herrn Minister keine Entscheidung getroffen sei und keine Aeußerung erfolgt ist, und erklärt, daß mit diesem Punkte zu bis der Absatz entfallen würde.

Es sind 29 Mitglieder anwesend.

Die Versammlung tritt in die Besprechung der eingehend vorgeschlagenen Künstler ein.

88.

Es sind 29 Stimmzettel abgegeben.

Zu Prüfern werden bestimmt die Herren Hans Herrmann, Kampf, Skarbina, Manzel, Vogel, Seeling, Janensch, Baumbach, Britt.

Nach Abzug der 10 Stimmen haben erhalten:

Einstimmig
Maler: Otto H. Engel 18, Frenzel 28, Kallmorgen 21, Leistikow 15, Lepsius 12, Röchling 14.

Schaper

Nachbemerkung siehe I 94.

Bildhauer: Gaul 21, Haverkamp 12, Kruse 15, Lederer 14,
Lepcke 12, Tuaillon 14, Uphues 12,
Architekten: Cremer 12, Hoffmann 16, March 16, Seesel 24,
Vollmer 19, Wolffenstein 14.
Graphiker: Krüger 18.

Nichtständige
Maler: Bellmann 13, Israels 21, v. Kalckreuth 11, Kirchner
Leuck 14, Thoma 13, Zorn 21, Ziegel 16,
Bildhauer: Behrens 13, Lagae 19, Martin 19, v. Rosmann
15, v. d. Launitz 14,
Architekten: Hitchinson 11.

Schluß der Sitzung: 8½ Uhr

A. v. Werner v. Groszheim Hans Meyer

Ia 1

1904.

I. Einheimische.

A. Maler.

Corinth, Louis	1
Engel, Otto H.	18
Frenzel, Oskar	22
Hallmorgen, Friedrich	21
Leistikow, Walter	15
Lepsius, Reinhold	12
Lessing, Conrad	2
Röchling, Karl	14
Slevogt, Max	2

B. Bildhauer.

Gaul, August	21
Haverkamp, Wilhelm	12
Klimsch, Fritz	9
Kruse, Max	15
Lederer, Hugo	19
Lepcke, Ferdinand	12
Schott, Walter	8
Tuaillon, Louis	14
Uphues, Josef	12

C. Architekten.

Cremer, W.	12
Hoffmann, Ludwig	16
March, Otto	16
Messel, Alfred	24
Vollmer, J.	19
Wolffenstein, R.	14

D. Kupferstecher und Radierer.

Krüger, Albert	18

II. Auswärtige.

A. Maler.

v. Cederström, Gustav, Baron, Stockholm	6
Dettmann, Ludwig, Königsberg	13
Firle, Walter, München	6
Israels, Jozef, Haag	21
v. Kalckreuth, L., Graf, Stuttgart	11
Kühl, Gotthard, Dresden	19
Steinhausen, Wilhelm, Frankfurt a. M.	7
Stuck, Franz, München	14
Thoma, Hans, Karlsruhe	13
Wenglein, Josef, München	5
Zorn, Anders, Mora (Schweden)	21
Zügel, Heinrich, München	16

B. Bildhauer.

Behrens, Christian, Breslau	13
Lagae, Jules, Brüssel	19
Rodin, Auguste, Paris	19
v. Ruemann, Wilhelm, München	15
van der Stappen, Brüssel	14

C. Architekten.

Atschinson, London	11
Hauberrisser, Georg, München,	9
Schäfer, Karlsruhe	5
Wagner, Otto, Wien	8

Berlin, den 8. Januar 1904.

A. v. Werner Hans Meyer
v. Groszheim

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste,
Sitzung der Gesamtheit der ordentlichen Mitglieder,
Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 15. Januar 1904.

Gegenwärtig unter dem Vorsitz des Präsidenten v. Werner die Herren:

Baumbach	G. Hack
Britt	Hoeppner
Eggert	Liebermann
Eilers	Manzel
Dr. Ende	Meyer
Friedrich	Meyerheim
Friese	Otzen
Grisebach	Raschdorff
v. Grashein	Saltzmann
Graf Harrach	Schaper
Herrmann	Scheurenberg
Hertel	Schmieden
Jacob	Schmitz
Janensch	Schwechten
Kampf	Dr. Semering
Kayser	Skarbina
Kiesl	Thumann
Knaus	Vogel.

Beginn der Sitzung um 6¼ Uhr.

Alleiniger Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl neuer ordentlicher Mitglieder.

Zunächst gelangen die einschlägigen Bestimmungen der §§ 34, 35 und 37 der Statuten zur Verlesung. Die Zahl der wählbaren, residirenden in Berlin wohnhaften Mitglieder beträgt 52. Zur Beschlußfähigkeit der Wahlversammlung ist mithin die Anwesenheit von mindestens 35 Mitgliedern erforderlich.

Es wird die Anwesenheit von 37 Mitgliedern festgestellt, die Versammlung ist somit beschlußfähig.

Die auf Grundlage des Ergebnisses der Vorversammlung aufgestellte Liste der für die Wahl in Betracht kommenden Kandidaten wird den Anwesenden mit dem Bemerken mitgetheilt, daß derjenige, welcher hinter jedem Namen mit ja oder nein zu stimmen ist, und daß also gewählt derjenige gilt, welcher mindestens 25 Stimmen erhält.

Zu Stimmzählern werden ernannt die Herren

Herren

1. Skarbina, Vogel, Koch,
2. Baumbach, Brütt, W. Friedrich,
3. Hans Meyer, Eilers, Hanzel.

Abgegeben sind 37 Stimmzettel.
Gewählt sind mit 25 Stimmen und mehr:

Frenzel	31
Hallmorgen	26
Gaul	28
Hessel	30
Krüger	28
Israels	28
A. Zorn	32
Zügel	28.

99.

Schluß der Sitzung: 7 Uhr.

I. A.: A. v. Werner v. Troschheim H. Eude.

1904.

I. Einheimische.

A. Maler.

18	Engel, Otto H.	21
22	Frenzel, Oskar	31
21	Hallmorgen, Friedrich	26
15	Leistikow, Walter	18
12	Lepsius, Reinhold	14
14	Röchling, Karl	18

B. Bildhauer.

21	Gaul, August	28
12	Haverkamp, Wilhelm	16
15	Kruse, Max	19
19	Lederer, Hugo	20
12	Lepcke, Ferdinand	17
14	Tuaillon, Louis	18
12	Uphues, Josef	19

C. Architekten.

12	Cremer, W.	16
16	Hoffmann, Ludwig	23
16	March, Otto	22
24	Messel, Alfred	30
19	Vollmer, J.	23
14	Wolffenstein, R.	17

D. Kupferstecher und Radierer.

18	Krüger, Albert	28

II. Auswärtige.

A. Maler.

18	Dettmann, Ludwig, Königsberg	19
21	Israels, Jozef, Haag	28
11	v. Kalckreuth, L., Graf, Stuttgart	11
19	Kühl, Gotthard, Dresden	19
14	Stuck, Franz, München	17
13	Thoma, Hans, Karlsruhe	16
21	Zorn, Anders, Mora (Schweden)	32
16	Zügel, Heinrich, München	28

B. Bildhauer.

13	Behrens, Christian, Breslau	16
19	Lagae, Jules, Brüssel	21
19	Rodin, Auguste, Paris	20
15	v. Ruemann, Wilhelm, München	21
14	van der Stappen, Brüssel	19

C. Architekten.

11	Atschinson, London	15

Berlin, den 15. Januar 1904.

A. v. Werner Skarbina Koch

Simmon

stimmen mit den Originalen im Übrigen überein.

Berlin, den 21. Januar 1904.

Der Sekretär

Klumpke

Kanzleirat

Königliche
Akademie der Künste
Berlin

Berlin W. 35, den 22ten Januar 1904
Potsdamerstr. 120.

Journ. Nr. 194.

224

Euere Exzellenz

wollen mir gnädigst gestatten, Ihre Aufmerksamkeit nochmals auf die bisher nicht erfolgte Aufstellung im Betreff der ordentlichen Mitglieder, welche ~~noch 1903~~ zu laden und dabei folgendes gefälligst vorzutragen: [illegible] bis zu der Zeit, wo Direktor von Werner als Vorsitzender der Generalversammlung der ordentlichen Mitglieder, welche für die bildenden Künste ~~gewählt worden sind~~ sind, sich auf seine Wahl erklärten, hat der Akademierat auf Grund einer die Einmannschaltung zulassenden Auslegung des § 34 im Akademie-Statut zu seiner Tätigkeit gelegentlich. Bei den Wahlen im Januar 1902 schlug damals von Direktor von Werner die Auslegung vorgeschlagen, daß kein Wahlzettel gültig sei, auf dem bei irgend einem Namen bei ~~für oder~~ kein bei 16 stimmenden stehe: der Vorschlag schloß von der Generalversammlung angenommen und

Es stehen zurzeit noch in den letzten drei Jahren keine Mitglieder mit den höchsten Fortsetzungen sind, sondern es steht die jetzige ordentliche Mitgliederzahl von 63 auf 62 fortgesetzt ist.

Sr
Seiner Exzellenz Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
Herr

2. 8.

und die Klage verlief ohne Ergebnis, da unsere Zettel für ungültig erklärt wurden, die bei einzelnen Namen keine „Ja“ oder „Nein“ aufwiesen, aber doch eine „Ja“ für bestimmte Künstlerinnen enthielten, und zwar für solche, die mit diesen Zetteln alle genügend zu Ehrenpreisen waren, bei Nichtberücksichtigung derselben aber nicht die nötige Stimmenzahl erhalten.

Dieses Verfahren der Ehrenpreisrichter wurde von der Kunstkommission beanstandet, und auf deren Bericht vom 23. Januar 1902 – I 662 – erteilten Euer Exzellenz durch Erlaß U II 691 vom 7. April die Anweisung, daß die Auffassung des Kunstrats die richtige Auslegung des § 34 enthalte und daß zu verfahren sei, wenn [illegible] Stimmenzahl [illegible] sei.

Darauf reichte der Direktor von Werner im Namen der Ehrenpreisrichter, Sektion für die bildenden Künste, am 16. Februar gegen diese Entscheidung Euer Exzellenz Gegenvorstellung ein, worin er den Erlaß vom 25. Juni 1902 mitteilte, daß der Ehrenpreisrichter die Anwendung seiner Auffassung erbeten hatte, ist von Seiten Euer Exzellenz keine weitere Äußerung in dieser Angelegenheit erfolgt.

Die stattgehabte Mitgliederwahl im Januar 1903 der Sektion für die bildenden Künste wurde selbstverständlich mit der von Direktor von Werner beliebten Auslegung des § 34 vorgenommen, und da trotz vorher erfolgter Belehrung der Stimmzettel abermals einige Zettel [illegible] für ungültig erklärt wurden, so ging hier einziger Künstler aus dieser Wahl hervor, während die Ehrenpreisrichter, Sektion für Musik, [illegible] die Musiker Eugen d'Albert und Wilhelm Berger zu neuen Mitgliedern wählten.

Nachdem der Kunstrat über die ergebnislose Wahl beraten hatte und unter dem 17. März 1903 Euer Exzellenz eine endgültige Entscheidung in der Angelegenheit erbeten worden war, ist trotz mehrfacher persönlicher Unterredungen, [illegible] mit dem Herrn Vizepräsidenten weder eine Einigung noch [illegible] Abstimmung der Ehrenpreisrichter, Sektion für Musik vom Januar 1903 berichtigt worden.

Obgleich nun die Wahlen im Januar des laufenden Jahres in beiden Sektionen mit Berücksichtigung der [illegible] Bestimmungen zu befriedigenden Ergebnissen geführt haben, ist die Akademie doch darüber in eine überaus peinliche Lage gebracht worden, daß in dieser Wahl mehrere Künstlerinnen von denen, die in den Jahren 1902, resp. 1903 nach der Auffassung des Kunstrats rechtlich gültig gewählt worden sind, nämlich a. aus dem Jahre 1902 Maler Karl Bock, Lissy und Bildhauer von der Launitz, b. aus dem Jahre 1903 Architekt L. Hoffmann

mann

die gemeinsame Stimmung[illegible] erfüllen haben.

Da die Zahl der Mitglieder in der Sektion für die bildenden Künste bereits bedrohlich gestiegen und die Einführung bedeutender und allgemein anerkannter Künstler in die Genossenschaft sehr gut möglich ist, so bitte ich Euere Exzellenz gehorsamst,

dem beiliegenden Gesuche eine Liste zu unserer Verfügung mit der Befürwortung der diesjährigen Mitgliederwahl beider Sektionen, sowie der Wahlen der Sektion für Musik im Jahre 1903, gnädigst erklären zu wollen, daß die in den Jahren 1902 und 1903 unter in Folge der Nichtbestätigung jener im vollständig beschriebenen Stimmzettel zurückgezogenen Kandidaten, nämlich a. im Jahre 1902 die Maler Karl Bickling und Oskar Frenzel aus Berlin sowie der Bildhauer van der Stappen aus Brüssel,

b. im Jahre 1903 die Architekten L. Hoffmann und Kessel aus Berlin

als erneuert gewählt und bestätigt zu gelten haben.

Der Präsident
H. Ende

2. 8.

226

Juli 94.

22. 1. 04. Zu berichten:

1) Euer Exzellenz

berichte ich gehorsamst, daß die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion f. d. k. in ihrer Sitzung vom 15ten Januar, nachdem am 8. Januar eine Vor- (auf Grund der §§ 34. 35 der akademischen Statuten) wahl stattgefunden hatte, folgende Künstler zu Mitgliedern wählte:

Professor Oskar Frenzel, Landschaftsmaler, Berlin.
" Friedrich Kallmorgen, Landschaftsmaler, Lehrer an der ak. Hochschule f. d. k., Berlin.
August Gaul, Bildhauer, Berlin
Alfred Messel, Architekt, Berlin,
Prof. Albert Krüger, Kupferstecher, Berlin,
Josef Israels, Maler, Haag
Anders Zorn, Maler, Mora, und
Heinrich Zügel, Tiermaler, München.

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, hat an demselben Tage den Musiker

Sir Villiers Charles Stanford in London

zu ihrem Mitgliede gewählt.

Ich bitte gehorsamst um gnädigste Bestätigung der (unter Dispens der Vollversammlung)
neugewählten Mitglieder.

2) Euer Exzellenz

wollen mir gnädigst gestatten, Ihre Aufmerksamkeit noch einmal auf die bisher nicht erfolgte Entscheidung betreffs der akademischen Mitgliederwahlen von 1903

zu lenken und dahin Folgendes gehorsamst vorzutragen:

Bis zu der Zeit, da Director von Werner (als Vorsitzender der Genossenschaft d. O. M. d. S.f.b.K., ihn auf zum Wiener gekürte), hat der Wahlmodus auf Grund einer die Stimmenthaltung gelassenden Auslegung des § 34 im Abs. Statut zu keiner Unzuträglichkeit geführt. Bei den Wahlen im Januar 1902 wurde jedoch von Director von Werner die Auslegung vorgeschlagen, dass kein Wahlzettel gültig sei, auf dem bei irgendeinem Namen der „Ja" oder „Nein" des Abstimmenden fehle: der Vorschlag wurde (von der Genossenschaft als maßgebend Bedacht und angenommen, und die Wahl erfolgte ohne jedes Ergebnis, da mehrere Zettel für ungiltig erklärt wurden, die bei einzelnen Namen (nicht in strenge vorgeschriebener Form) kein „Ja" oder „Nein" aufwiesen, aber doch ein „Ja" für bestimmte Candidaten enthielten, (und zwar für solche, die mit diesen Zetteln als gewählt betrachtet waren, bei Ausscheidung derselben aber nicht die nöthige Stimmenzahl erhielten.

Dieses Verfahren der Genossenschaft wurde von dem Senate beanstandet, und auf dessen Bericht vom 23. 1. 1902 [illegible] erhielten Euer Excellenz durch Reser. U. IV. 691 vom 7. April die Antwort, dass die Auffassung des Senates die richtige Auslegung des § 34 enthalte und danach zu verfahren sei.

Nachdem Director von Werner im Namen der Genossenschaft, d. S.f.b.K. (am 10. Februar gegen diese Entscheidung Euer Excellenz Berufung eingelegt hatte und, wie er dem Senat am 25. Juni 1902 mittheilte, von der Genossenschaft die Anerkennung seiner Auffassung

erhalten hatte, ist von Seiten Euer Excellenz keine weitere Aussprechung in dieser Angelegenheit erfolgt.

Die statutenmässige Mitgliederwahl der Section f.b.K. 1903 wurde deshalb wiederum mit der von Director von Werner bekämpften Auslegung des § 34 abgehalten, und das vorher gegebene abermals erfolgte Absprechen der Wahlmodus einige Zettel in Folge unvollständiger Ausfüllung für ungiltig erklärt wurden, ging kein einziger Künstler aus dieser Wahl hervor, während die Genossenschaft, d. S.f.b.K. aber Umstände die Musiker Eugen d'Albert u. Wilh. Berger zu neuen Mitgliedern wählte.

Nachdem der Senat über die ergebnislose Wahl berichtet hatte und unter dem 17. 3. 1903 Euer Excellenz um endgiltige Entscheidung in der Angelegenheit gebeten worden war, ist trotz mehrfacher persönlicher Unterhandlungen mit den Herren Secretären weder eine Antwort uns zugekommen, noch sind die ganz unbestrittenen Wahlen der Section für Musik (vom Januar 1903) bestätigt worden.

Obgleich nun die Wahlen im Januar des laufenden Jahres in beiden Sectionen zu erfreulichen Ergebnissen geführt haben, ist die Akademie dadurch in eine überaus peinliche Lage gebracht worden, dass in dieser Wahl mehrere Candidaten von nicht wenigen, die in den Jahren 1902, resp. 1903 nach der Auffassung des Senats rechtsgiltig gewählt worden sind, nämlich aus dem Jahre 1902 Hans Pfitzner und Waldemar von der Hagen, aus dem Jahre 1903 (nicht wieder) die genügende Stimmenzahl erhalten haben.

Architekt Hoffmann

Da die Zahl der Mitglieder in der Section f. d. B. K. bereits erheblich gesunken und die Einführung bedeutend und allgemein ~~verschiedentlich~~ in die Gemeinschaft ~~Künstler~~ sehr zu wünschen ist, so bitte ich Euere Excellenz gehorsamst, dem bedenklichen Zustande ein Ende zu machen und zugleich mit der Bestätigung der diesjährigen Mitgliederwahl beider Sectionen, ~~nach der Bestätigung~~ sowie der Wahlen der Section für Musik im Jahre 1903, ~~nach~~ gemäß zu wollen, dass die in den Jahren 1902 und 1903 nur in Folge der Ausscheidung jener unvollständig besetzten Stimmzettel zurückgewiesenen Candidaten, nämlich

a. im Jahre 1902 die Maler Karl Rickling und Peter Frenzel aus Berlin, sowie der Bildhauer van der Happen aus Brüssel

b. im Jahre 1903 die Architekten Hoffmann und Lessel aus Berlin

als ~~gewählt~~ ihrerzeit und bestätigt zu gelten haben.

Der Präsident.

H. Lucanus

&c.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 6. Februar 1904

U II Nr. 5341. I 156. Pr. 8/2 1904

6

Auf den Bericht vom 17. März v. Js. – I. 428 – bestätige ich hierdurch die von den ordentlichen Mitgliedern der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für Musik, vollzogene Wahl der Komponisten Wilhelm Berger in Meiningen und Eugen d'Albert in Dresden zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie.

Auch die Wahl von Mitgliedern in der Sektion für die bildenden Künste betreffend, so befinde ich mich in Entscheidung vorbehalten vor.

Bütz

B. 25/II 1904
vorgelegt in der Sitzung des Plenums vom 24. Februar 1904.
H. Lucanus &c

An
den Senat
der Königlichen Akademie
der Künste
hier.

Berlin, den 9. Februar 1904.

1. Ausgefertigte amtliche Bekanntmachung

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Die Generalversammlung der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste hat in der Plenarsitzung vom 23. Januar 1903 folgende Herren zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie gewählt:

1. den Komponisten Professor Wilhelm Berger, früher in Berlin, jetzt in Meiningen,

2. den Komponisten Professor Eugen d'Albert, früher in Dresden, jetzt in Berlin,

zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie der Künste

ernannt.

Diese Herren haben nunmehr ~~am 6. Februar 1904~~ die statutenmäßig vorgeschriebene Bestätigung des vorgesetzten Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten erhalten.

Berlin, den 9. Februar 1904.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste

Sektion für Musik,

H. Ernst

2.

2. Diese Bekanntmachung ist durch den Reichsanzeiger zu veröffentlichen.

3. Ich ersuche

Sie

die Genossenschaft der Deutschen Tonkünstler, ebenso, Doktoren für Musik,

sich

Ihre Genossenschaft sende ich mit gefälligem Schreiben vom 28 Januar d. J. – II. a 19 – ümstehend Abschrift des Ministerialerlasses vom 6. ds. Mts. – U.IV 5341 – gütigst gefälligen Benutzung, nehme auch mit dem Bemerken, daß ich die gewählten Mitglieder von ihrer Wahl in Kenntnis gesetzt habe und ihre Zustimmung der Ernennung unter Stellung des Orts in Berlin – Würzburgerstr. 15, nächstens Professor Eugen d'Albert bekannt geworden wurde.

Wegen der Ernennung in die Sektion für Musik stelle ich Ihr Einvernehmen gefälligst anheim.

Der Präsident.

4. Ich ersuche:

Sie

a, den Komponisten, Herrn Professor Wilhelm Berger

Meiningen.

b. den Komponisten Herrn Professor Eugen d'Albert

Berlin W.

Würzburgerstr 15.

Ich ersuche Sie zu Ihrem persönlichen Frieden, Ihnen die Mitteilung machen zu können, daß die Königliche Akademie der Künste Sie in ihre Sektion für musikalische Komposition gewählt, und daß diese Wahl jetzt die vorgeschriebene Bestätigung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten als Präsident der Akademie der Künste gefunden hat.

Für der Anfrage bereite ich mich das Protokoll der Akademie der Künste zu übersenden, und ich bemerke, daß Ihre Wahl nötigenfalls dieselbe demnächst nachfolgen wird.

Für das Ressort der Akademie ersuche ich um baldige Erledigung Ihrer Zusage, damit Ernennung nachträglich ergehen kann.

Ausfüllung des beifolgenden Formulars, beigefügt sowie um Rücksendung Ihres Bildnisses in Photographie für unsere Sammlung.

Gutsbesitz bei Eugen d'Albert.

Ew. Hochwohlgeboren Einführung und Aufstellung bei der Generalversammlung der Mitglieder der Akademie wurde in seinerzeit schriftlich erbeten. Ihre Einführung bei der Antrittssitzung wird Ihnen der derzeitige stellvertretende Direktor, Professor Robert Radecke gefälligst mitteilen.

Mit vorzüglichster Hochachtung bin ich

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster

Präsident.
der Königlichen Akademie der Künste.

5. Mitgliedschaft nachfolgender Mitgliedsbildnisse

Die Generalversammlung der Ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste hat in ihrer Sitzung vom

24. Januar 1903 den
Komponisten Professor Wilhelm Berger
früher in Berlin, jetzt in Meiningen
zum Ordentlichen Mitgliede der Königlichen
Akademie der Künste gewählt.

Nachdem diese Wahl Ihre Allerhöchste
Bestätigung erhalten hat, wird
gegenwärtiges mit dem grossen Siegel
der Akademie versehenes Diplom und
gefertigt.

Berlin, den 9. Februar 1904.

(L. S.) Königliche Akademie der Künste

Der Präsident. Der Erste Ständige Sekretär

6 Abzgl. für den Komponisten

Herrn Professor Eugen d'Albert
früher in Dresden, jetzt in Berlin

7) diese beiden Diplome sind mir in früherer Fassung, durch Herrn A. Schoppmeyer ausgefertigen.

8. Vers 4 Absgn: a. Mitgliedsdiplome
b. Personalnachrichtsblätter.

9. Ihr ergebenen für diese Listen.

9. ult. Klimpel

Eberhardt

Der Präsident.

H. Ende

I. Journ.-No. 186.

Acta eodem.

Acten,

betreffend: Mitglieder

Berlin, den 13. Februar 1904.

1. Ist motiviren. Fasti
2. Zeichnet schreiben.
3. Zur Mittheilung in den nächsten Sitzungen.
4. Kurz zu bestellen und zu übersenden

Der Präsident.
H. Ende 26

16.2.04. Zu schreiben an Frau Professor Maison, München:

J. Kuppis 13/2 1904

Gnädige Frau!

Im Namen der Königlichen Akademie der Künste, der Rudolf Maison fast ein Jahrzehnt lang angehört hat, spreche ich Ihnen zu dem so frühen und unerwarteten Tode des vortrefflichen Künstlers, Ihres Gatten, tiefgefühlte Beileid aus. Ihm war beschieden, später als Andre und ganz aus eigener Kraft zur Kunst zu gelangen: aber mit sicherem Auge und fester Hand lernte er rasch die Schwierigkeiten überwinden und ein Meister zu werden, dessen Werke den Stempel einer selbständigen Persönlichkeit tragen, und zwar einer Persönlichkeit, die es werth war, dass man ihr Schaffen mit Theilnahme begleitete. Rudolf Maison's Andenken wird bei uns immerdar in Ehren gehalten werden: das ist der Sinn des Lorbeerkranzes, den wir auf seinem Sarge niederlegten. Ihnen aber, gnädige Frau, und Ihren Angehörigen wünschen wir, dass die dankbare Anerkennung der künstlerischen Welt Ihnen ein Trost im Schmerz sein möge.

Der Präsident
H. Ende 26.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Zeitungsnachrichten zufolge ist am 12. Februar cr. das Mitglied der Akademie, Königlicher Professor Rudolf Maison in München verstorben.

Maison wurde am 29. Juli 1854 zur Regierung gezogen. Mitglied der Akademie ist er seit 1895.

K. Ak. d. Künste
Eing. 15 FEB. 04 Berlin
1193. Anlage.

3

An den Herrn
Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste
zu Berlin.

Berlin, den 17. Februar 1904.

1. Ist notiert
2. Antwort zum Archiv.
3. Frist 3 Monaten (Photogr.).

H. Ernst 26

Ist auch Antwort erfolgt 20/III

Hochgeehrter Herr Präsident!

Ihre gefällige Mitteilung, daß die Königliche Akademie der Künste mich zu ihrem Mitgliede ernannt hat, bin ich hocherfreut erhalten und bin mir der Ehre, derselben fortan als Mitglied anzugehören, wohlbewußt.

Genehmigen Sie, verehrter Herr Präsident, meinen ergebensten Dank!

Beiliegend sende ich den Fragebogen ausgefüllt zurück. Meine Photographie folgt baldmöglichst.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Wilhelm Berger.

Meiningen, 14. Febr. 1904.

Berlin, den 25/II 1904.
Ihr der Übersendung des Photogramms, gefl. vom 24/II 1904 mit, gefällig.

H. Ernst 25

2. 8.

K. Ak. d. Künst
Eing. 28 FEB. 01 Ber
I 279. Anla

Berlin, den 25/II 1904.
Mitgetheilt in der Sitzung
der Gesammtakademie
4. Februar 1904.
Zu den Akten
H. Ende LO

24.2.04. Zu den Akten. 234

II LO

An die Kgl. Akademie der Künste
zu Berlin!

Hochverehrter Herr Präsident!

Das freundliche Anerbieten welches die Ak. d. Künste bei dem Ableben meines l. Mannes betreffs Ueberführung der Ak. d. K. dem Entschlafenen als Künstler zu widmen wünschte, gereicht mir und den Meinen zur Genugthuung. Gern wende ich mich zu allen meinen Freunden unter Ihnen der dargebrachten Sympathien zum Ausdruck bitten. Ich erwarte nicht weitere Kundgebungen um dankbar zu bleiben.

Emma Maison.

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 FEB 07 Berl
T 226.
Anl.

20. 2. 04 Ers. Sendung am 24.

X 8

24. 2. 04. Mitgetheilt: an den Cultus. 235

X 8

An den Senat der Akademie der Künste in Berlin!

Durch die Mittheilung des gefälligen Schreibens vom 20ten d. Mts. hat der Senat der Akademie der Künste mich ersucht, mich darüber zu äußern, ob ich mich entschließen könne, meine Stimme für die Ertheilung des Professortitels an den Maler Lovis Corinth abzugeben.

Ich bin bereit, diesem Ersuchen zu entsprechen, und spreche mich dahin aus, daß ich mich für die Ertheilung des Professortitels an den Maler Lovis Corinth entscheide.

Ihr sehr ergebener
Emma Marion.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

U IV. Nr. 456.

Berlin W. 64. den 11. März 1904.

I 405. Pr. 12/3 1904 vorm 8½ Uhr.

Auf den Bericht vom 22. Januar dieses Jahres - I. 94 I.- bestätige ich hierdurch

1.) die in der Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, am 15. Januar dieses Jahres erfolgte Wahl des Landschaftsmalers Oskar F r e n z e l in Berlin, des Landschaftsmalers Professors Friedrich K a l l m o r g e n daselbst, des Bildhauers August G a u l daselbst, des Architekten Professors Alfred M e s s e l daselbst, des Kupferstechers Professors Albert K r ü g e r daselbst, des Malers Josef J s r a e l s im Haag, des Malers Anders Z o r n in Mora (Schweden) und des Tiermalers Heinrich Z ü g e l in München,

2.) die in der Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für Musik, am 15. Januar dieses Jahres erfolgte Wahl des Musikers Sir Villiers Charles Stanford in London

zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie der Künste.

Was die Bestätigung der in den Jahren 1902 und 1903 erfolgten Wahlen zu Mitgliedern der Genossenschaft, Sektion für die bildenden Künste, anbelangt, so bemerke ich mit bezug auf den Bericht des Herrn Präsidenten der Akademie vom 22. Januar dieses Jahres - I. 94. II.-, daß ich

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
h i e r.

ich die Bestätigung, soweit sie sich nicht durch die erfolgte Wiederwahl erledigt, nicht mehr für tunlich erachten kann, nachdem die damals in Frage stehenden Künstler bei den diesmaligen Wahlen von neuem in die Liste der zu Wählenden aufgenommen sind und die erforderliche Stimmenmehrheit nicht erhalten haben.

Zugleich lege ich Wert darauf, daß den Verhandlungen wegen der in Vorbereitung befindlichen Änderung des Statuts der Akademie der Künste baldiger Fortgang gegeben werde, und sehe hiernach weiterem Berichte entgegen.

Fürst

gr. I. 405

Berlin, den 14 ten März 1904.

1. Ausgefertigte ungefertigte Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Die Generalversammlung der Ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste hat in der statutenmäßig am 15 Januar d.J. vollzogenen Wahl gewählt:

1., den Landschaftsmaler Oskar Frenzel in Berlin
2., den Landschaftsmaler, Professor Friedrich Kallmorgen
3., den Bildhauer August Gaul, beide in Berlin, Wilmersdorf
4., den Architekten Professor Alfred Messel
5., den Bildhauer Professor Albert Krüger,
beide ständig in Berlin,
6., den Maler Josef Israels in Haag
7., den Maler Anders Zorn in Mora (Schweden)
8., den Maler Heinrich Zügel in München
9., den Bildhauer Sir Villiers Charles Stanford in London,

zu Ordentlichen Mitgliedern der Akademie der Künste

gewählt.

Diese Wahlen haben die statutenmäßig vorgeschriebene Bestätigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten erhalten.

Berlin, ergebenst.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.

2., Diese Bekanntmachung ist durch den Reichsanzeiger zu veröffentlichen.

3., Ich schreibe

An

die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste

für

Ihr wird von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, zum 15. Januar cr. vollzogenen Wahlen von Ordentlichen Mitgliedern der Akademie der Künste sind zum vorgeordneten Herrn Minister durch Verfügung vom 11. März cr. bestätigt worden.

Ich gebe der Genossenschaft Sektion für die Künste mit dem Bemerken Kenntnis, daß sie die neuen Mitglieder von ihrer Wahl in Kenntnis gesetzt habe und wegen ihrer Einführung und Vorstellung gelegentlich einer Sitzung der Gesamtgenossenschaft demnächst weiteres veranlassen werde.

Der Präsident.

4. die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

für

wie bei a. bis: in Kenntnis gesetzt habe.

Der Präsident.

4. Ich notiere für die Akten.

Bezüglich der in den Jahren 1902 und 1903 vorgenommenen Ersatzwahlen der Sektion für Musik hat der Herr Minister folgendes mitgeteilt: (eins: und den Bescheid

5. Ich schreibe

An

die Herren

a., den Komponisten Herrn Oskar Lenzel

Berlin W.
Kleiststraße 36 4.

Eingeschrieben

b., den Komponisten Herrn Professor Friedrich Hollaender

Berlin W.
Uhlandstr. 161.

Eingeschrieben

c., den Bildhauer Herrn August Gaul

Deutsch Wilmersdorf
Fränkische Straße 7 IV

Eingeschrieben

d., den Architekten Herrn Professor Alfred Messel

Berlin W.
Viktoriastr. 34.

Eingeschrieben

e. den Kupferstecher Herrn Professor Albert Krüger

Berlin N.W.
Dorotheenstraße 4.

Eingeschrieben

f. den Maler Herrn Josef Israels

im

Haag.
Koninginnegracht 2

frei!

Eingeschrieben.

g, den Maler Anders Zorn
in
frei! Mora/Schweden
Eingeschrieben

h. den Maler Professor Heinrich Zügel
in
frei.
Einschreiben. München.
Königin Str. 73.

i, den Komponisten
Sir Villiers Charles Stanford
frei
Einschreiben London.

und zwar gez. g. gez. i. in lateinischen Lettern.

Hochgeehrter Herr!

Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen die Mitteilung machen zu können, daß die Königliche Akademie der Künste Sie gestern zum Ordentlichen Mitgliede gewählt, und daß diese Wahl die vorgeschriebene Bestätigung des Herrn Ministers der geistlichen &c. Angelegenheiten all der Betreffend der Akademie gefunden hat.

In der Anlage beehre ich mich, das Statut der Akademie zu gefälliger Kenntnisnahme mit dem Ersuchen, daß Sie über Ihre Wahl und Bestätigung die Diplome demnächst empfangen werden.

Für

Für Ihre Reise der Akademie der Künste erscheint es um baldige Rücksendung Ihrer gefälligen Antwort gefälligst Ihre Unterschrift unter Ausfüllung der beiliegenden Personalbogen, sowie um Übersendung Ihr. Bildnisses in Photographie für unser Archiv.

bei den Mitgliedern.

ge 1 – 4. Januar: Absagen des Ehrenvolles abwarten Entscheidung bei der Generalversammlung der Ordentlichen Mitglieder der Akademie bezüglich ist nur eine weitere weitere Mitteilung ergangen ans.

Mit vorzüglichster Hochachtung verbleibt ich Ihr ergebenster

Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.

6, Die gefertigten ausfertigen Mitgliederdiplome:

a, die Generalversammlung der Ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste hat in ihrer Sitzung vom 16 Januar 1904 den Landschaftsmaler Herrn Oskar Frenzel in Berlin zum Ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste gewählt.

Nachdem diese Wahl die statutenmäßige Bestätigung erhalten hat, wird gegenwärtiges mit dem großen Siegel der Akademie versehenes Diplom ausgefertigt.

Berlin, den 14 ten März 1904.
Königliche Akademie der Künste
L. S. Der Präsident. Der Erste Ständige Sekretär

b, Ausfertigung für den Landschaftsmaler Herrn Professor Friedrich Kallmorgen in Berlin-Wilmersdorf

Journ.-No. 410

Praes. eodem. 1 Aug.

Acten,

betreffend: Mitglieder

c., desgl. den Bildhauer Herrn August Gaul in Charlottenburg
Dürk Wilmersdorf

d., desgl. den Architekten Herrn Professor Alfred Messel in Berlin

e. desgleichen den Bildhauer und Radierer Herrn Professor Albert Krüger in Berlin

f. desgl. den Maler und Radierer Herrn Josef Israels in Haag

g., desgl. den Maler Herrn Anders Zorn in Mora

h. desgl. den Maler Herrn Professor Heinrich Zügel in München

i. desgl. den Musiker Sir Villiers Charles Stanford in London

in üblicher Weise durch Ltr. Liebermeyer.—

7) Mit den Ausfertigungen der Diplome, für welche event. die respectiven Pässe zu bestellen sind.

8., Drei Abzüge neuer Personalnotizbogen.

9. Herr Prof. Eugen d'Albert ist um Einsendung seines Notizbogens zu ersuchen.

10. Zu den Sitzungen. Der Präsident.

11. Zu den Akten: Statuten ist Abschrift des Protokolls mit Antrag (Gesuch) zwecks weiterer Veranlassung hinzuzufügen.

Der Präsident.

H. Ende

Zu 10: Mitteilung findet sich in der Sitzung der Sect. am 24/3 04.

Herrn v. Stein zur Kenntnisnahme. H. Ende

14. 3. 04. Einstweilen zu den Acten. H. Ende

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit N. 120 des Berliner Lokalanzeigers vom 11. d. M., der auf Seite 2, Spalte 3, einen Artikel bringt über die Wahlen von neuen Berufslichen Mitgliedern der Akademie.

Mit Rücksicht auf § 34 der Statuten ist gefragt, ob Einiges gegen empfehlen zu sollen.

Ich persönlich bitte, feststellen zu lassen, wann neue der Artikel verfasst, indem ich gleichzeitig die höfliche Anfrage erhalte, dass ich mit dem Lokalanzeiger eine direkte Verbindung nicht habe u. über das Respektat der Wahlen zu Mitgliedern nicht informiert sei, und ersuche mich gewünscht habe.

Zu weiteren Fragungen habe ich die gleiche Notiz bis jetzt nicht gefunden.

Schuppé
1/3 1904.

L. 8.

Die Wahlen der neuen ordentlichen Mitglieder der Akademie, Sektion für die bildenden Künste, sind noch immer nicht veröffentlicht. Sie haben schon im Januar stattgefunden, ebenso wie die der Sektion für Musik, deren Ergebnis bereits vor einigen Wochen bekannt geworden ist. Die Spannung, mit der man der Veröffentlichung in Künstlerkreisen entgegensieht, hat besondere Gründe; einmal waren Wahlen von Bildhauern und Malern in der Akademie seit mehreren Jahren nicht zustande gekommen. Die letzten erfolgten 1901: Albert Hertel, Artur Kampf und Gari Melchers. Dann haben auch die Persönlichkeiten der jüngst gewählten Mitglieder erhöhtes Interesse. Es sind dem Vernehmen nach Professor Kallmorgen, der treffliche Landschaftsmaler und Lehrer an der Hochschule; Oskar Frenzel, der ausgezeichnete Tier- und Landschaftsmaler, dem schon 1896 die große goldene Medaille verliehen wurde, der Führer der Sechzehn, die der Sezession den Rücken gekehrt haben; endlich August Gaul, unser bedeutendster Tierbildhauer und Vorstandsmitglied der Berliner Sezession. Die Wahlen sind vom Kultusministerium noch nicht bestätigt.

Journ.-No. I 569.

Recs. 26/III. 1904.
1 Anl.

Acten,

betreffend: Mitglieder

Berlin, den 26. März 1904.

1. Die Mitgliedsdiplome sind nach erfolgter Vollziehung dem Mitglieder in üblicher Weise zu übersenden.

2. Es schreiben auf die anliegende Quittung mit Dat. 26/3 1904.

An die Kasse pp.

Der Privatdozent der Technischen Hochschule zu B. in Charlottenburg Ansgar Schoppmeyer hat 11 Mitgliedsdiplome in kalligraphischer Schrift hergestellt. Für diese Arbeit ist ihm der statt 6 Mk. gezahlt. Die Kasse hat demnach

66 M.

sechsundsechzig Mark dem p. Schoppmeyer gegen Quittung zu zahlen und bei dem Fonds Titel 4 No 4 der Abt. I des Etats in der Rechnung für 1903 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident
Im.
Thaer

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit den
11. von dem Privatdocenten Ansgar Schoppmeyer gelieferten Mitgliederdiplomen.
Schoppmeyer erhielt für die Anfertigung der Diplome wie in früheren Jahren à Mk. — 66 M.

J. Mayer
23/III

2. 8.

K. Ak. d. Künste
Eing. 26 MRZ 01 Berlin
T 570. 1 Anlage

Berlin 26. III. 01.

Zur Geburtstagsfeier
des Professoren der Königl. Akademie der Künste
Herrn Geheimrat Ende

Berlin, den 28. März 1901.

Zur Mitteilung an den unterzeichneten.
1. Personalbogen bei den bezügl. Akten vorzulegen.
2.

Der Präsident.

Hochverehrter Herr!

Mit meinem Dank fand die Mitteilung, daß die Königliche Akademie der Künste mich zu ihrem ordentlichen Mitgliede gewählt hat, zugleich die meiner Herren den aufgestellten Personalbogen mit Lebenslauf und den gewünschten Photographien an Ihren Geburtstagsfeiern zurückzugeben.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ganz ergebenst

Oskar Tropel

Journ.-No. I 586

Raes. eodem.

Acten,

betreffend: Mitglieder

Berlin, den 28. März 1904.

1. Zur Notiznahme.
2. Zur Kenntnisnahme in der nächsten Mitgliederversammlung.
3. Wenig gut übersandten wir üblicher Weise.
4. Beileidsschreiben nach Eintreffen einer Todesanzeige.

Ja.

Mitgetheilt in der Sitzung des Senats vom 10/6 der Gesammtsitzung vom 28/6 1904

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit dem Bemerken, dass Zeitungsnachrichten zufolge unser Mitglied der Geschichtsmaler, Professor Kgl. Hofrath Ferdinand Pauwels in der Nacht vom 25/26 März cr. zu Blasewitz bei Dresden verstorben ist.

Pauwels, am 13. April 1830 zu Eckeren bei Antwerpen geboren, wurde 1869 Mitglied unserer Akademie

28/III.

2. 8

1599. Pr. 27/3 1904 2 Anlg. Berlin d. 28. März 1904.

An den Herrn Präsidenten der Königl. Akademie der Künste zu Berlin

Berlin, den 30. 3. 1904.

1. Anlagen bes. vorgelegt.
2. Zur Mitteilung in der nächsten Sitzg. d. Gesamtakademie

Gl.

Hochgeehrter Herr Geheimrath!

Hiermit erlaube ich mir, Ihnen meinen ganz ergebenen Dank auszusprechen für Ihr freundliche Benachrichtigung von der mir zu Teil gewordenen Aufzeichnung der Aufnahme in die Akademie der Künste.

Anbei sende ich für das Archiv der Akademie den ausgefüllten Personalbogen und einen kurzen Lebenslauf nebst Photographie

mit ausgezeichneter Hochachtung
ergebenst

Albert Krüger

Für die Mitglieder der Akademie der Künste zur gefl. Kenntnisnahme ergebenst

2. 8. 04.

246

Berlin W. 7. 28. III 04.

Berlin, 30/3 1904
Zur Mitteilung in
der nächsten Sitzg.
Vorgelegt.
Ja.
Schulze SO

K. Ak. d. Künste
Eing. 29 MRZ 04 Berlin
1 Anl. Anlage

Hochgeehrter Herr,

Gestatten Sie mir, Ihnen
mein Schreiben, das dem
Fragebogen beigelegt werden
sollte, hier beigen zu bleiben
und bitte ich Sie dies freundlichst
entschuldigen zu wollen.

2. 8. 04.

Nehmen Sie meinen verbindlichsten Dank entgegen für die mich hoch ehrende Wahl zum Mitglied der Königl. Akademie der Künste, die mir eine große Freude bereitet hat. Ich weiß diese Auszeichnung in ihrem vollen Umfange zu würdigen und bitte ich Sie meinen Dank auch den Herrn zum Senat Fernstehenden zu übermitteln. —

Genehmigen Sie den Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung

Ihres ergebenen

Eugen d'Albert.

Münchenstr 15.

Prof. A. Messel.

Berlin, den 26. März 1904.

K. Ak. d. Künste
Eing. 30 MRZ 04 Berlin
I 602 Anl.

Berlin, den 30/3 1904.
Ständige Mitgliederversammlung.
Sitzung wieder verschlungen.
2. Vorsitz. Hr. Prof. A. Messel wird
seinen Sitzungsraum
bleiben.
Ja.

Hochgeehrter Herr Geheimrat!

Indem ich Ihnen für die Ueber-
mittelung der Nachricht meiner erfolgten
Wahl zum ordentlichen Mitgliede der
Königlichen Akademie der Künste verbindlichst
danke, bitte ich Sie, mir freundlichst zur
Uebersendung des von mir geforderten
Personalbogens eine angemessene Frist
gewähren zu wollen, da ich im Begriffe
bin eine längere Reise anzutreten.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

A. Messel

An den Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Geheimrat Ende
W. Potsdamerstr. 120.

2. 4, 8

K. Ak. d. Künste
Eing. 30 MRZ 01 Berlin
I 610. 1 Rosenwald, und Beilage
Anlage.

50, Holland Street,
Kensington, W.

London
March 26. 1904

Berlin, den 6. April 1904.

1. Zur Mittheilung in der nächsten Ordentlichen Versammlung.
2. Dankungen bei den Akten Material 93. auszuhändigen.

Der Präsident
In V.
J. Rheppel

Ausgefertigt.
Amtszimmer d. Akad. der Künste
Schadow-Platz
J. Rheppel

2. 4. 8.

My dear Sir,

I have the honour to acknowledge the receipt of your letter informing me of my election as a member of the Königliche Akademie der Künste. I am deeply sensible of the great honour which has been conferred upon me by the Academy with the approval of the Minister, and I can assure you that I have never received any distinction

which I have valued more,
and I accept it as a com-
-pliment not merely to myself
but also to the country to which
I belong.

I send with this the form
filled in, and the photograph
you wish for: and I beg you
to convey my best thanks
to the members of the Academy
for the great honour they
have done me. I remain, my
dear Sir, yours very faithfully
Charles Villiers Stanford

P. 1/4 1904
I 620. 4/7

Berlin, den 6. April 1904
Anmeldung No I 586
ges. von Arnim.

Telegramm des Landtagsabgeordneten von Pawlowski aus Posen betreffend.

6/4 1904
Rippel.

2. 8.

Berlin, den 31. März 04.

248

An
das Secretariat der Königl. Akademie
der Künste
in
Berlin.

Dem gefälligen Ersuchen des Herrn Akademie der Künste in Berlin gemäß übersende ich mein Bildniß, das ich mir erlaube, der Akademie zu überreichen, mit dem Ausdruck meiner ganz ergebensten Dankbarkeit für die mir durch die Ernennung zum Ehrenmitgliede der Akademie erwiesene hohe Ehrung, mich anschließend.

In vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
Victor Pawlowski

K. Ak. d. Künste
Eing. 6. APR. 04 Berlin
1641. 2 Anlage

München d. 1. April
1904.

Königliche Akademie
der Künste Berlin.

Präsident Exc.

Hochgeehrter Herr.

Durch Ernennung
zum Ordentlichen
Mitgliede Ihrer Aka-
demie fühle ich
mich hoch geehrt
und bitte Euer
Hochwohlgeboren um den
Ausdruck meines

Berlin den 7. April 1904
Zur gefälligen Mitzeichnung
gummierung.
Anlagen zum Vorgang.
Hr.
Schaffstedt
Anlagen mit.
Sitzungstermin
Hr.
16/4 1904

2 H. 8.

Dankes entgegen nehmen und den weiteren Ihren M. Lehrern der k. bayr. Akademie in herzlichster Weise zu grüßen.

Ihren Wünschen bezügl. des Personalbogens bin ich nach Möglichkeit nachgekommen und sende 2 Bogen incl. Photographien hier anzuschließen. Mit kollegialer Hochachtung ergebenst

H. Jaeger

I Jog. Nr. 137/4.

B. 12. 4. 1904

Zur Kenntnisnahme.

Der Rektor

Schaffendorff

Antwortlich

2. 8.

250

Aachen, den 11. April 1904.

An die Königl. Akademie der Künste

zu Berlin.

Auf die Anfrage vom 8. ds. Mts. ist mir mitgeteilt, daß Herr Professor Ferdinand Barwolf zu Übersiedelung nach Aachen in der Zeit vom 25. zum 26. März 1904 ganz unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat.

Ich ergänze diese Angabe

ergebenst

A. Pauwels

Journ.-No. I 502. 251

Praes. eadem.

Acten,

betreffend: Mitglieder

Berlin, den 5. Mai 1904.

Es dürfte sich eine Mittheilung über das Ableben nicht empfehlen.

Ist notirt.

Zur Mittheilung in den nächsten Sitzungen.

Das Präsidium

Fl.

Mitth. 86

Mitgetheilt in der Fl. 5/86 notirt Rheinpfalz.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit dem Bemerken, dass Zeitungsnachrichten zu Folge das auswärtige Mitglied der Musik-Sektion Professor Anton Dvořák Erbliches Mitglied des K.K. oesterr. klinischen Herrenhauses am 2ten Mai cr. Nachts plötzlich verstorben sein soll.

Rheinpfalz. 3/5 1904.

Journ.-No. 875 I.

Raes. eadem.
1 Anl.

Acten,

betreffend: Mitglieder

Berlin, den 7. Mai 1904.

Beiliegend zurück an das Professorenkollegium in Prag.

Ja.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit der anliegenden Nachricht des Professoren Kollegiums des Konservatoriums für Musik in Prag, inhalts deren Dvořák bereits am 1. Mai zu Prag verstorben ist.

2. 8.

†

Das **Professorenkollegium des Konservatoriums für Musik** gibt hiemit die schmerzliche Nachricht vom Ableben seines artistischen Direktors, Herrn

Dr. Anton Dvořák,

Komponisten,

Ritters der eisernen Krone 3. Klasse, Ehrendoktors der Universität in Cambrigde und der k. k. böhm. Karl-Ferdinands-Universität in Prag, lebenslänglichen Mitgliedes des österreichischen Herrenhauses, ordentl. Mitgliedes der Akademie für Kunst und Wissenschaft des Kaisers Franz Josef I., Inhabers des Ehrenzeichens für Kunst und Wissenschaft, und der goldenen Medaille der Stadt Paris, Ehrenmitgliedes der Berliner, französischen, serbischen und bulgarischen Akademie, Ehrenmitgliedes der filharmonischen Gesellschaften in New-York, Pest und Prag, Ehrenmitgliedes vieler Korporationen und Vereine in Böhmen und Mähren etc.

Er wurde am 1. Mai 1904 durch plötzlichen Tod im Alter von 63 Jahren der ganzen musikalischen Welt entrissen.

Die irdische Hülle des Verstorbenen wird Donnerstag d. 5. Mai 1904 um 3 Uhr Nachmittag in der Kirche d. heil. Salvators eingesegnet und am Wyschehrader Friedhofe zur ewigen Ruhe beigesetzt.

...ohlíček & Sievers, Prag.

gr I 815

D. d. j. 5. 04.

An das Professorenkollegium der Prager Musikschule.

mit dem 11. 5. okt. QR.
ab dem. Fr.

Die Nachricht von dem Hinscheiden Antonin Dvořáks hat uns mit schmerzlichem Bedauern erfüllt. Als der Verewigte im Februar 1893 zum Mitglied der Kgl. Preußischen Akademie der Künste ernannt wurde, da hofften wir, ihn, den genialen Schaffenden, recht lange unserem Kreise beigesellt zu sehen. Daß ihm nur noch elf Jahre des Wirkens vergönnt waren, da er auf der Höhe seines Könnens stand und nach langem, heißem Ringen reiche Anerkennung gefunden hatte, ist eine der Härten des Schicksals, denen wir so oft fassungslos gegenüberstehen. Wir betrauern in Anton Dvořák einen Künstler von außerordentlichen Gaben und Fähigkeiten, einen Tondichter, dessen unvergängliche Eigenschöpfungen in nationalem Boden wurzelte, der in allem, was er hervorragendes geschaffen hat, der Heimat einen begeisterten Hymnus sang. Mit

---

Professorský sbor hudební konservatoře v Praze podává bolestnou zprávu o úmrtí svého artistického ředitele, pana

Dra. Antonína Dvořáka,

hudebního skladatele,

rytíře řádu železné koruny třetí třídy, čestného doktora university v Cambridge a c. k. české university Karlo-Ferdinandské v Praze, doživotního člena rakouské panské sněmovny, řádného člena akademie věd a umění císaře Františka Josefa I., majitele čestného odznaku pro vědu a umění, a zlaté medalie pařížské, čestného člena akademie Berlínské, francouzské, srbské a bulharské, čestného člena filharmonických jednot v New-Yorku, Pešti a Praze, čestného člena přemnohých korporací a spolků v Čechách a na Moravě atd.

Nenadálá smrt vyrvala jej ve stáří 63 let všemu hudebnímu světu dne 1. května 1904.

Tělesná schránka zesnulého bude ve čtvrtek dne 5. května 1904 ve tři hodiny odpoledne ve chrámu sv. Salvatora u kamenného mostu vykropena a na hřbitov vyšehradský k věčnému spánku uložena.

Knihtisk a Storrs v Praze.

lebhafter Antheilnahme gedenken wir
der Hinterbliebenen des Meisters nun
bitten das verehrte Professorenkol-
legium, der Familie gegenüber unser
Beileidsbezeigen [illegible] der Versicherung
Ausdruck zu geben, daß der Name
Antonin Dvořáks bei uns im treu-
in ehrendstem Andenken bleiben
wird.

Der Präsident etc.
i. A.
Hlawatschek

Das Professorenkollegium des Konservatoriums für Musik, tief gerührt durch die Beileidskundgebung über das Ableben seines berühmten artistischen Direktors

Herrn Dr. Ant. Dvořák,

erlaubt sich hiemit den innigsten Dank dafür auszusprechen.

Journ.-No. 1893.

Praes. eodem.

Acten,

betreffend:

Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit dem Bemerken, dass telegr. Nachrichten zufolge unser Mitglied

Professor Franz von Lenbach

in

München

am 6. Mai cr. morgens 4 Uhr

daselbst verstorben ist.

Berlin, den 6. Mai 1904.

1. Ist notirt.
2. Beileidstelegramm ist abgesandt.
3. Nächste Sitzung ist gehalten.
4. Zur Beschlussfassung in den nächsten Sitzungen des Senats und der Generalversammlung.

Der Präsident

Jh.

Beileidstelegramm ist laut I No 586 abgesandt.

Jh.

Gelesen. Und erledigt lt. 3.

Jh.

6/5 1904

6/5.

2. 8.

Jan 1817

7. 5. 04. Ex scribebam an Frau v. Lenbach, München:

Berlin, 6. 5. 04

Hochgeehrte Frau von Lenbach!

Die Königliche Akademie der Künste will nicht versäumen, den Ehrenkranz, den sie an dem Sarge Franz von Lenbachs durch Professor Paul Meyerheim als einen Vertreter ihres Senates niederlegen liess, ein Wort des Schmerzes über den Verlust des grossen Künstlers hinzufügen. Was München, was die Welt an ihm, dessen Werke in der Bildnismalerei aller Zeiten ihren Platz behaupten werden, verloren hat, bedarf keiner Wiederholung; aber auch dem Mann voll feuriger Thatkraft, voll ~~grosser~~ kühner Unternehmungen und fürstlichem Herrscherwesen beklagen wir, denen er entrissen wurde. Seit mehr als zwanzig Jahren war er (als Mitglied) eine der schönsten Zierden unserer Akademie: sein Andenken wird bei uns nicht erlöschen. Ihnen aber, hochverehrte Frau, und den Ihrigen, denen der Tod den Gatten, den Vater geraubt hat, wünschen wir in diesen schweren Tagen den Trost, der Sie zur Ueberwindung des harten Schicksalsschlages befähigt.

Der Präsident
I. A.
Thaschdorff.

K. Ak. d. Künste
Eing. 12[illegible] 04 Berlin
T 834. Abgeg.

Berlin W 15.
Fasanenstr. 33
11. Mai 1904

Berlin, den 13. Mai 1904.
1. Trauerkarten m. d. zu versenden.
2. Boten zu bestellen.
3. Zu notieren.
4. Zur Mitteilung in der nächsten Sitzung.

Zu.

Ab. gel. 13/5

Mitgeteilt laut T 586 notiert

2. 8.

Heute früh verschied der Architekt Ernst Dietzenbach, M. d. K. seit 1888, nach kurzer schwerer Krankheit im 56. Lebensjahre.

Ernst Dietzenbach

Die Trauerfeier findet statt am Donnerstag d. 14. d. Mts. Nachm. um 4 Uhr im Hause Fasanenstr. 33.

zu I 834

14.5.04. Es schreiben an Frau Grisebach:

Berlin, 14. 5. 04

Hochgeehrte Frau!

Die Königliche Akademie der Künste spricht Ihnen und den Ihrigen ihre herzlichste Teilnahme an dem Verluste aus, der Sie durch den Tod Hans Grisebachs betroffen hat. Auch die Kunst beklagt ihn; sie verlor in ihm einen trefflichen Baumeister, der mit feinem Verständnis die ihm gestellten Aufgaben zu lösen wusste. So war es denn seit langen Jahren Mitglied unserer Genossenschaft, die ihm heute den Lorbeerkranz auf die Bahre legt und sein Andenken in Ehren halten wird.

Der Präsident.
I. a.

Am 11. Mai verstarb zu Berlin der Architekt

Hans Grisebach

Ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Die Trauerfeier findet am

Sonnabend, den 14. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr

im Trauerhause, Fasanen-Strasse 33, statt.

Berlin, den 13. Mai 1904.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto v. Holten, Berlin C

MÜNCHEN DEN 11 Mai 1904

I 840. Pr. 14/5 1904

MÜNCHENER KÜNSTLER-GENOSSENSCHAFT

UNTER DEM ALLERHÖCHSTEN PROTEKKTORATE SEINER KÖNIGLICHEN HOHEIT DES PRINZREGENTEN

LUITPOLD VON BAYERN.

An die Königliche Akademie der Künste
in Berlin.

Berlin, den 20. Mai 1904.
Zur Mittheilung an den nächsten
Sitzungen des Senats und der
Genossenschaft.

JG.

Hochverehrte Herren!

Zur Theilnahme an der Feier zum 100. Todestage des grossen Meisters Franz von Lenbach verpflichtet die Münchener Künstler-Genossenschaft in ganz besonderem Masse.

Gestatten Sie uns, hochverehrte Herren, namens unserer Korporation Ihnen wärmsten und tiefgefühltesten Dank zum Ausdruck zu bringen für Ihre schöne Beileidskundgebung bei der Beisetzung des unvergesslichen Künstlers. Sein Name wird fortleben für alle Zeiten.

In grösster Verehrung und Hochachtung

Der Vorstand.

Präsident: Karl Alberti Baisch

Schriftführer. Richard Grosz

L. S.

K. Ak. d. Künste
Eing. 16 MAI 04 Berlin
T 845. Anlage.

P 175 1904.
Zur Mittheilung in den nächsten Sitzungen

München, den 12. Mai 1904.

An die
Akademie der Künste
Berlin.

Berlin 877

Sei dem Hinscheiden meines geliebten Gatten Franz von Lenbach sehen Sie in so schmerzlicher Weise mitgetroffen, meinem tiefen Leben die letzten Ehren zu erweisen.

Für diese überwältigenden Zeichen der Liebe und Verehrung sage ich Ihnen, und den Herren Ihrer Vereinigung, meinen tiefgefühlten Dank.

Ihre
sehr ergebene
Lolo von Lenbach

L. S.

K. Ak. d. Künste
Eing. 18 MA 04 Berlin
I 849. Anlage.

Berlin, den 19. Mai 1904.
Zur Kenntnisnahme in den nächsten Sitzungen.
Ja.
Abgel. 1834.

Königliches Akademie d. bild. Künste
zu Berlin

Sprech ich für die beim Hinscheiden meines Mannes, des Architekten Ernst Ginsberg, bewiesene Teilnahme meinen herzlichen Dank aus.

Frau Emmy Ginsberg

Berlin W., Kaiserallee 33.
Mai 1904

2 S.

K. Ak. d. Künste
Eing. 6. JUN 04
I 915. Anlage.

Berlin
Lago Maggiore
Villa Erminia 3. Juni 04.

Berlin, den 7. Juni 1904.

1. Ist notiviren.
2. Herrn Professor R. Radecke
Jahresgabe
für
gefälligen Kenntnis.
Der Präsident.
Joh. Otzen. 20

Pd.
Herr Professor Radecke
hat Kenntnis genommen
zu den Akten.
Berlin, den 11. 6. 1904.
RD

I 8. 13.

Sehr geehrter Herr!

Ihrem Wunsch erlaube ich mir hiermit gehorsamst mitzutheilen, daß meine Adresse bis zum 15. Juni wie bisher ist. Bitte ich alle Zuschriften wie bisher gefälligst nach hier gelangen lassen zu wollen.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung
ergebenst
Eugen d'Albert.

Journ.-No. 1922.

Acta eodem.

Acten,

betreffend: Mitglieder

2. 8

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt zufolge Verfügung vom
21. December 1903. - I 1423 -
Das Mitglied, Professor Dr.
Reinecke in Leipzig vollendet
am 23. Juni 1904 sein 80. Lebens-
jahr.

Berlin, den 15/6 1904.

Die Adresse ist in gewünschter Weise
nachgeforscht und ausfindig gemacht
Abschrift zu bringen.

Der Vorsitzende.

Joachim

Pflugk
16 1904.

Abschrift
Krebs

Berlin 23/6 1904

Fast verlangen wir die Antwort

Fmilleilegen

Lieber verehrter und lieber Herr Kollege

Wieder oft hörten wir Ihre herzigsgütige Gratulation begleitenden die heute, wo es Ihnen gilt. Denn kein Tauf Be-kannter klingt in unserm Gedenktage-buch hinein, da wir Sie in voller körperlicher Rüstigkeit und in hohen geistigen Frische sehen, wirken in unermüdlicher Thätigkeit, als Tonkünstler schaffend, als Schriftsteller um die Verbreitung künstlerischen Verständnisses bemüht.

Gedenken wir Ihres Wirkens in Leipzig, so steigt die Zeit vor uns auf, wo die sächsische Musikhauptstadt zugleich das musikalische Centrum Deutschlands war. Nicht zum mindesten dank Leipzig diese bevorzugte Stellung Ihnen, der pietätvoll die Traditionen Mendelssohns und Schumanns hütete und mit hellem Blick das Neue auf-nahm, das dem bewährten Alten sich organisch anglieder sollte. Wenn wir heute einen Wunsch aussprechen dürfen, dann ist es der, daß Ihre arbeitsfreudige Jugendlichkeit Ihnen und der Kunst noch recht lange erhalten bleibe.

Der Senat pp. Präsident

Joachim

Journ.-No. I 923.

Rats. eodem.

Acten,

betreffend: Mitglieder

2. 8.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt zufolge Verfügung vom 22. December 1903. – I 1428 –

Prof. Gustav Eilers vollendet am 28. Juli sein 70. Lebensjahr.

Kiel 27. Juni 1904

1. Text der Adresse zu diesem Geburtstag, auf Kopfbogen. Reinschrift von P. Eberhard. mit dem Datum Berlin, den 28. Juli 1904 mit besonderem Bogen unterlegen.

2. Absendung ist ordnungsmäßig zu bewirken.

Der Präsident.

v. Oltzen

Prof. Eilers befindet sich zur Kur wegen in Kissingen. – Glückwunschtelegramm abgesandt.

Kranz mitgesandt.

28/7

Adr. Kranz v. Oettingen

2. 8.

Zu I 923.

5/6 Zu schreiben an Herrn Professor Eilers,
Kopfbogen, Rundschrift & Ch. Eberh. Mappe.

Berlin, den 28. Juli 1904

Die Königliche Akademie der Künste

begrüsst

ihr hochverehrtes Mitglied

Herrn Professor Gustav Eilers

zu seinem 70. Geburtstage

und wünscht ihm zu diesem schönen Feste Gesundheit und frohen Sinn, auch freudige Erhebung im Rückblick auf sein arbeit- und erfolgreiches Leben, dem so manches schöne und feine Werk, der Schmuck vornehmer Häuser, der Stolz so vieler Sammler, zu danken ist. Möge der Meister noch lange wirken und schaffen und zu den erworbenen Lorbeerkränzen neue hinzufügen, die ihm die Anerkennung aller Kunstfreunde bringen!

Der Präsident

Otto Lessing

Journ.-No. I 924.

Raes. eadem.

Acten,

betreffend: Mitglieder

2. 8.

30.6.04. Zu schreiben auf Kopfbogen
d. Akad. mit Clarkentscher Rundschrift:

Berlin, den 5. Oktober 1904

Hochgeehrter Herr Professor und College!

Die Königliche Akademie der Künste, der Sie seit fast einem Vierteljahrhundert als Mitglied, und als Lehrer der akademischen Hochschule noch länger angehören, begrüsst Sie an dem heutigen Festtage mit herzlichem Gruss und Glückwunsch. Sie blicken, in der Eingangspforte des Alters stehend, auf ein siebzigjähriges Leben zurück, das von Anfang an auf die Kunst gerichtet war; Sie überschauen die langen Jahre mühevollen und gewissenhaften Ringens, die Sie zum Maler machten, und mit Ihnen freuen wir uns des schönen Erfolges, der Ihre Lehre gewonnen sind. Mögen Sie aus den Erinnerungen, die Sie heute umgeben, neue Kraft gewinnen und in Gesundheit und Behagen noch lange wirken und schaffen!

Der Präsident.

v. Ehrenberg

Der Sekretär

v. Oettingen.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Professor Paul Meyerheim, am 5. Oktober 1834 zu Gross Glogau in der Provinz Posen, wohnhaft am 5. Oktober 1904 sein 70. Lebensjahr.

Meyerheim.

6/10 1904.

2. 8.

I № 1925. Raes. vodem. 1/3

Acten,

betreffend:

Mitglieder

2. 8

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 22 ten December 1903 — J. I No. 1923 — vorgelegt. Prof. Gottlieb Biermann wird am 13. Oktober 1904 bereits 80 Jahre alt.

Berlin, den 6. ten Juni 1904

14.6.04. Text der Adresse zu diesem Geburtstag; Kopfbogen, Rundschrift, C. Eberhard.

Berlin, den 13. October 1904

Hochgeehrter Herr Professor und lieber Genosse!

Sie feiern heute Ihren achtzigsten Geburtstag, das Fest, das nicht Vielen beschieden ist, aber jedem, der es erlebt, die Augen auf den langen, bis dahin zurückgelegten Weg wendet. So blicken auch Sie auf die Zeiten Ihrer Jugend, der Hoffnung, des tiefsten Strebens, der ersten Erfolge, des ersten Ehegliicks zurück und durchmessen die Jahrzehnte künstlerischer Arbeit, die hinter Ihnen liegen. Ein Leben, das voll Arbeit war, ist köstlich gewesen, auch wenn manherlei Kummer und Krankheit es trübte, und nicht nur Trauer um die schweren Verluste, die Sie trafen, sondern auch Dankbarkeit für die lichten Stunden, die Sie genossen haben, wird Sie in diesem Augenblick bewegen.

Lassen Sie uns, zu dem Kreise Sie mehr als ein Menschenalter lang schon, an Ihren stillen Feier teilnehmen; lassen Sie uns heute aussprechen, dass empfinden, (auch wir) Ihre Kunst den Glanz der Akademie erhöht hat; und lassen Sie uns Ihnen für den Abend, der Ihnen noch bevorsteht, innern Frieden, Gesundheit und [illegible] Schaffen von Herzen wünschen.

Der Präsident
Schl. Otzen
v. Kettingen.

Abschrift einer Urkunde [illegible] Verleihung [illegible] zuerkannten [illegible] Mark.

Betrifft

Den vom Auswärtigen Amt unter dem 29. 5. cr. A 8721 / 6601 übersandten Bericht des Geschäftsträgers in London vom 19. 5. cr. über die dortige Feier des 60jährigen Jubiläums Professor Joachim's.

Königl. d. griffl. n. Angel. v. 11. Juni 1904 U IV 202 J. – 2 Anl. –

1952.

Berlin, den 15. Juni 1904.

1. Abschrift des Berichts d. d. London vom 19. Mai 1904 cr. des Herrn Botschafters des weiteren Amtes vom 29. Mai 1904 ist zu den Akten zu nehmen.
2. Vorgelegen zur Kenntnisnahme in einer der nächsten Sitzungen.
3. Zu schreiben wie die Anlage.

Berlin, wie oben.

Der Präsident

Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

hier

ergebenst gedrückgereicht.

Dem ehrerbietigen Vorgetragenen gemäß ist von dem Inhalte des Berichts und der Anlage gefälligst Kenntnis gegeben.

Der Präsident.

In Vertretung

Joachim

U. 1672 IV.

1. Reinschrift in der Kunstsektionssitzung f. t. bk. v. 16/7 1904.
2. Zur weiteren Veranlassung des Kunst. P. f. Sk.

Der Präsident

In Vertretung

J. Klein

2. 8.

Nachstehendes Rundschreiben:

pm. 13/6. 04

Ausschließlich nebst Anlage unter Leitung der Rückgabe

An den

Senat der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste

hier

zur gefälligen Kenntnisnahme.

Berlin, den 11. Juni 1904

Der Minister

i. A.:

gez. Wever

wird ergebenst vorgelegt.

Berlin, den 14. Juni 1904

Die Registratur.

Dr. 1. 2877. 04.

Fol. 2 erledigt in der Sitzung v. 28/6. 04.

Abschrift!

Auswärtiges Amt.

Abschrift
A 8421 pr. 19. Mai 1904
Nr 500
durch Königl. Kurierjäger
am 17. Mai 1904

London, den 17. Mai 1904

Im Verfolg meines letzten Berichts vom 11. d. M. betreffend „Queen's Hall" wurde gestern Abend der 60jährige Gedenktag des ersten öffentlichen Auftritts meines Lehrers Professor Joachim gefeiert. Der Premierminister, Mr. Balfour hatte den Vorsitz übernommen. Zum Leiter des Komitees war Sir Hubert Parry, der bekannte Direktor des „Royal College of Music" ernannt worden.

Während Mr. Balfour den Jubilar in einer von lebhaftem Beifall begleiteten Rede als die künstlerische Vertretung der Harmonie pries, bildete das folgende Quartett-Konzert, bei welchem die ersten Violinisten Joachim selbst, Sir Charles Stanford, Herr Wolff und Herr Gompertz waren, den Höhepunkt des Abends. Joachim spielte unter anderem Beethovens Violin-Konzert, das er vor 60 Jahren zum ersten Male öffentlich gespielt hatte. Ihm folgte ein Violin-Konzert von Spohr, das Joachim ebenfalls vor 60 Jahren zum ersten Male gespielt hatte. Ich kann die Begeisterung der Zuhörer, die alle Völker gesprochen vereinten und mir den Eindruck hinterließen, daß die Musik wirklich eine Sprache ist, die alle Menschen versteht, nicht genug

An den Herrn Reichskanzler
Fürsten von Bülow

groß. Wenn man sich aber die deutsche Musik von der Londoner entfernt, so würden doch für die Londoner eine wesentliche Lücke. Zum Schluß überreichte Mr. Balfour dem Jubilar ein von Sargent gemaltes Bild des Professor Joachim, welches auf Anordnung seiner Freunde angefertigt worden war.

Der berühmte Violinist dankte mit bewegten Worten und spielte dann noch einen Satz des Violinkonzerts, mit welchem er vor 60 Jahren zuerst vor englischem Publikum gespielt hatte.

Der Prinz von Wales hatte mich gebeten, ihn hierher einzuladen und mir einen Platz neben dem Premierminister anzuweisen.

Der Jubilar bat mich, Ihnen, Herr Graf, Dank zu sagen.

gez. Bernstorff.

Auswärtiges Amt. Berlin, den 19. Mai 1904.

A 8421

I Nr 6625

1 Anl.

Auf Allerhöchsten Befehl beehre ich mich Euer Exzellenz Abschrift eines Berichts des Kaiserlichen Geschäftsträgers in London vom 17. d. M., betreffend die dortige Feier des 60jährigen Jubiläums Professor Joachims zur gefälligen Kenntnisnahme gehorsamst zu übersenden.

Mühlberg

An den Herrn Minister
des Königlichen Hauses, Hofmarschallamt

K. Ak. d. Künste
Eing. 27 JUN 04 Berlin
T 990. Anlage

An die Königliche Akademie der Künste

zu Berlin

Lpz. 29/6 1904.
Zur Erledigung in der nächsten Sitzung.
Otto Lo

Lpz. 1/7 1904.
Mitgetheilt in der Plenarversammlung d. 1/7 1904.
Zur nächsten Sitzung
d. Kunst, Abth. f. M.
Der Vorsitzende.
J. V. Otto

L. d. K. 2/7. 04.
Mitgetheilt in der Sitzung
d. Kunst, Abth. f. M.
d. 23. Juli 1904

Die gütigen und schönen Worte,
welche die Königliche Akademie der Künste in
Berlin, anläßlich meines achtzigsten Geburts-
tages an mich zu richten die Güte hatte, haben mir,
als von solcher Seite kommend, besonders hoch
Freude bereitet, und empfinde ich es als eine
schöne Pflicht für diesen Ehrentag gerührt meinen
innigsten Dank auszusprechen.

In größter Hochachtung
dankbar ergeben

Leipzig d. 27 Juni
1904

Carl Reinecke

2. 8.

K. Ak. d. Künste
Eing. 2. AUG. 04 Berlin
I 1119. M

An
die Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Bad Kissingen d. 1. August 1904

Der Königlichen Akademie der Künste

sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank für die mir am Abend meines 70 Geburtstages überreichte Adresse, die in so warmen Worten meinen Leistungen Anerkennung zollt. Diese Adresse, die mir als schönstes Andenken stets hochhalten werde, bildet den Hauptschmuck meines Arbeitszimmers und gereichte mir zur innigsten Freude.
Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst
Gustav Eilers

Berlin, den 4. August 1904
Zur Mitteilung in der nächsten Sitzung.

Berlin, den 7. Oktober 1904
Mitgeteilt in der Sitzung der
Sektion und der Generalversammlung der
Mitglieder am 5. Oktober 1904
Für den Aktuar.
Der Präsident.
v. Heyse DO

2. 8.

K. Ak. d. Künste
Eing. 5. JUL 04 Berlin
II a 40

Abschrift!

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste,
Sitzung der Generalversammlung der Ordentlichen Mitglieder,
Sektion für Musik.

Berlin, den 17. Juni 1904.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn
Radecke die Herren:

Dr. Bruch
Dietrich
Gernsheim
Humperdinck
F. G. Koch
Dr. Joachim
Radecke (1. Adm.)
Rudorff
Rüfer
Ph. Scharwenka
X. Scharwenka.

Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Tagesordnung:
Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters
und für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1904
bis Ostern 1905. Von 12 Mitgliedern sind anwesend 10 Mitglieder, die Zahl ist demnach genügend zur Vornahme der Wahl.
Von 6 Stimmen fallen 9 auf Professor Radecke als 1. Vorsitzenden, eine Stimme fällt auf Dr. Bruch.
Professor Radecke ist demnach gewählt und nimmt die Wahl an.
Zum zweiten Vorsitzenden ist Dr. Bruch mit 9 Stimmen gewählt, eine Stimme fällt auf Gernsheim.
Dr. Bruch ist demnach gewählt und nimmt die Wahl an.

Radecke Gernsheim Philipp Scharwenka

I a 40

I 1023/8

Berlin, den 8. Juli 1904.

Abschriftlich
dem Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste
hier
unter Bezugnahme auf S. Z. der Akademie-Statuts
ganz

2. 4.

ganz ergebenst vorzulegen.

Der Vorsitzende
der Genossenschaft der Ortsvereine Deutscher Bühnenangehöriger, Sektion für Bühnenkunst
J. V.
Dr. Bruck.

K. Ak. d. Künste
Eing. 8± AUG 04 Berlin
I. 1133. Anlage.

Berlin, den 9. August 1904.

Ergebenst.
Beiliegend Schreiben nebst Fragebogen zu gefälliger Beantwortung ganz ergebenst zurückzusenden.
Ferner wird ergebenst gebeten, die Mitteilung in der nächsten Sitzung
Der Vorsitzende
[redacted]

7.10.04 Z. d. Akten.
KO

274

Friedenau Rheinstr. 24. I. 8. 8. 04

An
Die Königliche Akademie der Künste
Berlin W.
Potsdamer Str. 120.

Der Königlichen Akademie der Künste zeige ich ergebenst an, daß Herr Professor Otto Brausewetter seine Wohnung Berlin Genthiner Str 33 part. aufgelöst hat.

Hochachtungsvoll
Brausewetter
Major a. D.

Neuer Nachricht folgt.

Gr I 1133.

Herrn Major a. D. Brauewetter
Hochwohlgeboren
Steglitz
Rheinstr. 24.

Berlin, den 11. 8. 1904.

Auf Wunsch des Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich auf Ihre gefällige Anfrage ergebenst mitzuteilen, daß Herr Professor Otto Brauewetter, der länger als ein Jahrzehnt unserer Akademie als ordentliches Mitglied angehörte, verblieben wir einem lieben Kollegen, der, so lange es ihm seine Gesundheit gestattete, sich gern und in aufopfernder Tätigkeit den Interessen der Akademie und der Kunst widmete. Als Künstler und Lehrer gereichte er uns zur Zierde, und wir werden ihn, der seine Pflichten versehen, stets in dankbarer Erinnerung behalten. Unserer weiteren Trauer und Anerkennung aber geben wir Ausdruck durch die Farbenverbrämung, die wir an unserem Banner niederlegten.

Der Präsident.

Joh. Otzen

2767

Am 8. August verstarb zu Berlin der Geschichtsmaler

Professor Otto Brausewetter

Ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Freitag, den 12. August d. J., nachmittags 5 Uhr

von der Leichenhalle des alten Zwölf Apostel-Kirchhofes (Kolonnen-Strasse 24/25), aus statt.

Berlin, den 9. August 1904.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto v. Holten, Berlin C

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Genossenschaft der Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

K. Ak. d. Künste
Eing. 13 AUG 04
I. 1150. Anlage.

BERLIN, den 12 ten August 1904

I 957.

Berlin, den 15. August 1904.
vergl. ge No 1120.

Betreff Ergebnis der diesjährigen Neuwahlen der ehrenpräsidentlichen, der beiden Ehrenmitglieder-, Aktionen und des Gesamtvorstands für das Jahr 1904/5 sowie der Bestimmung des Vorsitzenden, welcher mitzuteilen wäre dem

1. Der Königlichen Hochlöblichen Akademie der bildenden Künste
2. Der Königlichen Akademie der Künste

Hier

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektionen für die bildenden Künste, in ihrer Sitzung vom 29. Juni cr.

zum Vorsitzenden zum Vorsitzenden,
Herrn Professor Bernard von Groszheim
zum stellvertretenden Vorsitzenden
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1904 bis dahin 1905 einstimmig gewählt hat. Beide haben die Annahme der Wahl erklärt.

Der Vorsitzende.

A. Werner

Geh. Regierungsrat

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich unter Bezugnahme auf § 30 des Statuts der Akademie

2-81

der Künste die ergebenste Anzeige zu machen, daß beide Sektionen der Generalversammlung der Ordentlichen Mitglieder während der Monate Juni der Bestimmungen des Statuts gemäß die Wahl ihrer Vorsitzenden und deren Stellvertreter für die Zeit vom 1. Oktober 1904 bis dahin 1905 vollzogen haben.

Demzufolge die Mitteilung der bisherigen Vorsitzenden und ihrer Stellvertreter und zwar:

I. bei der Sektion für die bildenden Künste in der Versammlung vom 29. Juni d. J., mit dem hinzufügen vom 22. Juni ihre Ernennung vollzogen vom

a, der Geheime Baurat, Direktor und Professor A. von Werner

als Vorsitzenden,

b, der Architekten, Geheimer Baurat Karl von Großheim

als Stellvertreter;

II. bei der Sektion für Musik:
in der Versammlung vom 17. Juni

a, der Musikdirektor, Direktor und Professor Robert Radecke,

als Vorsitzenden,

b, der Musikdirektor, Professor Dr. Max Bruch

als Stellvertreter.

Die Genannten haben die Annahme der ihnen gewordenen Wahlen erklärt.

Der Präsident.

F. Hitzig

Journ.-No. I. 1181.

Praes. eadem
6/4.

Aden,

betreffend:
Vorenthaltene Lohnzulage
Z. 8.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit der Anzeige, daß das Vorenthalten Lohnzulage der Arbeiterin Maria Luisa Zorn in Aden den durch Verfügung vom 14. März cr. - I. 405 - erbetenen Personal-, dagegen bisher nicht eingereicht hat.

B. 27/8. 1904.

Klumpp

B. 27/8. 1904.

1. Der Arbeiterin Luisa Zorn in Aden ist unter nochmaliger Zurechtweisung und Verwarnung wegen ihrer unbefugten Entfernung von der Arbeitsstelle und Nichtbefolgung der ihr gegebenen Anordnungen eine Geldstrafe von 1 Rupie aufzuerlegen.
2. Auf 14 Tage.

Der Vorsitzende.
J. Hetzer

Z. 8.

Friedenau Rheinstrasse 24 den 16ten August 1904. 280

K. Ak. d. Künste
Eing. 8. SEP. 04 Berlin
I. 1220. Anlage

An den Senat
zur gefälligen
Kenntnisnahme
und Veranlassung
ergebenst

Hier Hochwohlgeboren

beehre ich mich Ihr die im Namen der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin dem Andenken meines verstorbenen Kollegen, des Professors Otto Brausewetter gewidmeten Beileidsworte, sowie den Brief, den von Herrn Professor Siemering an seinem Sarge niedergelegten wundervollen Kranz den ganz ergebensten Dank der in der Ferne weilenden Brüder und unserer Familie auszusprechen.

Seinem Rang als akademischer Mitglied, seiner Kunst, seinem Lehr-Amt nicht mehr nachkommen zu können, war der größte Schmerz des Verstorbenen bei seinem mit großer Hoffnung getragenen Leiden.

Mit der vorzüglichsten Hochachtung

Berlin, den 7. Oktober 1904
Büro. gr. I 1133.

Mitgeteilt in der Gesamtsitzung des Senats und der Gesamtsitzung der Mitglieder am 5. Oktober 1904
Zu den Akten.
v. Otto

ganz ergebenst
Max Brausewetter
Major a.D.

2. 8

K. Akad. Bibliothek
Eingang 4/10 4
I 1358. 4°

Berlin, den 6. Oktober 1904.

Heute sind sämmtliche Arbeiten vollendet
getroffen,

Für den Akten.

Der Präsident.

Althoff

12 Uhr. Akademie

Otto

v. Oettingen

Joachim

v. Wedell.

2. 8

PROF. ERNST KOERNER

BERLIN N.W. 23, DEN 2. Oktober 1904.
KLOPSTOCK STR. 55.

Sehr verehrter Herr Präsident!

Wie Ihnen wohl bekannt ist, feiert ein altes Akademiemitglied, Professor Gottlieb Biermann, am 13 Oktober d.J. seinen 80sten Geburtstag.

Da unser alter, hochverehrter Herr voraussichtlich an diesem Tage nicht persönlich in seiner Wohnung zu treffen ist, so habe ich mir gestattet, mich heute telegraphisch, angefragt, ob seine Tochter, Frau Amtsgerichtsrat Siebenhaar in Cottbus jetzt zu Besuch sei, was leider verneint wurde.

282

am 13ten cr. 2 Uhr in seinem Atelier Potsdamer Str 120 zu treffen sein wird, den Kaiserlich wohlpreislichen Glückwunsch der Akademie, den Amtsgerichtsrat Schultze Rauh Str 134a II

Ich möchte mir vorher erlauben, Ihnen den mitgeteilten, falls Sie Wert darauf legen, zu gefälligen gestatten.

Mit freundlichem Gruß

Ihr ergebenster

Ernst Koerner

Journ.-No. I 1411.

Präs. eodem

3

Acten,

betreffend: Mitglieder der Akademie der Künste

Berlin, den 10 Oktober 1904.

1. Abzug d. Lagang in 4 Abzügen von den betreffenden Geburtstagen. A.
b. nächst. Januar vorgen. B.
2. Zu notiren für die Chronik.
3. Zur nächsten Sitzung des Senaments, demnächst zur Beschlußfassung vorzulegen event. besonderen Ehrungen.

Der Präsident.
F. Otto Lo

Adressen 70

14.12.04. Anfang März 1905 wieder vorzulegen.
Otto Lo

Adressen 70

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Von den Mitgliedern des Senates und der Genossenschaft der Mitglieder werden event. im Jahre 1905 Geburtstagsjubiläen feiern können.

I. aus Anlass der Vollendung des 70. Lebensjahres.

1. das Mitglied Bildhauer Professor Dr. Bernhard Schulz zu Frankfurt a/M. geboren am 30. März 1835 zu Mainz (Mitglied seit 1898);

2. das Mitglied, Professor Adolf Schulze, geboren am 13. April 1835 zu Mannhagen bei Stolpen;

3., der Maler Professor Franz von Defregger in München, geboren am 30. April 1835 zu Stronach (Tyrol) Mitglied seit 1874;

4., der Architekt, Geheimer Baurath Heinrich Schmieden, geboren am 15. Mai 1835 zu Soldin (Mitglied seit 1887);

Adr. 70

Adr. 70

5

2 - 8

5. der Bildhauer
Professor Dr. Rudolf Siemering
in Berlin, geboren am 10. August 1835
zu Königsberg i/Pr. (Mitglied seit

6. der Musiker Camille Saint-Saëns
in Paris, geboren am 9. Oktober 1835 zu Paris (Mitglied
seit 1900);

II. aus Anlass der Vollendung des
80. Lebensjahres.

1. der Landschaftsmaler
Valentin Ruths in Hamburg, geboren am 6. März
1825 zu Hamburg (Mitglied
seit 1869);

2. der Maler
William Bouguereau in
Paris
geboren am 30. November 1825
zu La Rochelle (Mitglied seit
1894);

III. aus Anlass der Vollendung des
90. Lebensjahres.

1. der Maler
Professor Dr. Ad. v. Menzel
geboren am 8. Dezember 1815 zu
Breslau (Mitglied der Akademie
seit 1853);

2. der Maler
Professor Dr. Andreas Achenbach

Sept. (in Düsseldorf, geboren am 29. September 1815 zu Kassel, Mitglied seit
1849.)

B. Ihr silbernes Mitgliederjubiläum
können event. im nächsten Jahre
feiern:
die Maler Professoren Paul Thumann und Fritz Werner
der Bildhauer Professor Fritz Schaper
der Architekt, Geh. Baurat Karl
von Großheim.

Ihre Wahl erfolgte am 31. Januar,
die Bestätigung am 5. März 1880.

J. Rupprecht
17/10 1904.

Richtkel

Berlin, den 13. X. 1904.

Ihre Mitteilung in der heutigen Sitzung des Senates und der Gesamtsitzung

K. Ak. d. Künste
Eing. 14 OKT 04 Berlin
I 1466 Anlage

An den Präsident
der Kgl. Akademie der Künste
Geheimen Rat J. Otzen

Berlin, den 27. Okt. 1904

Mitgeteilt in der Senatssitzung am 26. Oktober 1904

Hochgeehrter Herr Präsident,

Berlin, 22/11 1904

Mitgeteilt in der Gesamtsitzung der Akademie am 18. November cr. zu den Akten.

sei es mir bei Vollendung meines 70ten Lebensjahres ausgesprochenen freundlichen Wünsche und die erneute, wohlwollende Anerkennung meiner bisherigen Tätigkeit veranlasst mich, Ihnen hierdurch meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Mit grösster Hochachtung

Berlin, Okt. 1904

Paul Thumann

2. S.

K. Ak. d. Künste
Eing. 5. DEZ. 04 Berlin
I 1871. Anlage.

286

Kaiserlich
Deutsche Botschaft
in Spanien.
J. Nr. 2473.

Madrid, den 29. November 1904.

Berlin, den 5. Dezbr. 1904
1 Zu der ehrerbietigen Gesuch
2 Rat motivierten
3 Zeugnissen
4 Fürst v. Bülow
5 Hütte
6 Atzen

Auf die gefällige Anfrage vom 18. d. M. beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren ergebenst mitzuteilen, daß dem im hiesigen Circulo de Bellas Artes niedergelegten Ermächtigungen zufolge Don José Jiménez y Aranda am 3. Mai v. J. in Brasilia verstorben ist.

Der Kaiserliche Botschafter.

Rathgen

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Joh. Otzen
Hochwohlgeboren
Berlin.

2, 8.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 703

ENDE